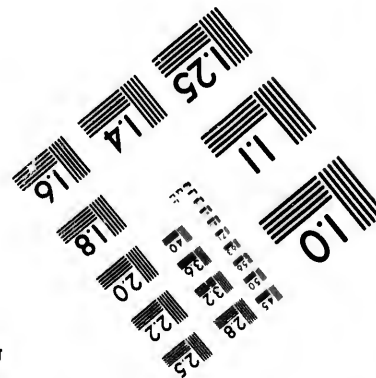
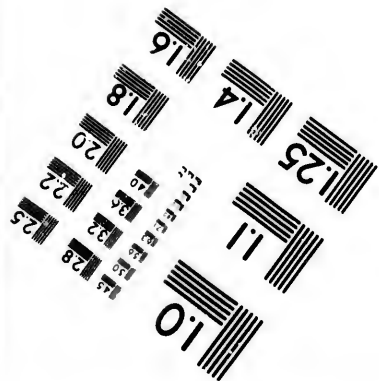
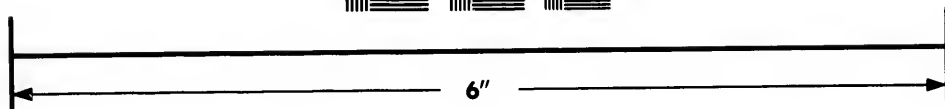
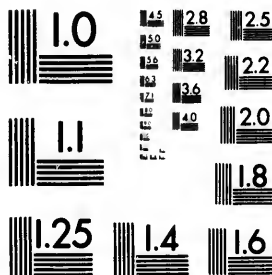
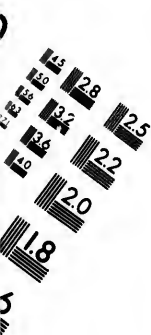


**IMAGE EVALUATION
TEST TARGET (MT-3)**



**Photographic
Sciences
Corporation**

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N. Y. 14580
(716) 872-4303



**CIHM/ICMH
Microfiche
Series.**

**CIHM/ICMH
Collection de
microfiches.**



Canadian Institute for Historical Microreproductions / Institut canadien de microreproductions historiques



© 1984

The copy filmed here has been reproduced thanks to the generosity of:

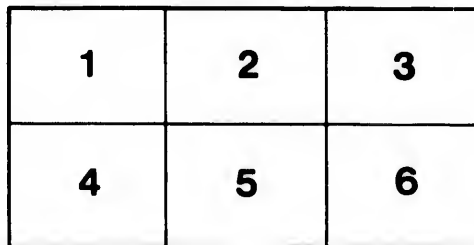
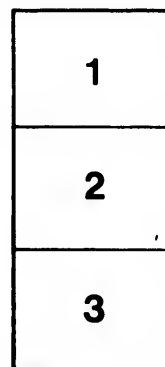
University of British Columbia Library

The images appearing here are the best quality possible considering the condition and legibility of the original copy and in keeping with the filming contract specifications.

Original copies in printed paper covers are filmed beginning with the front cover and ending on the last page with a printed or illustrated impression, or the back cover when appropriate. All other original copies are filmed beginning on the first page with a printed or illustrated impression, and ending on the last page with a printed or illustrated impression.

The last recorded frame on each microfiche shall contain the symbol \rightarrow (meaning "CONTINUED"), or the symbol ∇ (meaning "END"), whichever applies.

Maps, plates, charts, etc., may be filmed at different reduction ratios. Those too large to be entirely included in one exposure are filmed beginning in the upper left hand corner, left to right and top to bottom, as many frames as required. The following diagrams illustrate the method:



L'exemplaire filmé fut reproduit grâce à la générosité de:

University of British Columbia Library

Les images suivantes ont été reproduites avec le plus grand soin, compte tenu de la condition et de la netteté de l'exemplaire filmé, et en conformité avec les conditions du contrat de filmage.

Les exemplaires originaux dont la couverture en papier est imprimée sont filmés en commençant par le premier plat et en terminant soit par la dernière page qui comporte une empreinte d'impression ou d'illustration, soit par le second plat, selon le cas. Tous les autres exemplaires originaux sont filmés en commençant par la première page qui comporte une empreinte d'impression ou d'illustration et en terminant par la dernière page qui comporte une telle empreinte.

Un des symboles suivants apparaîtra sur la dernière image de chaque microfiche, selon le cas: le symbole \rightarrow signifie "A SUIVRE", le symbole ∇ signifie "FIN".

Les cartes, planches, tableaux, etc., peuvent être filmés à des taux de réduction différents. Lorsque le document est trop grand pour être reproduit en un seul cliché, il est filmé à partir de l'angle supérieur gauche, de gauche à droite, et de haut en bas, en prenant le nombre d'images nécessaire. Les diagrammes suivants illustrent la méthode.



Die
Gemeinschaftliche
Liedersammlung,

Zum allgemeinen Gebrauch
Des wahren Gottesdienstes,
Aus vielen Liederbüchern gesammelt,
Und mit einem Inhalt sammt einem
Zweyfachen Register versehen.

Zweyte Auflage.

Berlin, (Ober Canada :)

Gedruckt bey H. B. Peterson und Co.

1838.

21
Vor
lid
Sal
mun
gen
Ger
Zwe
am
zu
der
alle
den
blei
sen
kan
rend
für
um
fend
bey

Vorrede,

An alle Gott liebende Seelen.

Weil keine Bücher mehr zu haben sind von der ersten Auflage der Gemeinschaftlichen Lieder Sammlung, welche im Jahr unsers Herrn 1836 herausgegeben wurde; und wegen vielfältigen Nachfragen, sind wir aufgefordert worden, die Gemeinschaftliche Lieder Sammlung zum Zweytenmal drucken zu lassen; und auch um das Begehren heilshungeriger Seelen zu erfüllen, sind noch einige erbauliche Lieder in diese zweyte Auflage eingerückt, und alle die Reimzeilen regelmäßig gesetzt worden.—Weil es auch von kleinem Format bleiben sollte, so war man sonderlich beflissen, in der Auswahl der Lieder nur die Bekanntesten, und von einigen nur die rührendsten Verse einzurücken, ganz bequem für Reisende mit sich zu führen, und auch um mitzunehmen zum Gebrauch bey'm öffentlichen Gottesdienst, und besonders auch bey Feichen-Begängnissen.

Vorrede.

Obwohl dieses Werkchen nur klein ist, so hofft man doch, daß heiltsbegierige Seelen schöne Lieder in demselben finden werden, zu ihrer Ermunterung, und die sich zu ihrem Seelenzustand schicken.

Das Singen welches dem Herrn angenehm ist, geschieht in D e m u t h von den Kindern Gottes, deren Herzen und Mund durch den Heiligen Geist, zum Loben, Danken und Singen bewogen werden; wozu wir von Herzen den Segen und Beystand Gottes wünschen, damit es zu seines großen Namen's Ehre, und vieler Seelen Aufmunterung in der Gottseligkeit dienen und gereichen möge, durch Jesum Christum, Amen!

GOTT und dem Lamm allein die Ehre!

Berlin, in Ober Canaba, den 2ten
Tag May, im Jahr unsers Herrn 1838.

N. B. Die Nummern, welche bey'm Anfang eines Lieds so () eingeschlossen sind, bedeuten die Zahl unter welcher die Lieder im Melodien-Register stehen.

Inhalt

Nach den Haupt = Materien worunter
die Lieder verfaßt sind.

| | Editt. |
|--|------------|
| 1 Vor der Predigt, | 1 |
| 2 Nach der Predigt, | 10 |
| 3 Vom Wort Gottes, | 15 |
| 4 Christfest Lieder, | 25 |
| 5 Neujahr's Lieder, | 31 |
| 6 Vom Leiden und Sterben Jesu, | 35 |
| 7 Ofter Lieder, | 48 |
| 8 Himmelfahrts Lieder, | 52 |
| 9 Pfingst Lieder, | 56 |
| 10 Klage Lieder, | 60 |
| 11 Von der Buße, | 65 |
| 12 Einladung an die Jugend, | 79 |
| 13 Von der heiligen Taufe, | 111 |
| 14 Von dem heiligen Abendmahl, und im Anhang, | 117 364 |
| 15 Von dem Füße = Waschen bey dem heiligen Abendmahl, | 126 |
| 16 Von der Liebe Gottes, | 130 |
| 17 Von der Gemeine Gottes, | 140 |
| 18 Von dem geistlichen Wachen, | 148 |
| 19 Geistlicher Kampf und Sieg, | 162 |

in ist, so
Seelen
werden,
zu ihrem

n ange-
von den
Mund
Loben,
werden ;
id Bey-
u seines
Seelen
dienen
Christum,

Ehre !

n 2ten
838.

Anfang
bedeuten
lobien-

Inhalt.

| | Seite. |
|---------------------------------|--------|
| 20 Bitt Lieder, | 176 |
| 21 Von der Nachfolge Jesu, | 191 |
| 22 Trost Lieder, | 211 |
| 23 Lob Lieder, | 234 |
| 24 Von dem Ehestand, | 247 |
| 25 Tisch Lieder, | 251 |
| 26 Ernte Lieder, | 255 |
| 27 Scheid Lieder, | 258 |
| 28 Reise Lieder, | 261 |
| 29 Morgen Lieder, | 267 |
| 30 Abend Lieder, | 275 |
| 31 Sterb- und Begräbniß Lieder, | 289 |
| 32 Christi Zukunft zum Gericht, | 344 |
| 33 Himmel und ewiges Leben, | 348 |
| 34 Anhang zur Liedersammlung, | 360 |



Vor der Predigt.

Seite.

176

191

211

234

247

251

255

258

261

267

275

289

344

348

360

1. Me l. Mir nach spricht (28)

Ach Herr! erleuchte deine Knecht,

Die vor dich sollen treten,

Gieb ihnen, deine Worte recht

Durch deinen Geist zu reden,

Daß doch der reine Same dein

In jedes Herze falle ein.

2. Ach laß dein Wort und Geistes Kraft

Von Herz zu Herz durchdringen;

Hilf, daß wir von der Sünden Macht

Durch deine Gnad entrinnen,

Und pflanze uns als Rebelein

An dir dem wahren Weinstock ein.

2. Me l. Es ist gewißlich an der Zeit (3)

Gepriesen seyst du, Jesu Christ,

Daß nun der Tag erschienen,

Der unser süßer Ruhtag ist,

Dem großen Gott zu dienen:

Hinweg mit aller Eitelkeit!

Hinweg mit Ungerechtigkeit!

Last Hände-Arbeit liegen.

2. Laßt heute Herz, Gemüth und Sinn
Dem Höchsten seyn ergeben:

Legt das, was fleischlich, von euch hin,
Dient Gott mit eurem Leben;
Auf daß er, durch des Geistes Stärk,
Hab in uns seiner Gnaden Werk,
Und stätig ob uns walte.

3. Hört heute fleißig Gottes Wort,
Mit beten, lesen, singen:

Laßt uns dem Herren immer fort
Der Lippen Opfer bringen:
Kommt, tretet hin zu dem Altar,
Und laffet mit der Frommen Schar,
Ein Sabbathlied erschallen.

4. An diesem Tag ist Jesus Christ
Von Todten auferstanden,
Und hat des bösen Feindes List
Hierdurch gemacht zu Schanden;
Er hat dem Tode seine Macht
Genommen, und uns wiederbracht
Was leider war verloren.

5. Wir Christen müssen gleicher weis
Auch von der Sünd aufstehen,

Und künftig nur mit allem Fleiß
 Auf guten Wegen gehen;
 Auf daß wir dorten immer zu
 Die höchstgewünschte Sabbathruh,
 Im Himmelreich begehren.

3. Mel. Du unbegreiflich höchstes (12)

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'
 Den Heil'gen Geist du zu uns send',
 Der uns mit seiner Gnad' regier',
 Und uns den Weg zur Wahrheit führ'.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein,
 Bereit das Herz zur Andacht fei'r,
 Den Glauben mehr, stärk den Verstand,
 Daß uns dein Nam' werd wohl bekant.

3. Bis wir singen mit Gottes Heer:
 Heilig, heilig ist Gott der Herr,
 Und schauen dich von Angesicht,
 In ew'ger Freud und sel'gem Licht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn,
 Sammt Heil'gem Geist in einem Thron,
 Der heiligen Dreieinigkeit
 Sey Lob und Preis in Ewigkeit.

4. Mel. Ringe recht wenn (11)

Jesu, Jesu, Brunn des Lebens!

Stell, ach stell dich bey uns ein!

Daß wir jehund nicht vergebens
Wirken und heysammen seyn.

2. Du verheißest ja den Deinen,
Daß du wolltest Wunder thun,
Und in ihnen willst erscheinen,
Ach! erfülls, erfülls auch nun.

3. Herr! wir tragen deinen Namen,
Herr! wir sind auf dich getauft,
Und du hast zu deinem Samen
Uns mit deinem Blut erkauf.

4. O! so laß uns dich erkennen,
Komm, erkläre selbst dein Wort,
Daß wir dich recht Meister nennen,
Und dir dienen immer fort.

5. Bist du mitten unter denen,
Welche sich nach deinem Heil
Mit vereintem Seufzen sehnen;
O! so sey auch unser Theil.

6. Lehr uns singen, lehr uns beten,
Hauch uns an mit deinem Geist,

Daß wir vor den Vater treten,
Wie es kindlich ist und heißt.

7. Sammle die zerstreuten Sinnen,
Stör die Flatterhaftigkeit,
Laß uns Licht und Kraft gewinnen,
Zu der Christen Wesenheit.

8. O du Haupt der rechten Glieder!
Nimm uns auch zu solchen an,
Bring das Abgewichne wieder
Auf die frohe Himmelsbahn.

Der 134 Psalm.

5. Me! Brunn alles Heils (12)

Ihr Knecht' des Herren allzugleich,
Den Herren lobt im Himmelreich,
Die ihr in Gottes Haus bey Nacht,
Als seine Diener, hüt't und wacht.

2. Zum Heiligthum die Händ' aufhebt,
Lob, Ehr und Preis dem Herren gebt;
Dankfaget ihm von Herzensgrund,
Sein Lob stets führt in eurem Mund.

3. Gott, der geschaffen hat die Welt,
Und noch durch seine Kraft erhält,

Der segne dich vom Berg Zion,
Mit reichem Gut zum Gnadenlohn.

6. Mel. Nun Gottlob es ist (14)

Liebster Jesu, wir sind hier,
Dich und dein Wort anzuhören,
Lenke Sinnen und Begier
Zu den süßen Himmels-Lehren,
Daß die Herzen von der Erden
Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand
Ist mit Finsterniß umhüllet,
Wo nicht deines Geistes Glanz
Uns mit hellem Licht erfüllet;
Gutes denken, thun und dichten,
Mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit,
Licht von Licht aus Gott geboren,
Mach uns allesammt bereit,
Deffne Herzen, Mund und Ohren.
Unser bitten, flehn und singen,
Laß, Herr Jesu! wohl gelingen.

4. Gieb uns deines Geistes Kraft,
Dein Wort mit Andacht zu hören,
Daß es in dem Herzen haft,
Was dein Diener Gut's wird lehren,
Daß im Glauben wir auf Erden
Himmelsbürger mögen werden.

7. Me l. Brunn alles Heils (12)

O Jesu Christe, wahres Licht;
Erleuchte die dich kennen nicht,
Und bringe sie zu deiner Herd',
Daß ihre Seel auch selig werd'.

2. Erfüll mit deinem Gnadenschein,
Die in Irrthum verführet seyn;
Auch die, so heimlich sichtet an
In ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Und was sich sonst verlaufen hat
Von dir, das suche du in Gnad,
Und sein verwund't Gewissen heil',
Laß sie am Himmel haben Theil.

4. Den Tauben öffne das Gehör,
Die Stummen richtig reden lehr,

Die so bekennen wollen frey,
Was ihres Herzens Glaube sey.

5. Erleuchte, die da sind verblind't,
Bring her, die sich von dir gewend't,
Versammle, die zerstreuet gehn,
Mach veste, die im Zweifel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich
Auf Erden und im Himmelreich,
Hier zeitlich und dort ewiglich,
Für solche Gnade preisen dich.

Der 1. Psalm.

8. Mel. Werde munter mein Gemütthe, (18)

Wohl dem Menschen der nicht wandelt
In gottloser Leute Rath!

Wohl dem der nicht unrecht handelt,
Noch tritt auf der Sünder Pfad,
Der der Spötter Freundschaft flieht,
Und sich von ihr'n G'sellen zieht;
Der hingegen herzlich ehret,
Was uns Gott vom Himmel lehret!

2. Wohl dem, der mit Lust und Freude,
Das Gesetz des Höchsten treibt,

Und hier als auf süßer Weide,
 Tag und Nacht beständig bleibt,
 Dessen Segen wächst und blüht
 Wie ein Palmbaum, den man sieht
 Bey den Flüssen, an der Seiten
 Seine frische Zweig' ausbreiten !

3. Also, sag' ich, wird auch grünen,
 Der in Gottes Wort sich übt.
 Luft und Sonne wird ihm dienen,
 Bis er reiche Früchte giebt.
 Seine Blätter werden alt,
 Und doch niemals ungestalt't.
 Gott giebt Glück zu seinen Thaten ;
 Was er macht, muß wohl gerathen.

4. Aber, wen die Sünd' erfreuet,
 Mit dem geht's viel anders zu :
 Er wird wie die Spreu zerstreuet
 Von dem Wind im schnellen Nu,
 Wo der Herr sein Häuflein richt't,
 Da bleibt ein Gottloser nicht.
 Summa, Gott liebt alle Frommen,
 Und wer böß ist muß umkommen.

Nach der Predigt.

9. Me l. Kommt Menschen Kinder (12)
 Brunn alles Heils! dich ehren wir,
 Und öffnen unsern Mund vor dir;
 Aus deiner Gottheit Heilighum
 Dein hoher Segen auf uns komm.

2. Der Herr, der Schöpfer, bey uns bleib,
 Er segne uns nach Seel und Leib;
 Und uns behüte seine Macht
 Vor allem Uebel Tag und Nacht.

3. Der Herr, der Heiland, unser Licht,
 Uns leuchten laß sein Angesicht;
 Daß wir ihn schau'n und glauben frey,
 Daß er uns ewig gnädig sey!

4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb;
 Sein Antlitz über uns erheb,
 Daß uns sein Bild werd eingedrückt;
 Und geb uns Frieden unverrückt.

5. Jehovah! Vater, Sohn und Geist;
 O Segensbrunn, der ewig fleußt!
 Durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl,
 Mach uns dein's Lob's und Segens voll!

4 Buch Mose 6, 24—26.

10. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit. (3)

Der Herr uns segne und behüt',
 Und laß sein Antlitz leuchten
 Ueber uns, und mit seiner Güt'
 Uns Gnade woll' erzeigen ;
 Der Herr erhebe sein Angesicht
 Und schenk uns seines Friedens Licht,
 Durch Jesum Christum, Amen.

11. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit. (3)

Ihr Freunde Jesu allzumal,
 Die ihr thut seinen Willen,
 Die ihr einst hofft des Himmels Saal
 Mit seinen Jüngern füllen ;
 O! Brüder wacht, o! Schwestern wacht,
 Es eilt heran die Mitternacht :
 Mit Del füllt eure Lampen.

2. Es ist die Stund gerückt heran,
 Die uns von hier thut scheiden ;
 Kommt betet all', daß Jesus dann
 Uns alle woll' begleiten
 Mit Gnaden, nach bestimmtem Ort,

Uns stets beschütz der Seelen-Hort :
Und uns einst selig sammle.

3. O Jugend, so den Lilien gleich,
Mit Rosenfarb vermengeset,
Du weißt nicht wer schon Morgen bleich
Mit kaltem Tode ringet.
Ach, spare deine Buße nicht,
Gedenke, daß dein Heiland spricht :
Der mein Wort hält, mich liebet.

4. Ihr, die ihr Gottes Willen wißt
Doch ihm seyd nicht ergeben,
Und derowegen täglich müßt
In stäter Unruh schweben,
Ach kommt! ergebt euch eurem Freund,
Kommt seh't, wie gut es Jesus meynt :
Sonst wird die Seel nicht stille.

5. Ihr Liebsten alle, fasset euch,
Thut all' zu Gott stets flehen,
Daß wir in seinem Freudenreich,
Einander wieder sehen ;
Thut zwar das Scheiden hier sehr leid,
Bergilt's ein Tag der ew'gen Freud ;
Wenn Gott uns selig sammlet.

12. Me I. Liebster Jesu wir sind (14)

Nun Gott lob! es ist vollbracht,
Singen, beten, lehren, hören;
Gott hat alles wohl gemacht,
Drum laßt uns sein Lob vermehren.
Unser Gott sey hochgepreiset,
Daß er uns so wohl gespeiset.

2. Wenn der Gottesdienst ist aus,
Wird uns mitgetheilt der Segen;
So gehen wir mit Fried' nach Haus,
Wandeln fein auf Gottes Wegen.
Gottes Geist uns ferner leite
Und uns alle wohl bereite.

3. Unsern Ausgang segne Gott,
Unsern Eingang gleicher massen;
Segne unser täglich Brod;
Segne unser thun und lassen;
Segne uns mit sel'gem sterben,
Und mach' uns zu Himmelsberben.

13. Mel. Nun sich der Tag (32)

D Gott! du großer Herr der Welt,
Den niemand sehen kann,
Du sieh'st auf uns vom Himmels-Zelt,
Hör' unser Seufzen an.

2. Schreib' alles was man heut' gelehrt,
In uns're Herzen ein,
Und lasse die, so es gehört,
Dir auch gehorsam seyn.

3. Erhalt' uns fernerhin dein Wort,
Und thu' uns immer wohl;
Damit man stets an diesem Ort,
Gott diene, wie man soll.

4. Gib allen eine gute Nacht,
Die christlich heut' gelebt,
Und bess're den, der unbedacht
Der Gnade widerstrebt'.

5. Und endlich führe, wenn es Zeit,
Uns in den Himmel ein,
Da wird in deiner Herrlichkeit,
Es ewig Sabbath seyn.



Vom Wort Gottes.

14. Mel. Du unbegreiflich (12)

Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ,
Weil es nun Abend worden ist;
Dein göttlich Wort das helle Licht,
Laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser lezt'n betrübten Zeit,
Verleih uns, Herr, Beständigkeit,
Daß wir dein Wort in Einigkeit,
Beleben recht in dieser Zeit.

3. Daß wir in guter stiller Ruh'
Dieß zeitlich Leben bringen zu;
Und wann das Leben neiget sich,
Laß uns einschlafen seliglich.



15. Mel. Befiehl du deine Wege (7)

Ach bleib mit deiner Gnade
Bey uns, Herr Jesu Christ,
Daß uns hinfort nicht schade
Des bösen Feindes List.
Ach bleib mit deinem Worte
Bey uns, Erlöser werth,

Daß uns beyd' hier und dorte
Sey Trost und Heil beschert.

2. Ach bleib mit deinem Lichte
Bey uns in Finsterniß,
Der Sünden Macht zernichte,
Und mach das Herz gewiß.
Ach bleib mit deinem Segen
Bey uns, du reicher Herr,
Das wollen und vermögen
Durch deinen Geist vermehr.

3. Ach bleib mit deinem Schutze
Bey uns, du starker Held,
Daß uns der Feind nicht truze,
Und fäll die böse Welt.
Ach bleib mit deiner Treue
Bey uns, mein Herr und Gott,
Beständigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Noth.

16. M e l. Sey Gott getreu (8)

Dein Wort, ist Herr! die rechte Lehr,
Ein Licht, das uns erleuchtet;
Ein Schild zu unsrer Gegenwehr;

Ein Thau, der uns befeuchtet,
 Ein Stärkungstrank, wenn wir uns krank
 An Seel' und Muth befinden,
 Ein festes Band, das unsre Hand
 Mit deiner kann verbinden.

2. So führe dann auf rechtem Pfad,
 Durch dieß dein Licht mich Blinden,
 Laß mich durch deinen Schutz und Rath
 Den Satan überwinden ;
 Die Süßigkeit laß allezeit
 Von deinem Wort mich schmecken ;
 Und deine Gunst in mir die Brunst
 Der Segenlieb' erwecken.

3. Verleih' auch deinen guten Geist,
 Der alles das versiegle,
 Worin dein Wort mich unterweist,
 Daß ich mich d'rin bespiegle,
 Und immerdar dieß, was ich war,
 Und was ich bin erkenne,
 Auch niemals mehr von deiner Lehr'
 In Sünd und Irrthum renne.

4. Gib meinem Glauben Stärk u. Kraft,
 Die alles kann vollbringen,

Damit durch dessen Eigenschaft
 Ich ritterlich kann ringen,
 Und Kreuz und Noth, ja gar den Tod,
 Viel lieber woll' erleiden,
 Als daß ich hier vom Wort und dir
 Mich ließ aus Kleinmuth scheiden.

17 M e l. Herr Jesu Christ dich [12]

Der Spötter Strom reißt viele fort.
 Erhalt' uns, Herr, bey deinem Wort,
 So können wir uns, Vater, dein,
 Im Leben und im Tode freu'n.

2. Ein Haufe Läst'rer wagt's, o Gott!
 Mit wildem ausgelass'nem Spott,
 Den Heiland, deinen Sohn, zu schmah'n,
 Berachtend auf sein Heil zu seh'n.

3. Ach, ihrer Lehre Pest, o Herr,
 Schleicht jeko nicht im Finstern mehr;
 Sie bricht am Mittag selbst hervor,
 Und hebt ihr tödtend Haupt empor.

4. Sie herrscht durch Große dieser Welt.
 Herr, Herr, wenn uns dein Arm nicht hält:

So reißt sie uns zum Tod auch fort;
Gieb Sieg und Leben durch dein Wort.

5. Beschütze uns, Herr Jesu Christ,
Der du zur Rechten Gottes bist.
Sey unser Schild und starke Wehr.
Nichts ist vor dir der Spötter Heer.

6. Du hast von Ewigkeit geseh'n,
Wie lange noch ihr Troß besteh'n
Und wider dich hier toben soll;
Vielleicht ist nun ihr Maß bald voll.

7. Auch sie, o Herr, hast du versöhnt,
Sie, deren Spott dich jezt verhöhnt.
Gieb, daß noch vor der Todesnacht,
Zur ersten Reu ihr Herz erwacht!

18 Me l. Wer nur den lieben Gott [27]
Es gieng ein Sä'mann auß zu säen,
Sprach Jesus dort von seinem Wort,
Indem er sä'te, ist's geschehen,
Daß es nicht fiel an gleichen Ort;
Der Herzen sind gar mancherley,
Darein Gott seinen Samen streut.

2. Es gleichen einige dem Wege,
 Als ob auf ungepflügtem Grund
 Ins Freye man was Gutes lege,
 Da kommt der böse Feind zur Stund,
 Als wie ein Vogel zu dem Raub,
 Verhindert, daß der Mensch nicht glaubt.

3. Mit andern geht's als wenn zu Zeiten,
 Ins Steinigte was wird gesä't,
 Die nehmen auf das Wort mit Freuden,
 So lang nach Wunsch es ihnen geht
 Verbleibts, und wollen C h r i s t e n seyn,
 Und scheuen doch des Kreuzes Pein.

4. Wie aber ohne tiefe Erde
 Und Wurzel es verdürrt geschwind,
 Wann es beginnet heiß zu werden,
 Und wetterwendisch sich befindt,
 So ist ein Mensch der sich mehr liebt
 Als Gott, und sich nicht recht ergiebt.

5. Noch and're sind als wie mit Dornen,
 Von Welt-Betrug, Sorg oder Lust
 Umringt, so hinterwärts als vornen
 Und allerseits, daß solcher Wust
 Das Wort nicht kommen läßt zur Kraft,
 Das sonst wohl etwa in sie haßt.

6. Wie ist für so viel guten Samen
 So wenig gut und edles Land?
 Es sind wiewohl sehr wenig Namen
 Die ihren Willen und Verstand
 Ergeben haben Gott allein,
 Zu allem was ihm lieb mag seyn.

7. Auch sind die nicht von gleichem Fleiße
 Wohl! wer dem Wort läßt also Platz,
 Daß es zu Gottes Freud' und Preise,
 Verschaffe hundertfält'gen Schatz.
 Wer bringt viel Früchte in Geduld,
 Der bleibt bewahrt in Gottes Huld.

19 Me l. Es ist gewißlich an der Zeit [3]

D Mensch! wie ist dein Herz bestellt?

Hab' Achtung auf dein Leben!

Was trägt für Frucht dein Herzensfeld?

Sind's Dornen oder Reben?

Denn aus der Frucht kennt man die Saat,

Auch wer das Land gesäet hat:

Gott oder der Verderber.

2. Ist nun dein Herz dem Wege gleich
 Und einer Nebenstraßen,
 Da auf dem breiten Lastersteig

Kraft,

Die Vögel alles fraßen;
 Ach! prüfe dich, es ist kein Schertz,
 Ist so bewandt dein armes Herz,
 So bist du zu beklagen.

3. Denn, ist der Same weggerafft,
 Vertreten und gefressen,
 So hast du keine Glaubenskraft,
 Noch Seelenspeis zu Essen.
 Fällt dir in's Ohr der Same nur,
 Und nicht ins Herz, so ist die Spur
 Zum Leben ganz vertreten.

4. So lang' noch nicht zerknirscht dein Herz
 Und vom Gesez zerschlagen,
 Durch wahre Buße, Reu und Schmerz
 So kann's nicht Früchte tragen;
 Bedenk' es wohl, und thue Buß',
 Glaub' vest, und falle Gott zu Fuß,
 So ist dein Herz genesen.

5. Herr Jesu, laß mein Herze seyn
 Zerknirschet und zerschlagen,
 Damit der Same dring' hinein,
 Und laß ihn Früchte tragen,
 Die mir im Himmel folgen nach,
 Di ich sie finde hundertfach;
 Das wünsch ich mit Verlangen.

20 Me l. Nun danket alle Gott [15]

Soll dein verderbtes Herz
 Zur Heiligung genesen,
 Christ, so versäume nicht,
 Das Wort des Herrn zu lesen.
 Bedenke, daß dieß Wort
 Das Heil der ganzen Welt,
 Den Rath der Seligkeit,
 Des Geistes Trost enthält.

2. Merk auf, als ob dir Gott,
 Dein Gott gerufen hätte;
 Merk auf, als ob er selbst
 Zu dir vom Himmel red'te!
 So ließ, mit Ehrfurcht ließ,
 Mit Lust und mit Vertrau'n,
 Mit einem frommen Ernst,
 In Gott dich zu erbau'n.

3. Sprich fromm: O Gott, vor dem
 Ich meine Hände falte,
 Gieb, daß ich dein Gebot
 Für dein Wort ewig halte:
 Und laß mich deinen Rath
 Empfindungsvoll versteh'n,

Die Wunder am Gesez,
Am Wort vom Kreuze seh'n!

4. Er, aller Wahrheit Gott,
Kann dich nicht irren lassen.
Lies, Christ, sein heilig's Buch;
Lies oft, du wirst es fassen,
So viel dein Heil verlangt.
Gott ist's, der Weisheit giebt,
Wenn man sie redlich sucht,
Und aus Gewissen liebt.

5. Halt fest an Gottes Wort:
Es ist dein Glück auf Erden,
Und wird, so wahr Gott ist,
Dein Glück im Himmel werden.
Verachte christlich groß,
Des Bibelfeindes Spott;
Die Lehre, die er schmäht,
Bleibt doch das Wort aus Gott.

Christfest Lieder.

21 Mel. Es ist gewißlich an der Zeit [3]
 Allein Gott in der Höh' sey Ehr'
 Und Dank für seine Gnade,
 Darum, daß nun und nimmermehr
 Uns rühren kann kein Schade:
 Ein Wohlgefall'n Gott an uns hat;
 Nun ist groß Fried' ohn' Unterlaß,
 All' Streit hat nun ein Ende.

2. Wir loben, preis'n, anbeten dich;
 Für deine Ehr' wir danken,
 Daß du, Gott Vater, ewiglich
 Regierst ohn' alles Wanken.
 Ganz unermess'n ist deine Macht,
 Fort g'schieht, was dein Will' hat bedacht;
 Wohl uns des edlen Herren!

3. O Jesu Christ, Sohn eingebor'n
 Deines himmlischen Vaters,
 Versöhner derer, die verlor'n,
 Du Stiller unsers Haders;
 Lamm Gottes, heil'ger Herr und Gott!
 Nimm an die Bitt' von unsrer Noth;
 Erbarm' dich unser aller!

22 Mel. Nun sich der Tag [32]

Auf Seele, auf! und säume nicht,
 Es bricht das Licht hervor,
 Der Wunderstern giebt dir Bericht,
 Der Held sey vor dem Thor.

2. Geh' weg aus deinem Vaterland,
 Zu suchen solchen Herrn:
 Laß deine Augen seyn gewandt
 Auf diesen Morgenstern.

3. Sieh acht auf diesen hellen Schein,
 Der dir aufgangen ist;
 Er führet dich zum Kindelein,
 Das heißet Jesus Christ.

4. Er ist der Held aus Davids Stam,
 Die theure Saron's Blum',
 Und auch das wahre Gottes-Lamm,
 Israels Preis und Ruhm.

5. D'rum höre, merke, sey bereit,
 Verlaß des Vaters Haus,
 Die Freundschaft, deine Eigenheit,
 Geh' von dir selbst aus.

6. Und mache dich behende auf,
 Befreyt von aller Last,

2] Ja laß nicht ab von deinem Lauf,
Bis du dieß Kindlein hast.

7. Du, du bist selbst das Bethlehem,
Die rechte Davids Stadt;
Wenn du dein Herze machst bequem
Zu solcher großen Gnad'.

land,
8. Da findest du das Lebens-Brod,
Das dich erlaben kann,
Für deiner Seelen Hungersnoth
Das allerbeste Man'.

23 Mel. Es ist gewißlich an der Zeit. [3]

Stam,
Halt' im Gedächtniß Jesum Christ,
O Seele der auf Erden,
Vom Himmels Thron gekommen ist,
Ein Heiland dir zu werden.

Bergiß sein nicht; denn dir zu gut
Verband er sich mit Fleisch und Blut:
Dank ihm für diese Liebe.

2. Halt' im Gedächtniß Jesum Christ,
Er hat für dich gelitten;
Und dir, da er gestorben ist,
Am Kreuz, das Heil erstritten.

Errettung von der Sündennoth
 Erwarb er dir durch seinen Tod:
 Dank ihm für diese Liebe.

3. Halt' im Gedächtniß Jesum Christ,
 Der auch am dritten Tage
 Siegreich vom Tod erstanden ist,
 Befreyt von Noth und Plage.
 Bedenke, daß er Fried' gemacht,
 Sein Unschulds-Leben wiederbracht:
 Dank ihm für diese Liebe.

4. Halt' im Gedächtniß Jesum Christ,
 Der nach den Leidenszeiten
 Gen Himmel aufgefahren ist,
 Die Stätt' dir zu bereiten,
 Wo du sollst bleiben allezeit,
 Und sehen seine Herrlichkeit:
 Dank ihm für diese Liebe.

5. Halt' im Gedächtniß Jesum Christ,
 Der einst wird wieder kommen,
 Und sich, was todt und lebend ist,
 Zu richten vorgenommen.
 Bedenke, daß du da besteh'st,

Und mit ihm in sein Reich eingeh'st,
Ihm ewiglich zu danken.

Christ,

6. Gieb Jesu, gieb daß ich dich lann
Mit wahren Glauben fassen,
Und nie was du an mir gethan,
Mög' aus dem Herzen lassen ;
Daß dessen ich in aller Noth
Mich trösten mög', und durch den Tod
Zu dir in's Leben dringen.

Christ,

24. M e l. Wie schön leuchtet der, [13]

O Friedensfürst aus David's Stamm !
O meiner Seelen Bräutigam !
Mein Trost, mein Heil, mein Leben !
Sollt' ich nicht ewig danken dir,
Daß du in's Elend kommst zu mir ?
Was soll ich dir dann geben ?
Es geht—Und steht Kuffer Leiden,
Nur in Freuden, Was man siehet,
Weil der Friedensfürst einziehet.

Christ,

2. Ich selbst bin der Freuden voll,
Und weiß nicht, was ich schenken soll,
Dem auserwählten Kinde.

Ach Herzens Jesu! nimm doch hin—
Nimm hin mein Herze, Muth und Sinn,
Und mich mit Lieb' entzünde.

Schließ' dich In mich, Daß mein Herze,
Frey von Schmerze, Dich nur küße,
Und dich ewig lieben müße.

3. Bleib', höchster Schatz, o Himmelszier!
Mein Morgenstern! o bleib' bey mir,
Du Hoffnung der Verzagten!
Du Himmelsthau! befeuchte mich;
Du süßes Manna! schenke dich
Den Armen und Verschmacht'en.
Laß nicht Dein Licht Hier auf Erden
Dunkel werden; Laß den Deinen
Hier dein Wort noch ferner scheinen.

25. Mel. Du unbegreiflich höchstes Gut, [12]
Vom Himmel hoch da komm' ich her,
Ich bring' euch Heil und Gnadenlehr';
Der guten Lehr' bring' ich so viel,
Davon ich singend sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut' gebor'n,
Von einer Jungfrau außerkor'n;

Ein
Sol
3
Der
Er
Vor

4.
Der
Deß
Und

26. 2
Ab
Nä
Wie
So
D g
Un
Ach
Dei

Ein Kindelein, von Sünden rein,
Soll eure Freud' und Bonne seyn.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
Der will euch führ'n aus aller Noth;
Er will der Heiland selber seyn—
Von allen Sünden machen rein.

4. Lob, Ehr', sey Gott im höchsten Thron,
Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn;
Deß freuet sich der Engel Schar,
Und singen solch's zum Neuen Jahr.

Neujahrs Lieder.

26. Mel. Freu' dich sehr, O meine Seele, [181]

U b e r m a l e i n J a h r v e r f l o s s e n
N ä h e r z u d e r E w i g k e i t !
W i e e i n P f e i l w i r d a b g e s c h o s s e n,
S o v e r g e h e t m e i n e Z e i t.

O g e t r e u e r Z e b a o t h !

U n v e r ä n d e r l i c h e r G O T T !

A c h w a s s o l l — w a s k a n n i c h b r i n g e n,
D e i n e r L a n g m u t h D a n k z u s i n g e n ?

2. Ich erschrecke, mächtig Wesen!
 Angst und Furcht bedecken mich:
 Denn mein beten, singen, lesen,
 Ach! das ist so schläferich!
 Heilig, heilig, Heiliger,
 Großer Seraphinen Herr!
 Wehe mir—ich muß vergehen!
 Denn wer kann vor Dir bestehen?

3. Schrecklich ist es ja, zu fallen,
 In die Hand von solchem GOTT;
 Der rechtfertig zuruft allen:
 Niemand treib' mit mir ein Spott;
 Irret nicht, wenn das geschieht,
 Ich, Jehovah, leid' es nicht;
 Ich bin ein verzehrend Feuer—
 Die Gottlosen sind wie Spreuer.

4. Aber du bist auch sanftmüthig,
 O getreues Vaterherz!
 In dem Bürgen bist du gütig,
 Der gefühlt des Todeschmerz.
 Steh' ich nicht in deiner Hand
 Angezeichnet als ein Pfand,
 So du ewig willst bewahren
 Vor des alten Drachen Scharen!

5. Auf, mein Herz! gieb dich dañ wieder
 Ganz dem Friedensfürsten dar;
 Opf're Dem der Seelen Rieder,
 Welcher krönet Tag und Jahr!
 Fang' ein neues Leben an,
 Das dich endlich führen kann,
 Mit Verlangen nach dem Sterben,
 Da du wirst die Kron' ererben!

6. An dem Abend und am Morgen,
 O mein Herr! besuche mich;
 Laß der Heiden Nahrungsorgen
 Nimmer scheiden mich und dich:
 Prüf' in jedem Augenblick
 Meine Nieren, und mich schick',
 Schick' mich, daß ich wachend stehe,
 Ehe denn ich schnell vergehe.

27. Mel. Wach' auf mein Herz, (19)

Nun laßt uns geh'n und treten,
 Mit singen und mit beten,
 Zum Herrn, der unserm Leben
 Bis hierher Kraft gegeben,

2. Wir geh'n dahin und wandern
 Von einem Jahr zum andern ;
 Wir leben und gedeihen
 Vom alten bis zum neuen.

3. Sprich deinen milden Segen
 Zu allen unsern Wegen ;
 Laß Großen und auch Kleinen
 Die Gnadensonne scheinen.

4. Sey der Verlaß'nen Vater,
 Der Irrenden Berather,
 Der Unversorgten Gabe,
 Der Armen Gut und Habe.

5. Hilf gnädig allen Kranken ;
 Gib fröhliche Gedanken
 Den hochbetrübten Seelen,
 Die sich mit Schwermuth quälen.

6. Und endlich—was das Meiste—
 Füll' uns mit deinem Geiste,
 Der uns hier herrlich ziere,
 Und dort zum Himmel führe.

7. Das alles woll' st du geben,
 O meines Leben's Leben !
 Mir und der Christenschare,
 Zum sel'gen Neuen Jahre.

Vom Leiden u. Sterben Jesu

28. Mel. Ach Kinder, wollt ihr lieben, (20)

Ihr Sünder! kommt gegangen,
Seht euren Jesum an,
Wie schmerzlich er thut hangen
Am harten Kreuzesstamm:
Erschrocklich zugericht'!
Sein göttlich Angesicht,
Mit Blut ganz übermalet,
Gleicht keinem Menschen nicht.

2. Vom Haupt bis zu den Füßen
Ist Jesus ganz zerseht;
Am ganzen Leib zerrissen,
All' Glieder sind verletzt.
Betracht's Menschenkind!
Das machet uns're Sünd';
Ja, ja die Sünd' alleine
Jesum an's Kreuze bind't.

3. Seh't! Jesus fällt in Zügen,
Der Kräfte ganz beraubt;

Dem Tod muß Er erliegen —
 Er neiget schon sein Haupt!
 Die Sonne und der Mond
 Verfinstern sich zur Stund,
 Mit Wehmuth thut bedauern
 Des großen Gottes Sohn.

4. Darum, ihr Christen alle,
 Bedenkt die Gnadenzeit;
 Man tränket ihn mit Galle
 In seinem großen Leid;
 Sein Blut und Dornenkron',
 Die Schmähwort', Spott und Hohn,
 Daß ihr zulezt mögt haben
 Die schöne Siegeskron.

5. Ach Jesu! laß dein Leiden,
 Dein bittern Tod und Pein,
 Allhier, wenn ich muß scheiden
 Nur nicht verloren seyn.
 Ach gieb mir's zu genuß
 An meinem letzten End';
 Daß ich bald thue Buße,
 Dein Engel zu mir send'.

Ein
 Daß
 Am
 Dein
 Daß
 War
 Bon

D
 Hier
 Was
 Und
 Er f
 Wie
 So f

Der
 Doch
 In n
 Er p
 Er g
 So f

6. Ach Jesu! laß mir werden
 Ein solches Tröpflein Blut,
 Das auf der bloßen Erden
 Am Kreuz dort liegen thut.
 Dein heilig Opferblut,
 Das komme mir zu gut,
 Wann sich einmal mein' Seele
 Vom Leibe scheiden thut.

29. Me l. Es ist gewißlich an der Zeit. (3)

O Seele! schaue Jesum an;
 Hier kannst du recht erkennen
 Was wahre Demuth heißen kann,
 Und was wir Sanftmuth nennen!
 Er stellt sich dir zum Muster dar.
 Wie Jesus Christ gesinnet war,
 So sey auch du gesinnet.

2. Er war des großen Gottes Sohn,
 Der Brunnquell aller Güte;
 Doch senkt er sich von seinem Thron
 In menschliches Geblüte;
 Er prangte nicht mit der Gewalt —
 Er gieng in armer Knechtsgestalt;
 So sey auch du gesinnet.

3. Er sah' die ganze Lebenszeit
 Auf seines Vater's Willen,
 Und sucht', in tiefer Niedrigkeit,
 Denselben zu erfüllen ;
 Denn alles was er redt' und that,
 Geschah' auf seines Vater's Rath :
 So sey auch du gesinnet.

4. Sein ganzes Thun bestand darin,
 Daß er uns Menschen diene ;
 Er hielt ihm dieses für Gewinn,
 Wenn unser Glück recht grünte ;
 Er nahm die größten Sünder an—
 Hat auch den Feinden gut's gethan :
 So sey auch du gesinnet.

5. Daß Böse sucht' er alsobald
 Mit Gutem zu vergelten ;
 Man hörte—wenn die Welt ihn schalt—
 Ihn niemals wieder schelten :
 Er giebt es seinem Vater hin,
 So sanft ist deines Jesu Sinn :
 So sey auch du gesinnet.

6. Nun Seele, wenn der Hochmuth sich
 In dir gewaltig reget,

So stärke der Erlöser dich,
Dann wird der Feind erlegt.
Ach ! nimm doch dessen Wort in acht,
Denn er hat alles wohl gemacht :
So sey auch du gesinnet.

30. Mel. Kommt Kinder laßt uns gehen, (21)

O sehe doch, mein Herze !
Udort am Kreuzesstamm,
Dein'n Freund in großem Schmerze,
Gekrönt mit Fluch und Bann !
O sehe wie sein Blut
Von seinem Haupt abfließet ;
Für dich er also büßet,
Weil er dich lieben thut.

2. Er sahe deinen Schmerzen
Und großen Jammer an,
Daß gieng ihm so zu Herzen,
Daß er's nicht sehen kann.
Er sahe dich im Schlamm,
Das hat ihn so bewogen,
Und inniglich gezogen,
Daß er vom Himmel kam.

3. Er stellte sich zum Bürgen
 Für alle deine Schuld ;
 Ließ selbst sich gar erwürgen ;
 Bracht' dich in's Vater's Huld !
 O welch ein lieb'voll Herz !
 Er ließ sich so verwunden,
 Daß er ist ganz verschwunden,
 Und acht'te keinen Schmerz.

4. Ja, alle diese Schmerzen
 Die auf ihn dringen zu
 Und kränken in dem Herzen,
 Das hast verschuldet du
 Mit deinem bösen Thun,
 Das du hast stets verübet
 Und ihn damit betrübet ;
 Ach ! beuge dich doch nun.

5. Sieh' wie er ist verwundet,
 Der theure Gottes Sohn !
 Und hat doch nichts verschuldet ;
 Sieh' seine Dornenkron !
 Der Himmel traurig scheint,
 Mit Wehmuth thut beklagen,
 Weil der so hart geschlagen,
 Der's doch so herzlich meynt.

U
 U
 S
 A
 T
 W
 D

31

D
 U
 D
 D
 L
 M

S
 D
 U
 F
 S

6. Mein Herze, d'rum sey stille,
 Und beug' dich tief hinab,
 Und leb' nach seinem Willen ;
 Senk' dich zu ihm in's Grab.
 Ach! leide auch mit ihm ;
 Thu' täglich mit ihm sterben,
 Weil er dir thut erwerben
 Das Heil mit viel Gewinn.

31 Mel. Nun ruhet in den Wäldern [37]

O Welt! sieh hier dein Leben
 Am Stamm des Kreuzes schweben,
 Dein Heil sinkt in den Tod ;
 Der große Fürst der Ehren
 Läßt willig sich beschweren
 Mit Schlägen, Hohn und großem Spott.

2. Tritt her, und schau mit Fleiße,
 Sein Leib ist ganz mit Schweiß
 Des Blutes überfüllt :
 Aus seinem edlen Herzen
 Für unerhörten Schmerzen
 Ein Seufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht'?

Du bist ja nicht ein Sünder
Wie wir und unsre Kinder,
Von Missethaten weißt du nicht.

4. Ich, ich, und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben dir erreget
Das Elend, das dich schläget,
Und das betrübte Märterheer.

5. Ich bins, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll':
Das Geißeln und die Banden,
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmst auf deinen Rücken
Die Lasten, die mich drücken
Biel schwerer als ein Stein.
Du wirfst ein Fluch, dagegen

Berehrst du mir den Segen,
Dein Schmerz muß meine Labung seyn.

7. Du sehest dich zum Bürgen,
Ja lässest dich gar würgen,
Für mich und meine Schuld ;
Mir lässest du dich krönen
Mit Dornen, die dich höhnen,
Und leidest alles mit Geduld.

32 Mel. Sieh' hier bin ich Ehrenkönig (10)
Sehe dich mein Geist ein wenig,
Und beschau' dieß Wunder groß,
Wie dein Gott und Ehrenkönig
Hängt am Kreuze nackt und bloß!
Schau' die Liebe, die ihn triebe
Zu dir aus des Vaters Schooß.

2. Ob dich Jesus' liebt von Herzen,
Kannst du hier am Kreuze seh'n :
Schau', wie alle Höllen-Schmerzen
Ihm bis in die Seele geh'n ;
Fluch und Schrecken ihn bedecken,
Höre doch sein Klaggetön.

3. Seine Seel', von Gott verlassen,
Ist betrübt bis in den Tod ;
Und sein Leib hängt gleichermaßen
Voller Wunden, Blut und Roth ;
Alle Kräfte, alle Säfte
Sind erschöpft in höchster Noth.

4. Dieß sind meiner Sünden Früchte,
Die, mein Heiland, ängsten dich ;
Dieser Leiden schwer Gewichte
Sollt' zum Abgrund drücken mich ;
Diese Nöthen, die dich tödten,
Sollt' ich fühlen ewiglich.

5. Doch du hast für mich besieget
Sünde, Tod und Hölle-Macht ;
Du hast Gottes Recht vergnüget,
Seinen Willen ganz vollbracht ;
Und mir eben zu dem Leben,
Durch dein Sterben, Bahn gemacht.

6. Ach, ich Sündenwurm der Erden !
Jesu, stirb'st du mir zu gut ?
Soll dein Feind erlöset werden
Durch dein eigen Herzens-Blut ?

Ich muß schweigen und mich beugen
Für dieß unverdiente Gut.

7. Laß in allen Leidenswegen
Deine Leiden stärken mich,
Daß mein Leiden mir zum Segen
Mag gedeihen stätiglich;
Daß mein Herze, auch im Schmerze,
Ohne Wanken liebe dich.

33. Mel. Nun sich der Tag (32)
Wie bist du mir so innig gut,
Mein Hoherpriester du!
Wie theu'r und kräftig ist dein Blut!
Es setzt mich stets in Ruh.

2. Wenn mein Gewissen zagen will
Für meiner Sünden Schuld,
So macht dein Blut mich wieder still;
Setzt mich bey Gott in Huld.

3. Es giebet dem bedrückten Sinn
Freymüthigkeit zu dir,
Daß ich in dir zufrieden bin,
Wie arm ich bin in mir.

4. Hab ich gestrauchelt hier und da,
Und will verzagen fast,
So spür' ich dein Versöhnblut nah,
Das nimrat mir meine Last.

5. Es sänftigt meinen tiefen Schmerz
Durch seine Balsamkraft;
Es stillt mein gestörtes Herz,
Und neuen Glauben schafft.

6. Zieh mich in dein versöhnend Herz,
Mein Jesu, tief hinein;
Laß es in aller Noth und Schmerz
Mein Schloß und Zuflucht seyn.

7. Komt groß' und kleine Sünder doch,
Die ihr mühselig seyd!
Dies liebend Herz steht offen noch,
Das euch von Sünd' befreyt.

—o—

34 Mc l. Denket doch ihr Menschentün. [18]

Wohl mit Fleiß das bittere Leiden
Und des Heilands Qual betracht;
Denke, wie er durch sein Scheiden
Dir das Leben wiederbracht.

Der
Löf
Nid
We

Au
Se
Se
Se
Ne
U
H

S
R
U
S
S
U
E

Da,
Denn sein theu'r vergoßnes Blut
Löschet aus der Hölle Gluth ;
Nichts kann uns den Himmel rauben,
Wenn wir fest an Christum glauben.

merz
Herz,
2. Schau't mit thränenvollen Blicken
Auf das Heil am Geißlungspfahl !
Seh't den tiefverwund'ten Rücken ;
Seh't die Striemen ohne Zahl ;
Seh't Ihn in der Dornenkron,
Ueberdeckt mit Schmach und Hohn !
Alles dieß, was er erduldet,
Haben wir allein verschuldet.

r doch,
3. Seh't ihn endlich dort erblassen ;
Seh't, es strömt sein theures Blut :
Kommt und lernet es auffassen—
Ach, es fließet euch zu gut.
Sehet dort am Kreuzesstamm
Stirbt das rechte D s t e r = L a m m !
Ach, wer wollte nun verzagen ?
Es hat unsre Schuld getragen.

Oster Lieder.

35 Mel. Uebermal ein Jahr (18)

Trauren, Jesu, hatt' umgeben
 Deiner Jünger treues Herz,
 Weil du todt im Grab gelegen,
 Ungemessen war ihr Schmerz.
 Bald das Leid von ihnen wich
 Als sie wieder sahen dich;
 Als du aufgiengst, ihre Sonne,
 Wurden sie voll Freud' und Wonne.

2. Oft du mir auch untergehst ;
 Oft schein'st du mir todt zu seyn ;
 Oft du ferne von mir stehst,
 Läßest, Jesu, mich allein,
 Daß der Trübsals schwarze Nacht
 Um mich alles dunkel macht.
 Ohne dich, du meine Sonne!
 Stirbt mir alle Freud' und Wonne.

3. Bald so geht die Nacht vorüber,
 Und mich grüßt das gold'ne Licht,

Das
 Wei
 Alle
 Wer
 Mit
 Kom

4

Wer
 Sey
 Lieg
 Laß
 Laß
 Laß
 Dich

5

Dun
 In
 Wi
 Don
 Jes
 Aus
 Aus

Das mir dann ist desto lieber,
Weil ich lang es sahe nicht.
Uller Unmuth sich begräbt,
Wenn mein Leben wieder lebt.
Mit dir Jesu, meine Sonne!
Kommt mir wieder Freud und Wonne.

4. Jesu, wenn bist du entwichen,
Wenn hab'ich verloren dich?
Sey mir nicht zu lang verblihen,
Lieg zu lang' im Grabe nicht,
Laß die Charmoach' voller Pain,
Laß sie bald vorüber seyn.
Laß den Ostertag voll Wonne
Dich mir zeigen bald, o Sonne!

5. Hier sich wechseln Leid und Freude,
Dunkel folget nach dem Licht.
In der lichten Sternenheide
Wird es niemals finster nicht.
Dorthin sehn' ich mich zu dir;
Jesu! hol' mich bald von hier,
Aus der Nacht zum Haus der Sonne,
Aus dem Leid zum Land der Wonne.

36 Mel. Es ist gewißlich an der Zeit [3]
Wach auf mein Herz! die Nacht ist hin,
 Die Sonn' ist aufgegangen;
 Ermuntre deinen Geist und Sinn,
 Den Heiland zu umfassen,
 Der heute durch des Todes Thor
 Gebrochen aus dem Grab hervor,
 Der ganzen Welt zur Wonne.

2. Steh' aus dem Grab der Sünden auf
 Zu einem neuen Leben,
 Vollführe deinen Glaubenslauf,
 Und laß dein Herz sich heben
 Gen Himmel, da dein Iesus ist,
 Und such' was droben, als ein Christ
 Der geistlich auferstanden.

3. Es hat der Löw aus Juda Stamm
 Heut siegreich überwunden,
 Und das erwürgte Gotteslamm
 Hat, uns zum Heil, gefunden
 Das Leben und Gerechtigkeit,
 Weil er nach überstandnem Streit
 Die Feinde Schau getragen.

4
 We
 Er
 In
 De
 Und
 Und

5
 Wor
 Ret
 Und
 Daß
 Zum
 Daß

6
 Wor
 Und
 Wor
 Die
 H
 Da

4. Drum auf, mein Herz! fang' an den
Weil IESUS überwunden; [Streit,
Er wird auch überwinden weit
In dir, weil er gebunden
Der Feinde Macht, daß du aufstehst,
Und in ein neues Leben gehst,
Und GOTT im Glauben dienest.

5. Ach, mein HERR IESU! der du bist
Von Todten auferstanden,
Rett' uns aus Satans Macht und List,
Und aus des Todes Banden;
Daß wir zusammen insgemein
Zum neuen Leben gehen ein,
Daß du uns hast erworben.

6. Sey hochgelobt in dieser Zeit
Von allen GOTTeskindern,
Und ewig in der Herrlichkeit
Von allen Ueberwindern,
Die überwunden durch dein Blut.
HERR IESU! gieb uns Kraft und Muth,
Daß wir auch überwinden.

Himmelfahrts Lieder.

37 M e l. Uebermal ein Jahr (18)

Herr! auf Erden müssen leiden
 Christen öfters Angst und Weh:
 Warum willst du von uns scheiden?
 Warum fährst du in die Höh?
 Nimm mich Armen auch mit dir;
 Oder bleibe doch bey mir;
 Daß ich dich und deine Gaben
 Möge täglich bey mir haben.

2. Laß dein Herze mir zurücker,
 Und nimm meines mit hinauf,
 Wenn ich Seufzer zu dir schicke
 Mache selbst den Himmel auf:
 Sende du mir deinen Geist,
 Der im Beten unterweist;
 Kräftig willst du ja vertreten,
 Die zu dir im Geiste beten.

3
 Uel
 Da
 Ob
 Und
 Rid
 Bis
 Wie

38.
 Be
 D
 Ich
 Mic
 Ich
 Ich
 Wei

2
 Ver
 Doc
 Mic
 Ich

3. Zieh' die Sinnen von der Erde
 Ueber alles Eitle hin,
 Daß ich mit dir himmlisch werde,
 Ob ich gleich noch sterblich bin ;
 Und im Glauben meine Zeit
 Richte nach der Ewigkeit ;
 Bis wir auch zu dir gelangen,
 Wie du bist voran gegangen.

38. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit. (3)
 Verborgne Gottesliebe du,
 O Friedensreich so schöne !
 Ich seh' von ferne deine Ruh',
 Mich innig dahin sehne.
 Ich bin nicht stille, wie ich soll,
 Ich fühl', es ist dem Geist nicht wohl,
 Weil er in dir nicht stehet.

2. Es lockt mich zwar dein sanfter Zug
 Verborgentlich zur Stille,
 Doch kann ich, ihm noch nicht genug
 Mich lassen, wie mein Wille.
 Ich werd' durch mancherley gestört,

Und unvermerkt davon gekehrt;
So bleibet meine Plage.

3. Daß du in mir dich meldest an,
Ich zwar als Gnad' bekenne;
Doch weil ich dir nicht folgen kann,
Ich's billig Plage nenne.
Ich hab' von ferne was erblickt;
O Liebe! könnt' ich unverrückt
Nur deiner Spur nachgehen!

4. Mein eignes Wirken nühet nicht,
Die Liebe davor flichtet;
Ein allzufrey und stark Gesicht
Macht, daß sie sich entziehet.
O Liebe! setze mich in Ruh',
Schließ selber meine Augen zu,
Daß ich dich in mir sehe.

5. Was ist es mehr, was hindert mich
Daß ich nicht ein kann gehen
In deine Ruhe wesentlich,
Und darin feste stehen?
Es ist dir ja, O Liebe! kund;

Erg
Und

Die
Und
In
So
So
Dic

Wo
Der
Wi
Ein
Um
Da

Di
Sch
Di
Hi
W
Bi

Ergründe du den tiefsten Grund,
Und zeig' die Hindernisse.

6. Entdeck', mein Gott! die Eigenheit,
Die dir stets widerstrebet,
Und was noch von Unlauterkeit
In meiner Seelen lebet.
Soll ich erreichen deine Ruh',
So muß mein Aug' gerade zu
Dich meinen und ansehen.

7. O Liebe! mach' mein Herze frey
Von überlegnen Sorgen;
Den Eigenwillen brich entzwey,
Wie sehr er steckt verborgen.
Ein recht gebeugt, unschuldig Kind
Um ersten dich, O Liebe! find't;
Da ist mein Herz und Wille.

8. Ach nein! ich halte nichts zurück,
Dir bin ich ganz verschrieben;
Ich weiß es ist das höchste Glück,
Dich ganz allein zu lieben.
Hilf, daß ich nimmer weiche nur
Von deiner reinen Liebespur,
Bis ich die Kron erreiche.

Pfingst Lieder.

39. Mel. Gott des Himmels [25]

Komm, o komm, du Geist des Lebens,
 Wahrer Gott von Ewigkeit!
 Deine Kraft sey nicht vergebens,
 Sie erfüll uns jederzeit;
 So wird Geist, und Licht, und Schein,
 In dem dunkeln Herzen seyn.

2. Gieb in unser Herz und Sinnen
 Weisheit, Rath, Verstand und Zucht,
 Daß wir anders nichts beginnen,
 Als was nur dein Wille sucht;
 Dein Erkenntniß werde groß,
 Und mach uns von Irrthum los.

3. Führe uns, daß wir zu ihm treten
 Frey mit aller Freudigkeit:
 Mach uns tüchtig, recht zu beten,
 Und vertritt uns allezeit!
 So wird unsre Bitt' erhört,
 Und die Zuversicht gemehrt.

40. M e l. Wie ſchön leuchtet der, [18]

O Heil'ger Geiſt, kehre bey uns ein,
 Und laß uns deine Wohnung ſeyn;
 O komm, du Herzensſonne;
 Du Himmelslicht, laß deinen Schein
 Bey uns und in uns kräftig ſeyn,
 Zu stäter Freud' und Wonne;
 Daß wir, In dir Recht zu leben
 Uns ergeben, Und mit beten
 Oſt derhalben vor dich treten.

2. Du Quell, draus alle Weiſheit fließt,
 Die ſich in fromme Seelen gießt,
 Laß deinen Troſt uns hören,
 Daß wir in Glaubens Einigkeit
 Mit andern in der Chriſtenheit,
 Dein wahres Zeugniß lehren.
 Höre, Lehre, Daß wir können,
 Herz und Sinnen dir ergeben,
 Dir zu Lob und uns zum Leben.

3. Steh uns ſtets bey mit deinem Rath,
 Und führ uns ſelbſt den rechten Pfad,
 Die wir den Weg nicht wiſſen;

Gieb uns Beständigkeit daß wir
 Getreu dir bleiben für und für,
 Wenn wir uns leiden müssen.
 Schaue, Baue, Was zerrissen,
 Und geflissen, Dich zu schauen,
 Und auf deinen Trost zu trauen.

4. Laß uns dein' edle Balsamkraft
 Empfinden, und zur Ritterschaft
 Dadurch gestärket werden,
 Auf daß wir unter deinem Schutz
 Begegnen aller Feinde Trutz,
 Mit freudigen Geberden.
 Laß dich Reichlich Auf uns nieder,
 Daß wir wieder Trost empfinden,
 Alles Unglück überwinden.

5. O starker Fels und Lebenshort!
 Laß uns dein himmelsüßes Wort
 In unsern Herzen brennen,
 Daß wir uns mögen nimmermehr
 Von deiner Weisheits reichen Lehr
 Und deiner Liebe trennen!
 Fließe, Gieße, Deine Güte

In
 Chr

In
 Und
 Da
 Der
 Und
 Rei
 Gü
 Fri

W
 Se
 D
 D
 U
 R
 U
 D

In's Gemüthe, Daß wir können
Christum unsern Heiland nennen.

6. O süßer Himmelsthau, laß dich
In unsre Herzen kräftiglich,
Und schenk' uns deine Liebe,
Daß unser Sinn verbunden sey
Dem nächsten stets mit Liebestreu,
Und sich darinnen übe!
Kein Neid, kein Streit, Dich betrübe,
Güt' und Liebe Müße schweben,
Fried und Freude wirst du geben.

7. Lieb daß in reiner Heiligkeit
Wir führen unsre Lebenszeit,
Seh' unsers Geistes Stärke,
Daß uns forthin sey unbewußt
Die Eitelkeit und Fleischeslust,
Und seine todten Werke.
Rühre, Führe unsre Sinnen
Und Beginnen Von der Erden,
Daß wir Himmelsbürger werden.

Klage Lieder.

41 Mel. Lobet Gott zu jeder Stunde [34]

Eins betrübt mich sehr auf Erden,
 Daß so wenig selig werden;
 Ach was soll ich fangen an?
 Weil so viele Menschen sterben,
 Und-so jämmerlich verderben;
 Wer sollt's nicht bedenken dann?

2. Ach! wie mag es doch geschehen,
 Daß so viel zu Grunde gehen,
 Von all'n Ständen insgemein?
 Wenig gehen ein zum Leben,
 Aber ohne Zahl darneben;
 Was mag doch die Ursach seyn?

3. Gar leicht kann mich dieß bescheiden,
 Weil die Menschen voll Beneiden,
 Leben nicht wie's Gott gefällt;
 Brauchen nur ihr' eigne Lüsten,

Als wenn sie's nicht besser wüßten,
Daß der Weg zum Himmel schmal.

e [34]
4. O was Hoffart ist zu sehen,
Sieh wie prächtig thut man gehen,
Jeder will der Größte seyn,
Täglich thut die Pracht sich mehren,
Man nur trach't nach großen Ehren;
Geht man so zum Himmel ein?

en,
5. Wer trach't jetzt nach rechter Tugend?
Wie verkehrt ist nicht die Tugend!
Wo bleibt Einfalt und die Treu?
Der Gott suchet zu gefallen,
Wird verspot't, veracht't von allen;
Wie man täglich sieht ohn' Scheu.

iden,
6. O! du Menschenkind dich lehre,
Merk wie Christus selbst dich lehre;
Schau sein Thun und Wege an.
Er ist Wahrheit, Weg und Leben,
Nur auf ihn recht acht wollst geben,
Besser dir nicht rathen kann.

7. Willst du in den Himmel bauen,
 Und erwarten mit Vertrauen,
 Ein' erwünschte Seligkeit?
 Merk wohl welche Gott gefallen—
 Sich erniedrigen vor allen—
 Demuth ist ihr Fundament.

8. Ohn' die wahre Lieb auf Erden,
 Auch kein Mensch wird selig werden:
 Lieb recht Gott, den Nächsten mit:
 Wer die Liebe recht will üben,
 Fürcht sich jemand zu betrüben,
 Wird auch Gott erzürnen nicht.

42 Mel. Eins betrübt mich sehr [34]
 Man mag wohl in's Klaghauß gehen,
 Und den Lauf der Welt besehen,
 Wie man sie im Argen find't;
 Und auch unser nicht vergessen,
 Uns im Lichte abzumessen,
 Ob wir in dem Herren sind.

2. Laster, Gräuel, grobe Sünden,
 Thun sich gar zu häufig finden,
 Daß man billig klagen muß:

We
 We
 We
 3
 Got
 Wie
 Sch
 Daß
 Wo
 4
 Ihr
 Leh
 Wo
 Laß
 Zu
 5
 Unf
 Mac
 No
 Die
 So

Wer liegt nicht im Tod erstorben?
 Wer ist nicht durch Sünd' verdorben?
 Wer ist, der sich selbst beklag'?

3. Wenig, wenig, wenig Seelen,
 Gottes Rath jezt nicht verfehlen,
 Wie man es am Tage find't.
 Schau, man sieht mit klaren Augen,
 Daß es länger nicht wird taugen—
 Wo ist wohl ein Gottes-Kind?

4. Jesu! hilf doch den Elenden,
 Ihre Herzen woll'st du wenden,
 Lehr' sie deines Sinnes seyn.
 Wo sie sind, die du gezogen,
 Laß sie kommen, als geflogen
 Zu dem Liebesfenster ein.

5. Laß viel tausend dieß erwählen,
 Unserm Jesu sich vermählen,
 Nackt und bloß ihm folgen nach;
 Noch mit diesem kleinen Haufen,
 Die noch in den Schranken laufen,
 So nicht scheuen Kreuz und Schmach.

6. Ach, daß alle Herzen wären,
 Willig, völlig auszuleeren,
 Was dem Geist hier widerstreit't!
 Also wird sich Zion freuen,
 Da man jetzt so sehr muß schreyen
 Ueber Sammer, über Leid.

7. Zion wird den Sieg erhalten;
 Wenn auch leider viel erkalten,
 Geht es doch mit vielen gut.
 Zion, trage Leid und Schmerzen,
 Ueber alles Böß' von Herzen,
 Fasse in dem Herren Muth!

8. Worin sich der Geist oft freuet,
 Ob man schon noch weint und schreyet,
 Ist es doch der Mühe werth;
 Durch zu dringen, durch zu kämpfen,
 Sünde, Höll' und Teufel dämpfen.
 Jesu, hilf doch deiner Herd'!

U
 La
 Du
 Ha

Du
 Sch
 Gi

Un
 Zu
 Du

4.
 Es
 Bi
 Nu

Von der Buße.

43 Nach eigener Melodie.

Nach Gott erhör mein Seufzen u. Wehklagen,
 Laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen.
 Du weißt mein Schmerz, Erkennst mein Herz;
 Hast du mirs auferlegt, so hilf mirs tragen.

2. Ohn deinen Willen kann mir nichts
 [begegnen,
 Du kannst verfluchen und auch wieder segnen.
 Ich bin dein Kind, Und hab's verdient;
 Gib warmen Sonnenschein nach trübem
 [Regen.

3. Pflanz nur Geduld durch dein'n Geist
 [in mein Herze,
 Und hilf, daß ich es acht für keinen Scherze.
 Zu deiner Zeit Wend ab mein Leid;
 Durch Mark und Bein dringt mir der große
 [Schmerze.

4. Es hat kein Unglück nie so lang gewähret,
 Es hat doch endlich wieder aufgehöret.
 Biet mir die Händ, Und mach's ein End,
 Auf dieser Erd mein Herz sonst nichts begehret

44 Mel. O Lammes Blut, (36)

Nach Gott und Herr! Wie groß und schwer
Sind mein' begangne Sünden.

Da ist niemand, Der helfen kann,
In dieser Welt zu finden.

2. Tief ich gleich weit, Zu dieser Zeit,
Bis an der Welt ihr Ende,
Und wollt los seyn Des Kreuzes Pein,
Würd ich doch solch's nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, Verstoß nicht mich,
Wie ich's wohl hab verdienet;
Herr! ins Gericht Geh mit mir nicht,
Dein Sohn hat mich versohnet.

4. Gib Herr! Geduld, Vergieb die Schuld,
Schenk ein gehorsam Herze,
Daß ich ja nicht, Wie's oft geschicht,
Mein ewig Heil verscherze.

5. Handel mit mir, Wie's dünket dir,
Durch dein Gnad will ichs leiden,
Laß nur nicht mich Dort ewiglich
Von dir seyn abgescheiden.

45 M e l. Nun danket alle Gott [15]

Der Gnaden=Brunn fließt noch,
Denn jedermann kann trinken ;
Mein Geist ! laß deinen Gott
Dir doch umsonst nicht winken.
Es lehrt dich ja das Wort,
Das Licht für deinen Fuß,
Daß Christus dir allein
Von Sünden helfen muß.

2. Dein Thun ist nicht geschickt
Zu einem bessern Leben ;
Auf Christum richte dich,
Der kann dir solches geben.
Der hat den Zorn versöhnt
Mit seinem theuren Blut,
Und uns den Weg gebahnt
Zu Gott, dem höchsten Gut.

3. Die Sünden abzuthun,
Kannst du dir ja nicht trauen,
Dein Glaube muß allein
Auf Gottes Hülfe bauen.
Betrübnis geht wie sie will,
Der Satan kann sie dreh'n :

Hilft Gottes Geist dir nicht,
So ist's um dich gescheh'n.

4. Nun Herr, ich fühle Durst,
Nach deiner Gnaden-Quelle,
Wie ein gejagter Hirsch,
Auf so viel Sündenfälle.
Wie komm ich aus der Noth,
Als durch den Gnadensaft?
Hilf mir durch deinen Geist,
In mir ist keine Kraft.

5. Du hast ja zugesagt:
Du woll'st, die Durst empfinden
Nach der Gerechtigkeit,
Befrey'n von ihren Sünden,
Nun zeiget mir den Weg
Dein Wort, das Leben's Licht,
Nur du mußt Helfer seyn,
Weil du voll Hilfe bist.

6. O selig! willst du mir
Von diesem Wasser geben,
Das tränket meinen Geist
Zu der Gerechten Leben?

Gieb diesen Trank mir stets,
 Du Brunn der Gütigkeit!
 So ist mir immer wohl
 In der Gelassenheit.

46. Mel. Guter Hirte willst, (35)

Frage nicht warum ich klag' :
 Gott hat mich ja ganz verlassen :
 Ich such' ihn oft Nacht und Tag :
 Keinen Trost weiß ich zu fassen.
 Ach, die Sünd' ist Schuld daran,
 Daß ich ihn nicht finden kann.

2. Ach, was hab' ich doch gethan!
 Warum hab' ich nicht bedenk't
 Daß die giftig Sünden = Schlang'
 Hernach im Gewissen kränket?
 Dieses macht die späte Buß,
 Daß ich schier verzagen muß.

3. Nun, was soll ich fangen an?
 Alle Sünd' hab' ich begangen :
 Mein Gewissen klagt mich an,
 Und will mich jetzt gar verdammen!

Ach, ich bin verstoßen schon,
Weil ich hab' nicht Buß gethan.

4. Nun, so hilf du, frommer Gott,
Daß ich diesen Trost kann fassen ;
Ich will mich in Noth und Tod
Best im Glauben d'rauf verlassen ;
Und befehl in Jesu Hand',
Meine Seel' am letzten End.

47. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit (3)
Jammer hat mich ganz umgeben,
Elend hat mich angethan,
Trauern heißt mein kurzes Leben,
Trübsal führt mich auf den Plan,
Gott, der hat mich gar verlassen,
Keinen Trost weiß ich zu fassen
Hier auf dieser Unglücksbahn.

2. Grausamlich bin ich getrieben
Von des Herren Angesicht,
Als ich ihn allein zu lieben,
Nicht gedacht' an meine Pflicht :
D'rum muß ich so kläglich stehen ;
Doch, es ist mir recht geschehen—
Mein Gott rief, ich hört' ihn nicht.

3. Ach, mein Schifflein will versinken
Recht auf diesem Sünden-Meer ;
Gottes Grimm läßt mich ertrinken,
Denn sein' Hand ist viel zu schwer.
Ja, mein Schifflein läßt sich jagen
Durch Verzweiflungsangst und Plagen,
Ganz entankert hin und her.

(3) 4. Gott hat mich jetzt ganz vergessen,
Weil ich nicht an ihn gedacht,
Meine Sünd' hat er ermessen,
Und sich meinen Feind gemacht,
Daß ich ringen muß die Hände,
Sein Erbarmen hat ein Ende—
Schier bin ich zur Hölle 'bracht.

5. Sey zufrieden, liebe Seele,
Billig trägst du solche Last ;
Hier in dieser Unglückshöhle
Weiß man doch von keiner Rast :
D'rum so stille nur dein Jagen,
Und bedenk', es sind die Plagen,
Die du längst verdienet hast.

6. Was betrübst du dich mit Schmerzen ?
Stille doch—und harr' auf Gott.

Danken will ich ihm von Herzen,
 Daß ich werde nicht zu Spott.
 Ob er mich gleich würde tödten,
 Hilft er mir dennoch aus Nöthen,
 Er, der starke Zebaoth.

7. Herr! errette mich mit Freuden
 Aus der Höllen Grausamkeit;
 Hilf mir, daß ich auch im Leiden
 Dir zu dienen sey bereit.
 Giebst du mir des Geistes Gaben,
 Daß sie mir die Seele laben,
 Tret' ich fröhlich an den Streit.

48 Me l. Wer nur den lieben Gott [27]

Ich armer Mensch ich armer Sünder,
 Steh hier vor Gottes Angesicht:
 Ach Gott, ach Gott! verfahr gelinder,
 Und geh nicht mit mir in's Gericht:
 Erbarme dich, erbarme dich,
 Gott mein Erbarmen! über mich.

2. Wie ist mir doch so angst und bange,
 Von wegen meiner großen Sünd.

Hilf
 Ich
 Erb
 Got

3.
 Du
 Wol
 Und
 Erb
 Got

4
 Und
 D t
 Erke
 Erb
 Got

5.
 Sag
 Geh
 Nur
 Erb
 Got

Hilf, daß ich wieder Gnad erlange,
Ich armes und verlornes Kind!
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott mein Erbarmer! über mich.

3. Hör, ach erhör mein seufzend Schreyen,
Du allerliebstes Vater-Hertz!
Wollst alle Sünde mir verzeihen,
Und lindern meines Herzens Schmerz:
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott mein Erbarmer! über mich.

4. Nicht wie ich hab verschuldet, lohne,
Und handle nicht nach meiner Sünd.
O treuer Vater! schone, schone,
Erkenn mich wieder für dein Kind,
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott mein Erbarmer! über mich.

5. Sprich nur ein Wort, so werd ich leben,
Sag, daß der arme Sünder hör:
Geh hin, die Sünd ist dir vergeben,
Nur sündige hinfort nicht mehr.
Erbarme dich, erbarme dich,
Gott mein Erbarmer! über mich.

6. Ich zweifle nicht, ich bin erhöret,
 Erhöret bin ich, Zweifels frey,
 Weil sich der Trost im Herzen mehret,
 Drum will ich enden mein Geschrey.
 Erbarme dich, erbarme dich,
 Gott mein Erbarmen! über mich.

40. Mel. Nun danket alle Gott, (15)

Spar' deine Buße nicht
 Von einem Jahr zum andern ;
 Du weißt nicht wann du mußt
 Aus dieser Welt weg wandern ;
 Du mußt, nach deinem Tod,
 Vor Gottes Angesicht.
 Ach ! denke fleißig d'ran :
 Spar' deine Buße nicht !

2. Spar' deine Buße nicht,
 Bis daß du alt wirst werden ;
 Du weißt nicht Zeit und Stund',
 Wie lang' du lebst auf Erden.
 Wie bald verlöschet doch
 Der Menschen Leben's Licht !
 Wie bald ist es gescheh'n !
 Spar' deine Buße nicht !

3.

Bis
 Berre
 Die
 Dent
 Wie
 Mach
 Spar

4.

Weil
 Da
 Will
 Die
 Und
 D'ru
 Spar

5.

Dein
 D'ru
 Dich
 Den
 Viel
 Der
 Spa

et,
et,
15) 3. Spar' deine Buße nicht
Bis auf das Todesbette ;
Zerreisse doch in Zeit
Die starke Sündenkette.
Denk' an die Todesangst,
Wie da das Herze bricht !
Mach' dich von Sünden los :
Spar' deine Buße nicht.

4. Spar' deine Buße nicht,
Weil du bist jung von Jahren,
Da du erst Lust und Freud'
Willst in der Welt erfahren :
Die Tungen sterben auch,
Und müssen vor's Gericht :
D'rum ändre dich bey Zeit—
Spar' deine Buße nicht !

5. Spar' deine Buße nicht—
Dein Leben wird sich enden ;
D'rum laß den Satan doch
Dich nicht sogar verblenden ;
Denn, wer da in der Welt
Viel Böses angericht',
Der muß zur Hölle geh'n :
Spar' deine Buße nicht.

6. Spar' deine Buße nicht,
 Dieweil du noch kannst beten,
 So laß nicht ab vor Gott
 In wahrer Buß' zu treten ;
 Bereue deine Sünd'.
 Wenn dieses nicht geschicht,
 Weh' deiner armen Seel' !
 Spar' deine Buße nicht.

7. Spar' deine Buße nicht.
 Ach, ändre heut' dein Leben,
 Und sprich : Ich hab' mein Herz
 Nun meinem GOTT ergeben ;
 Ich setz' auf IESUM Christ
 All' meine Zuversicht ;
 So wirst du selig seyn :
 Spar' deine Buße nicht !

50 Mel. Auf meinen lieben Gott [33]

Wo soll ich fliehen hin,
 Weil ich beschweret bin
 Mit viel und großen Sünden ?
 Wo soll ich Rettung finden ?
 Wenn alle Welt herkäme,
 Mein' Angst sie nicht wegnehme.

Au
 Ro
 Zu
 Laß
 Ein

3

Wei
 So
 Und
 In
 Da

4

Die
 Wa
 Mit
 Und
 Ins

5

Du
 Da
 Wa

2. O Jesu, voller Gnad!
 Auf dein Gebot und Rath
 Kommt mein betrübt Gemüthe
 Zu deiner großen Güte:
 Laß du auf mein Gewissen
 Ein Gnaden Tröpflein fließen.

3. Ich, dein betrübtes Kind
 Werf alle meine Sünd,
 So viel ihr'r in mir stecken
 Und mich so heftig schrecken,
 In deine tiefe Wunden,
 Da man stets Heil gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut,
 Die heil'ge rothe Fluth,
 Wasch ab all meine Sünde,
 Mit Trost mein Herz verbinde,
 Und ihr nicht mehr gedenke,
 Ins Meer sie tief versenke.

5. Führt auch mein Herz und Sinn
 Durch deinen Geist dahin,
 Daß alles ich mög meiden,
 Was mich und dich kann scheiden,

Und ich an deinem Leibe
Ein Gliedmaß ewig bleibe.

51. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit. (3)

Wo soll ich hin, wer hilfet mir?
Wer führet mich zum Leben?
Zu niemand Herr! als nur zu dir
Will ich mich frey begeben.
Du bist der das Verlorne suchst;
Du segnest das, so war verflucht;
Hilf, Jesu! dem Elenden.

2. Herr! meine Sünden ängsten mich
Der Todes-Leib mich plaget.
O Lebens-Gott, erbarme dich!
Bergieb mir was mich naget!
Du weißt es wohl, was mir gebricht;
Ich weiß es auch, und sag es nicht:
Hilf, Jesu! dem Betrübten.

3. Du sprichst: ich soll mich fürchten nicht
Du rufst: ich bin das Leben;
Drum ist mein Trost auf dich gerichtet;
Du kannst mir alles geben;

Im Tode kannst du bey mir steh'n,
In Noth als Herzog vor mir geh'n;
Hilf, Jesu! dem Zerknirschten.

4. Bist du der Arzt, der Kranke trägt?
Erquickte mich mit Segen.

Bist du der Hirt, der Schwache pflegt?
Auf dich will ich mich legen:

Ich bin gefährlich krank und schwach;
Heil' und verbind, hör an die Klag',
Hilf, Jesu! dem Zerschlagenen.

Einladung an die Jugend.

52. Mel. Ihr Sünder kommt (20)

Ach Kinder wollt ihr lieben,

So liebt was Liebens werth,

Wollt ihr ja Freude üben,

So liebt was Freude werth;

Liebt Gott, das höchste Gut,

Mit Geist, Herz, Seel und Muth,

So wird euch solche Liebe
Erquicken Herz und Muth.

2. Liebt ihr die Eitelkeiten,
Liebt ihr des Fleisches Lust,
So saugt ihr kurze Freuden,
Aus falscher Liebes-Brust;
Worauf in Ewigkeit
Folgt Jammer, Qual und Leid,
Wo nicht in Zeit der Gnaden,
Die Seel durch Buß befreyt.

3. Die Bücher der Gewissen
Dort werden aufgethan,
Worauf man hier beflissen
Wird es dort zeigen an;
Das Buch des Lebens dann
Wird auch da aufgethan,
Wer darin wird gefunden,
Der ist recht glücklich dran.

4. Das Loos ist dem gefallen
Zu Christi rechter Hand,
Mit andern Frommen allen
Wird er als Schaf erkannt;
Bey ihm geht an die Freud

In
Kei
Die

5
D
Uch
Das
Das
Wob
Ja
Wae

6
Die
Giel
Die
Dan
Dein
Und
Dein

In aller Ewigkeit :
Kein Zung kann da aussprechen
Die Freud und Herrlichkeit.

5. Gib daß uns deine Liebe,
O Seelen-Bräutigam !
Ach Liebes-Ursprung gib, e,
Daß deine Liebesflamm
Das Herz in uns entzünd,
Wodurch wir alle Sünd,
Ja alles möchten hassen,
Was nicht mit dir verbind't.

6. Ach Vater ! all die Tugend
Die dir gefällig ist
Gib uns and auch der Tugend,
Die noch unmündig ist,
Damit allhier auf Erd
Dein Reich stets werd vermehrt,
Und daß nach deinem Willen
Dein Nam' geheiligt werd.

53 Me l. Alle Menschen müssen. (2)

Demuth ist die schönste Tugend,
 Aller Christen Ruhm und Ehr,
 Denn sie zieret unsre Jugend,
 Und das Alter noch vielmehr.
 Pflegen sie auch nicht zu loben
 Die zu großem Glück erhoben?
 Sie ist mehr als Gold und Geld,
 Und was herrlich in der Welt.

1 2. Siehe, Jesus war demüthig,
 Er erhob sich selbst nicht,
 Er war freundlich, liebeich, gütig,
 Wie uns Gottes Wort berichtet;
 Man befand in seinem Leben
 Gar kein prangen und erheben,
 Drum spricht er zu mir und dir:
 Lernet Demuth doch von mir.

3. Wer der Demuth ist beflissen,
 Ist bey jedermann beliebt;
 Wer da nichts will seyn und wissen,
 Der ist's, dem Gott Ehre giebt:
 Demuth hat Gott stets gefallen,
 Sie gefällt auch denen allen,

Die
 Und

4
 Wie
 We
 Die
 Sto
 We
 Daß
 Als

5
 Und
 An i
 Den
 Der
 Und
 Er i
 Seli

6
 So
 Wir
 Wel

(22)

Die auf Gottes Wegen geh'n,
Und in Jesu Liebe stehn.

4. Demuth machet nicht verächtlich,
Wie die stolze Welt ausschreit,
Wenn sie frech und unbedächtlich
Die Demüthigen anspeht:
Stolze müssen selbst gestehen,
Wenn sie Fromme um sich sehen,
Daß doch Demuth edler ist,
Als ein frecher, stolzer Christ.

5. Demuth bringet großen Segen,
Und erlanget Gottes Gnad,
An ihr ist gar viel gelegen,
Denn wer diese Tugend hat,
Der ist an der Seel geschmücket,
Und in seinem Thun beglückt;
Er ist glücklich in der Zeit,
Selig auch in Ewigkeit.

6. Diese edle Demuths-Gaben,
So da sind des Glaubens Frucht,
Wird ein jeder Christ auch haben,
Welcher sie von Herzen sucht.

Wo der Glaub' wird angezündet,
 Da ist Demuth auch gegründet;
 Glaube, Hoffnung, Demuth, Lieb,
 Kommt aus Gottes Geistes trieb.

7. Ich will auch demüthig werden,
 Demuth macht das Herze rein;
 Es soll Demuth in Geberden,
 Demuth soll im Herzen seyn,
 Demuth gegen meine Freunde,
 Demuth gegen meine Feinde,
 Demuth gegen meinen Gott,
 Demuth auch im Kreuz und Spott.

8. Auf die Demuth folget Wonne,
 Gottes Gnade in der Zeit,
 Und dort bey der Freuden-sonne,
 Friede, Licht und Herrlichkeit.
 Da wird Demuth herrlich prangen,
 Und die Ehrenkron erlangen,
 Was man hier gering geacht,
 Leuchtet dort in Himmels Pracht.

Ha
 Erke
 Ver
 Ach
 Auf,
 Dein
 2.
 Der
 Der
 Du
 Doch
 Und
 3.
 Mei
 Him
 Ach
 Der
 Der
 4.
 Seh
 Seh

54 Mel. Mir nach spricht [28]

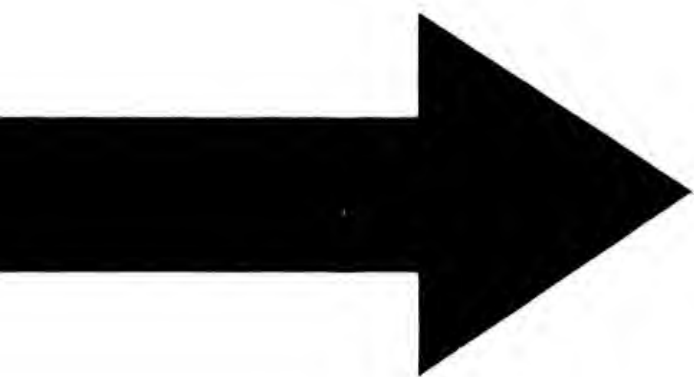
Halt armes Kind! wo eilst du hin?
 Erkenne dein Verderben,
 Verändre doch den harten Sinn,
 Ach warum willst du sterben?
 Auf, auf! verlaß die Sündenbahn,
 Dein Jesus ruft: komm, doch heran!

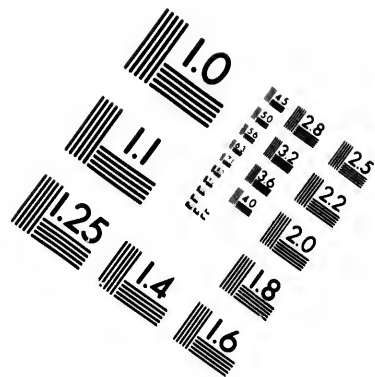
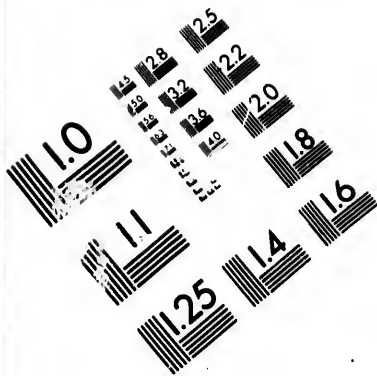
2. Komm her zu mir, ich bin dein Freund,
 Der dich so brünstig liebet,
 Der dich und deine Noth beweint,
 Du hast mich sehr betrübet.
 Doch komm, ich schenke dir die Schuld,
 Und hülle dich in meine Huld.

3. Versuch's einmal wie gut es sey,
 Mein Schäflein sich zu nennen.
 Nimm Theil an meiner Hirten-Treu,
 Ach! lerne mich erkennen;
 Der ist nur selig und vergnügt,
 Der hier in meinen Armen liegt.

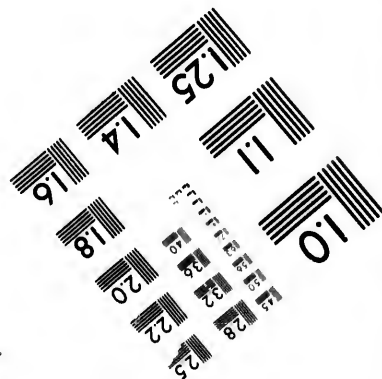
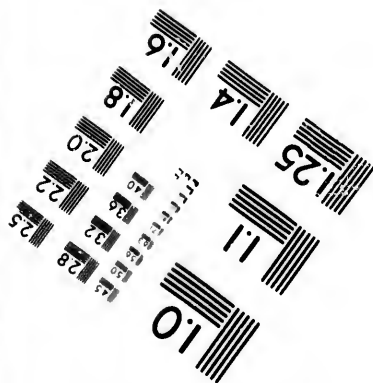
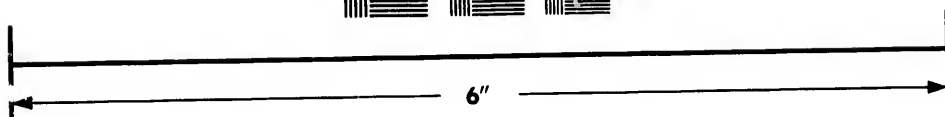
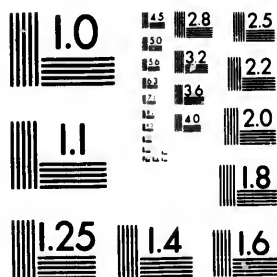
4. Jetzt ist die angenehme Zeit,
 Jetzt ist der Tag der Gnaden,
 Jetzt mache dich in Eil bereit,







**IMAGE EVALUATION
TEST TARGET (MT-3)**



**Photographic
Sciences
Corporation**

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14590
(716) 872-4503

1.5 28
1.5 32 2.5
1.5 22
1.5 20
1.5 18

1.5 10
1.5 20
1.5 25
1.5 30

Laß heilen deinen Schaden,
 Eh' dich die Sünde weiter bringt,
 Und endlich ganz den Geist verschlingt.

5. Eröffne mir dein ganzes Herz,
 Es soll mein Wohnhaus heißen,
 Ich lindre deiner Wunden Schmerz,
 Ich will dein Joch zerreißen;
 Das Sündenjoch, des Feindes Macht,
 Der deiner sonst auf ewig lacht.

6. Der Satan, Kind, betrügt dich nur,
 Wenn er dich glücklich heisset,
 So lange er auf seiner Spur
 Dich zu dem Abgrund reisset.
 Wer klug ist, schaut das Ende an,
 Und rettet sich so bald er kann.

55 Me l. Wer nur den lieben Gott [27]
 Herr Jesu, möchtens alle wissen,
 Wie gut man's bey dir haben kann,
 Sie würden bald dem Feind entrissen,
 Und kämen gern zu dir heran:
 Ach laß dir jedes Schäfelein
 Besonders anbefohlen seyn.

2
 Die
 Die
 Und
 Ach,
 Daß
 3
 Die
 Und
 Wo
 So
 Und
 4
 Der
 Die
 Daß
 Ach,
 Dir
 56
 S
 Ge

2. Ach könntest du die Alten wecken,
 Die an sich tragen graues Haar,
 Die tief in dem Verderben stecken,
 Und noch nicht sehen die Gefahr;
 Ach, könnt'st du sie zurücke zieh'n,
 Daß sie zu deinem Kreuze flieh'n.

3. Und kannst du nicht die Alten retten,
 Die schon dem Tode nahe sind,
 Und noch nicht fürchten ihre Ketten,
 Womit sie Satan veste bind,
 So nimm dich doch der Jugend an,
 Und reiß sie von der Väter Bahn.

4. Besonders wollst du dich erbarmen
 Der Deinen, die noch bey dir sind,
 Die halte vest in deinen Armen,
 Daß sie der Feind nicht mehr gewinnt;
 Ach, laß doch alle groß und klein
 Dir, Jesu, anbefohlen seyn.

56 Met. Du unbegreiflich höchstes Gut, [12]
 Hilf Gott, daß ja die Kinderzucht,
 Geschehe stets mit Nutz und Frucht,

Daß aus der zarten Kinder Mund
Dein Lob und Name werde kund.

2. Sieb ihnen wahre Folgsamkeit;
Daß ihre ganze Lebenszeit
Ein Abdruck deines Bildes seyn,
Und lehre sie die Faulheit scheun.

3. Sieb ja, daß ihnen mangle nicht
Heilsame Lehr und Unterricht,
Damit aus deinen Wort und Mund
Ihr Glaube habe festen Grund.

4. Mach ihre Herzen selbst gewiß,
Bewahre sie vor Uergerniß,
Wenn böse Buben locken sie,
Hilf, daß sie ihnen folgen nie.

5. Brich du des Eigenwillens Kraft,
Der Herzeleid und Kummer schafft,
Und leite selbst den harten Sinn
Zur Demuth und Gehorsam hin.

6. Hilf, daß sie dich, Gott, überall
Vor Augen haben allzumal,
Und sich befleissen jederzeit
Der Tugend, Zucht und Ehrbarkeit.

7.
Da
Daß
Zubu
8.
So r
Auf
Dich
57.
Ich
Was
Ihr
Euch
Weil
Biel
2
Und
Den
Ger
Zu
In

7. Wo sie ausgehen, oder ein,
 Da laß du sie gesegnet seyn,
 Daß sie die Lebenszeit und Jahr,
 Zubringen christlich immerdar.

8. Und wenn sie enden ihren Lauf,
 So nimm sie, Herr, zu dir hinauf,
 Auf daß sammt ihnen wir zugleich
 Dich preisen dort in deinem Reich.

57. Mel. Wer nur den lieben Gott (27)

Ich will euch Kinder nicht verhehlen
 Was mir sehr an dem Herzen liegt,
 Ihr seyd ja theu'r erkaufte Seelen;
 Euch kann ich so vergessen nicht,
 Weil Satan euch auf dieser Welt
 Viel Netz und Fallstrick hat gestellt.

2. Um eure Seelen zu bestricken
 Und führen sie gebunden fort,
 Den breiten Weg, durch seine Lücken,
 Gerade nach der Höllenspfort,
 Zu stürzen sie in Ewigkeit
 In Jammer, Qual und großes Leid.

3. Er stellt euch vor die Lust der Augen,
 Er stellt euch vor die Lieb der Welt,
 Die Fleisches-Lust daraus zu saugen :
 Durch Ehre, Wollust, Gut und Geld ;
 Durch Hoffart, Geiz, Betrügeren ;
 Durch Falschheit, Lügen, Heucheleyn.

4. Durch Fressen, Saufen, Tanzen, Sprin-
 fluchen und Schwören ohne Scheu, [gen,
 Leichtfertig Scherzred, Zoten, Singen,
 Zu pflanzen fort die Hureren ;
 So kommt aus diesem dann noch fort,
 Haß, Neid und Feindschaft, Krieg u. Mord.

5. Ich bitte euch, ihr lieben Kinder,
 Ach ich ermahn und bitte euch,
 Folgt nicht dem Wege solcher Sünder,
 Er führt euch ab von Gottes Reich.
 Fürcht' Gott, und bitt ihn früh und spat,
 Daß er euch führ den rechten Pfad.

6. Bedenkt es wohl, ihr lieben Kinder
 Und übt euch in Gottseligkeit ;
 Laßt euch die Welt nicht seyn ein Hinder
 An eurem Heil und Seligkeit.

So
 Euch

Ich
 Die

Dru
 Ma

2

Der
 Da

Ein

3

Wie

So

Da

4

Es

Da

Da

!

Un

So werd't ihr dort in Ewigkeit
Euch freuen ohne Qual und Leid.

58 Mel. Brunn alles Heils (12)

Ihr jungen Helden, aufgewacht!
Die ganze Welt muß seyn veracht.
Drum eilt, daß ihr in kurzer Zeit
Macht eure Seelen wohl bereit.

2. Was ist die Welt mit allem Thun?
Den Bund gemacht mit Gottes Sohn,
Das bleibt der Seel in Ewigkeit
Ein' zuckersüße Lust und Freud.

3. Ja nimmermehr geliebt die Welt,
Vielmehr sich Jesu zugesellt,
So überkommt man Glaubenskraft,
Daß man auch bald ihr Thun bestraft.

4. Nun weg hiermit, du Eitelkeit,
Es ist mir nun zu lieb die Zeit,
Daß ich sie nicht mehr so anwend,
Daß ich den Namen Gottes schänd.

5. Ich hab es nun ben mir bedacht,
Und diesen Schluß gar vest gemacht,

Daß es mir nur soll Jesus seyn,
Und wollt mein Fleisch nicht gern darein.

6. Zur falschen Welt und ihrem Trug
Spricht meine Seel, es ist genug:
Zu lang hab ich die Lust geliebt,
Und damit meinen Gott betrübt.

7. Ich eil nun fort zu meinem Gott,
Der mich erkaufte vom Fluch und Tod:
Darum ich auch nun als ein Reb,
Hinführo vest an Jesu kleb.

59. Mt. Dinge recht wenn (11)

Kinder eilt euch zu bekehren;
Jesus stehet vor der Thür.
Seine Stimme läßt er hören:
Gieb, mein Sohn, dein Herze mir.

2. Ihm laßt ihr das Jawort geben,
Da er euch so freundlich locket,
Wahrlich, länger widerstreben
Macht euch endlich ganz verstockt.

3. Ist nicht das schon großer Schade,
Daß ihr so die Jugendzeit,

Ohne Gott und seine Gnade
Zugebracht in Sicherheit?

4. Nun, die ihr noch todt in Sünden
Und entfernt von Jesu send,
Hört, ihr könnt noch Gnade finden;
Kommet, alles ist bereit.

5. Jesu Herz ist voll Erbarmen
Setzt noch wie es immer war.
Ach, er reichet zu euch Armen
Seine beiden Hände dar.

6. Kinder, gebet mir die Herzen;
Sagt, was hab' ich euch gethan?
Seht, ich suche euch mit Schmerzen:
Eure Rettung liegt mir an.

7. Kinder, schauet meine Wunden,
Die ihr mir geschlagen habt.
Denket, was hab' ich empfunden
Wegen eurer Missethat.

8. Nun begehre ich nichts zu haben
Als daß euer Herz mich liebt,
Und ich geb' euch bessere Gaben,
Als euch diese Welt je giebt.

9. Ich will alle Schuld vergeben,
 Meinen Frieden schenk ich euch,
 Kraft und Freude, Trost und Leben,
 Und ein ewig Himmelreich.

10. Kinder, send doch nicht so träge,
 Seht doch Jesu Liebe an ;
 Wird dabey das Herz nicht rege,
 Was ist denn, das rühren kann ?

11. Lasset euch doch ja nicht blenden
 Durch den falschen Schein der Welt,
 Euch von Jesu abzuwenden.
 Wohl dem, welcher Treue hält.

12. Locken euch die besten Freunde
 Mit auf ihren Sündenpfad :
 Seht sie an als Seelenfeinde,
 Und verfluchet ihren Rath.

13. Lasset euch nicht irre machen,
 Werdet nicht in Trübsal weich :
 Denn wir können nicht mit Lachen
 Gehen in das Himmelreich.

14. Nein, ein Christ muß hier viel dulden
 Wenn er dort mit herrschen will ;

Leid
 Mu
 Wa
 Chr
 An
 Und
 Da
 We
 1
 Got
 Kin
 Kin
 18
 Wa
 Laß
 Ist
 6
 Ki
 Die

Leidet er gleich ohn' Verschulden,
Muß er dennoch halten still.

15. Ach, ihr müßt hier nicht begehren,
Was dem Fleische wohl gefällt :
Christen müssen sich nicht kehren
An das Wesen dieser Welt.

16. Kinder, reichet her die Hände;
Und bekennet jetzt auf's neu,
Daß ihr Jesu bis ans Ende,
Werden sollt und bleiben treu.

17. Nun so gehet hin in Frieden,
Gottes Geist begleite euch.
Kinder, ihr müßt nie ermüden :
Ringet nach dem Himmelreich.

18. Laßt es Ernst und Wahrheit bleiben,
Was jetzt euer Mund verspricht.
Laßt es euch ins Herze schreiben :
Israel, vergiß mein nicht.

60 Mel. Jesu Jesu Brunn des (11)
Kinder, lern die Ordnung fassen,
Die zum selig werden führt.

Dem muß man sich überlassen,
Der die ganze Welt regiert.

2. Höret auf zu Widerstreben,
Gebt euch eurem Heiland hin;
So giebt er euch Geist und Leben,
Und verändert euern Sinn.

3. Selber könnt ihr gar nichts machen,
Denn ihr seid zum Guten todt.
Jesus führt die Seelensachen:
Er allein hilft aus der Noth.

4. Bittet ihn um wahre Neue;
Bittet ihn um Glaubenskraft;
So geschieht, daß seine Treue
Neue Herzen in euch schafft.

5. Sucht erkenntniß eurer Sünden;
Forscht des bösen Herzensgrund;
Lernt die Greuel in euch finden;
Das ist alles ungesund.

6. Und als solche franke Sünder
Sucht der Gnade Licht und Spur,
Werdet rechte Glaubenskinder,
Denn der Glaube rettet nur.

7
Die
Ses
Der

61

Ko
Laf
Der
Er i
Und
Er f

2

An
Wir
Erle
Herr
Dur

3

Gieb
Sich
Hilf

7. Glauben heißt, die Gnad erkennen,
Die den Sünder selig macht;
Jesum, meinen Heiland nennen,
Der auch mir das Heil gebracht.

61 Mel. Nun ruhet in den Wäldern (37)
Kommt, Kinder, anzubeten!
Laßt uns zum Vater treten,
Der aller Vater heißt;
Er ist's, der uns das Leben,
Und seinen Sohn gegeben,
Er schenkt uns auch den Heil'gen Geist!

2. Es mangelt unsrer Jugend
An Weisheit und an Tugend;
Wir kennen Jesum nicht;
Erleucht uns, dir zum Preise,
Herr! mach uns klug und weise,
Durch deines guten Geistes Licht!

3. Lehr uns den Heiland kennen,
Gieb, daß wenn wir ihn nennen,
Sich unser Herz erfreu!
Hilf, daß wir an ihn gläuben,

Und ihm gehorsam bleiben ;
 Mach unser Herz ihm recht getreu !

4. Vermehr in uns die Triebe
 Zum Beten und zur Liebe,
 Zum Fleiß, zur Folgsamkeit.
 Mach Unvernunft und Laster
 Uns täglich mehr verhafter,
 Mach uns lieb, was dein Wort gebeut.

5. Wir sind noch unerfahren ;
 Uns reißt in jungen Jahren
 Das Laster oft dahin.
 Laß uns die Lust der Sünde,
 Daß sie uns nicht entzünde,
 Als tödtend Gift der Schlange fliehn !

6. Herr, laß zu allen Zeiten
 Uns deine Gnade leiten,
 Auf guter, ebner Bahn,
 Fähr uns in früher Jugend
 Durch Gottesfurcht und Tugend
 Zum Glück des ew'gen Lebens an !

Ron
 Der
 Es i
 In d
 Rom
 Bur
 Von
 Es i

Der
 Wir
 Der
 Rom
 Ein j
 Mit
 Steif

Ist un
 Es so
 ur 2
 Rein,

62. Me L. D sehe doch mein Herze (21)

Kommt Kinder, laßt uns gehen,
 Der Abend kommt herbey ;
 Es ist gefährlich stehen
 In dieser Wüsteney :
 Kommt, stärket euern Muth,
 Zur Ewigkeit zu wandern,
 Von einer Kraft zur andern,
 Es ist das Ende gut.

2. Es soll uns nicht gereuen
 Der schmale Pilgerpfad ;
 Wir kennen ja den Treuen,
 Der uns berufen hat :
 Kommt, folgt und trauet dem ;
 Ein jeder sein Gesichte
 Mit ganzer Wendung richte
 Steif nach Jerusalem.

3. Der Ausgang, der geschehen,
 Ist uns fürwahr nicht leid ;
 Es soll noch besser gehen
 Zur Abgeschiedenheit :
 Nein, Kinder, seyd nicht bang,

Verachtet tausend Welten,
 Ihr Locken und ihr Schelten,
 Und geht nur euren Gang.

4. Geht der Natur entgegen,
 So geht es grad und fein ;
 Die Fleisch und Sinnen pflegen,
 Noch schlechte Pilger seyn ;
 Verlaßt die Creatur,
 Und was euch sonst will blenden,
 Laßt gar euch selbst dahinten,
 Es geht durch's Sterben nur.

5. Kommt, Kinder, laßt uns gehen,
 Der Vater gehet mit ;
 Er selbst will bey uns stehen,
 In jedem sauern Trit :
 Er will uns machen Muth,
 Mit süßen Sonnenblicken
 Uns locken und erquickten ;
 Ach ja ! wir haben's gut.

6. Ein jeder munter eile,
 Wir sind vom Ziel noch fern ;
 Schaut auf die Feuersäule,
 Die Gegenwart des Herrn ;

Das
 Da
 Und
 Den

7.
 Wird
 Man
 Wie
 Wie
 Die
 Und

So

8.
 Wir
 Eins
 In
 Kom

Uns
 Die
 Als

9
 So

Das Aug nur eingekehrt,
 Da uns die Liebe winket,
 Und dem der folgt und sinket,
 Den wahren Ausgang lehrt.

7. Des süßen Lammes Wesen
 Wird uns da eingedrückt;
 Man kann's am Wandel lesen,
 Wie kindlich, wie gebückt,
 Wie sanft, gerad und still,
 Die Lämmer vor sich sehen,
 Und ohne Forschen gehen,
 So wie ihr Führer will.

8. Kommt Kinder, laßt uns wandern,
 Wir gehen Hand in Hand;
 Eins freue sich am andern,
 In diesem wilden Land:
 Kommt, laßt uns kindlich seyn,
 Uns auf dem Weg nicht streiten,
 Die Engel uns begleiten,
 Als uns're Brüderlein.

9. Sollt wohl ein Schwacher fallen,
 So greif der Stärk're zu;

Man trag, man helfe allen,
 Man pflanze Lieb und Ruh:
 Kommt, bindet vester an;
 Ein jeder sey der Kleinste,
 Doch auch wohl gern der Reinste,
 Auf unsrer Liebesbahn.

10. Kommt, laßt uns munter wandern,
 Der Weg kürzt immer ab;
 Ein Tag der folgt dem andern,
 Bald fällt das Fleisch ins Grab:
 Nur noch ein wenig Muth,
 Nur noch ein wenig treuer,
 Von allen Dingen freyer,
 Gewandt zum ew'gen Gut.

11. Es wird nicht lang mehr wahren,
 Halt noch ein wenig aus;
 Es wird nicht lang mehr wahren,
 So kommen wir zu Haus;
 Da wird man ewig ruh'n,
 Wenn wir mit allen Frommen
 Nun heim zum Vater kommen:
 Wie wohl, wie wohl wird's thun!

12. Drauf wollen wirs dann wagen,
 (Es ist wohl wagens werth)
 Und gründlich dem absagen
 Was aufhält und beschwert:
 Welt, du bist uns zu klein;
 Wir gehen durch Jesu Leiden,
 Hin in die Ewigkeiten,
 Es soll nur Jesus seyn.

13. O Freund, den wir erlesen!
 O all vergnügend Gut!
 O ewig bleibend Wesen!
 Wie reizest du den Muth!
 Wir freuen uns in dir,
 Tu uns're Bonn und Leben,
 Worin wir ewig schweben!
 Du uns're ganze Zier!

63 Mel. Ich weiß ein Blümlein [1]

Kommt, liebe Kinder, kommt herbey,
 Und lernet Jesum kennen:
 Kommt doch und seht, wie gut er sey,
 Wie fromm und treu;
 Kommt, thut ihn Meister nennen.

2. O! sehet seine Freundlichkeit,
Die sich zu euch thut neigen,
Wie herzlich er sich anerbeut,
Euch allezeit,
Viel Gutes zu erzeigen.

3. Er will euch lehren, still und fromm
Nach Gottes Willen leben,
Er rufet: Liebes Kindlein, komm!
Und werde fromm,
Ich will dir alles geben.

4. Ey, kömmt dann Kinder! geht doch her
In Jesu schöne Schule,
Hört, lernt, und folget seiner Lehr,
Da setzt euch her,
Auf seiner Weisheit Stühle.

5. Wie gut ist es, wie schön und fein,
Wie lieblich anzusehen:
Wenn Kinder recht gehorsam seyn,
Und gern allein
In Jesu Schule gehen.

6. Da lernen sie mit Lust und Freud,
Recht beten, lesen, singen;

Und
In
Mit

7
Sie
Im
Wo
Den

8
All
Rei
Rei
Wi

9
Und
Die
Un
Bo

De
Di

Und suchen ihre Lebenszeit
In Heiligkeit,
Mit Jesu hinzubringen.

7. O! solche Kinder habens gut,
Sie werden ewig wohnen
Im Himmelreich, mit frohem Muth,
Wo Jesus thut
Den frommen Kindern lohnen.

8. Sie werden da in großer Freud
All' Tag und Stunden leben,
Kein Angst, kein Furcht, kein Traurigkeit,
Kein Schmerz und Leid
Wird sie da mehr umgeben.

9. Drum, liebe Kinder lernet gern,
Und liebet Jesum kindlich;
Dient ihm, als eurem Gott und Herrn,
Und fliehet fern
Von allem, was nur sündlich.

10. Folgt nicht der bösen Kinder Kott,
Der Läufer, und der Spieler,
Die euren Jesum nur perspot't,

Nicht lieben Gott,
Nicht seyn woll'n Jesu Schüler.

11. Er soll euch segnen mit Verstand,
Daß ihr das Böse scheuet,
Er soll euch werden recht bekannt,
Als ein Heiland,
Der euch von Sünd befreyet.

12. Ja bittet ihn, er wolle doch
Euch Lust und Liebe schenken,
Sein liebes, sanftes, süßes Joch,
Als Kinder noch,
Zu tragen ohn' Bedenken.

13. Er solle euer junges Herz
Mit seiner Liebe füllen,
Daß es stets denke himmelwärts,
Und allen Schertz
Veracht um seinetwillen.

64. Mel. Du unbegreiflich höchstes (12)
Was ist das Leben dieser Zeit?
Ich sehn' mich nach der Ewigkeit;
Denn hier auf dieser rauhen Bahn
Ist nichts, das mich vergnügen kann.

Un
Da
Be

Wo
Ka
All

4
Ch'
Kur
Daf

5
Mit
Doc
Tho

6.
Da
Du
Wo

2. Drum hab ich alle Lust versagt,
Und es auf Jesum hin gewagt,
Daß ich mit seiner Lämmer-Herd'
Bereinigt und verbunden werd'.

3. Da finde ich die rechte Füll',
Worin mein Herze sanft und still
Kann an der süßen Weide geh'n,
Allwo vergessen alle weh'n,

4. Die eh'mals quälten meinen Sinn,
Gh' ich mich ganz ergeben hin.
Nun wird mir so gemessen ein,
Daß ich kann sanft und stille seyn.

5. Ich habe zwar von Jugend an
Mit Fleiß gesucht diese Bahn;
Doch wegen jungen Kindersinn
That ich gar öfters fallen hin.

6. Weil ich noch nicht klar konnt einseh'n,
Daß man in Gottes Reich muß gehn,
Durch Trübsal, Schmerzen, Kreuz und Noth,
Von Jugend an bis in den Tod.

7. Wohl den! so sey der Schluß gemacht,
 Weil ich zu diesem Ziel gebracht:
 Daß mich kein Schmerze scheide mehr,
 Fällt's auch schon öfters sau'r und schwer.

65. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit (3)
 Zu mir! zu mir! ruft Jesus noch,
 Die Kindlein lasset kommen!
 Hab' ich aus Lieb zu ihnen doch,
 Die Kindheit angenommen.
 Ja, wie ein arm elendes Kind,
 Gebüßet und beweint die Sünd',
 Der Kinder die mich hören.

2. Ich hab am Kreuz für sie mein Blut,
 Mit bittrem Schmerz vergossen;
 Dadurch gelöscht der Höllenglut,
 Den Himmel aufgeschlossen.
 Nun steh' und ruf' ich mit Begier:
 Kommt, Kinder, kommet her zu mir,
 Ich will euch selig machen.

3. Zu mir! zu mir! nicht zu der Welt,
 Und ihren Eitelkeiten;
 Die auch euch Kindern sehr nachstellt,

Und
 Dru
 Bon
 Sie

4.
 Fre
 Do
 So
 Die
 Zu
 Ku

Ko
 St
 Sch
 De
 St
 W

W
 F
 R
 F

Und lockt auf allen Seiten ;
Drum sieh dich vor mein Kind, und thu
Vor ihr dein Aug und Herze zu,
Sie stürzt dich in's Verderben.

3) 4. Sie beut dir an Lust, Ehr und Pracht,
Freud, Schönheit, Ruhm und Schätze,
Doch wenn man alles wohl betrachtet,
So find's nur Strick und Neze,
Die Satan braucht, dadurch die Seel
Zu fangen, und zu führ'n zur Höll,
Auf eb'nen breiten Wegen.

Blut,
5. Nun ruf ich noch mit füßer Stimm :
Kommt her zu mir, ihr Kinder !
Steh still und es zu Herzen nimm,
Ich gebe dir nicht minder ;
Denn daß die Welt so rühmet sich,
Ist Schatten nur, und wesentlich
Allein in mir zu finden.

Welt,
6. Sieh da, mein Kind, was Jesus sey,
Wo du nicht ganz ein Blinder ;
Folg' meiner Stimm, weil ich noch schrey :
Kommt her zu mir, ihr Kinder. ●
Folgst du nun jetzt dem Rufen nach,

So sollst du auch, an jenem Tag,
Komm her zu mir, anhören.

7. Wenn dann die Welt, sammt Lust und
Im Feuer wird vergehen, [Pracht,
Dann wirst du werden zu mir bracht,
Und freudig mit mir gehen,
In meinem Reiche da wirst du
Auf meinen Armen finden Ruh,
Und ich dich ewig herzen.

8. In meiner Liebe, Furcht und Ehr,
Die schöne Jugend = Jahren,
Und zarte Blüth der Kraft verzehr ;
Laß Schein und Schatten fahren,
Rein'n Augenblick verschieb es nicht,
Eh' dir der Lebensfaden bricht—
Gieb mir, mein Kind, dein Herze.

9. Der Frommen kleines Häufelein
Sey deine Lust auf Erden,
So wirst du auch ein Engelein
Mit ihnen nachmals werden.
Mein' Engel hier bewahre dich,
Mit welchen du wirst ewiglich
Im Paradies spazieren.

66 M

Nch

Auf

Du

Ein

Sie

In

Uch

Kus

2

Wat

Pfla

In

Mac

Wor

Did

Daf

Von der heiligen Taufe.

66 Mel. Kommt Kinder laßt uns gehen, (21)

Ach Jesu! schau hernieder,

Auf uns, dein arme Schaf,

Du hast erwecket wieder

Ein Seel vom Sündenschlaf,

Sie will verläugnen sich,

In deinen Bund eintreten;

Ach thu sie recht erretten,

Aus Gnad erbarme dich.

2. Thu ihr die Sünd vergeben,

Wasch sie mit deinem Blut,

Pflanz sie als eine Reben

In dich, den Weinstock gut:

Mach sie recht los und frey,

Von Teufel, Welt und Sünde,

Dich recht mit ihr verbinde,

Daß sie dein Schäflein sey.

3. Sie will sich taufen lassen,
 Herr Christ! in deinen Tod,
 Die Sündenwelt verlassen,
 Will folgen dein'm Gebot:
 Desß woll'n wir Zeugen seyn,
 Und es mit Fleiß anhören,
 Es soll auf's Neu' uns lehren,
 Was unsre Pflicht thut seyn.

4. Ach! wer wollt nicht mit Freuden,
 Dir, Jesu, folgen nach!
 Ob schon der Weg voll Leiden,
 Mit vielem Ungemach,
 Gleichwie das Wasser lauft;
 So kommt doch schnell die Freude;
 Ein End nimmt alles Leide,
 Wozu man wird getauft.

5. Zulezt, da wird man sehen,
 Wohl in der neuen Welt,
 Wie es wird denen gehen,
 Die sich zum Kreuz gesellt,
 Gefolget Jesu nach,
 Der Welt Spott nicht geachtet,
 Die zeitlich Ehr verachtet,
 Getragen Christi Schmach.

6

Das

In

Mit

Zu d

Weil

Uns

Zu d

7.

Herr

Mach

Was

Und

Der

Dein

Zu de

67.

Gen

D Ma

Leg di

Bleib

Dent

6. Herr laß uns auch erlangen,
 Das ew'ge Vaterland,
 In jener Welt hoch prangen,
 Mit Palmen in der Hand,
 Zu deinem Preis und Ruhm,
 Weil du für uns gestorben,
 Uns durch dein Blut erworben,
 Zu deinem Eigenthum.

7. In deinem theuern Namen,
 Herr Jesu, seufzen wir,
 Nach alles Ja und Amen,
 Was wir dich bitten hier,
 Und send uns deinen Geist,
 Der uns in Wahrheit leite,
 Dein Werk in uns ausbreite,
 Zu deinem Lob und Preis.

67. Mel. Frisch auf mein' Seel' (8)
 Sey Gott getreu, halt seinen Bund,
 O Mensch! in deinem Leben,
 Leg diesen Stein zum ersten Grund,
 Bleib ihm allein ergeben;
 Denk an den Kauf in deiner Tauf,

Da er sich dir verschrieben
 Bey seinem Eid, in Ewigkeit
 Als Vater dich zu lieben.

2. Sey Gott getreu, laß keinen Wind
 Des Kreuzes dich abkehren ;
 Ist er dein Vater, du sein Kind,
 Was willst du mehr begehren ?
 Dieß höchste Gut macht rechten Muth :
 Kann seine Huld dir werden,
 Nichts besser ist, mein lieber Christ !
 Im Himmel und auf Erden.

3. Sey Gott getreu von Jugend auf,
 Laß dich kein Lust noch Leiden
 In deinem ganzen Lebenslauf
 Von seiner Liebe scheiden :
 Sein' alte Dren' wird täglich neu,
 Sein Wort steht nicht auf Schrauben ;
 Was er verspricht, das bricht er nicht,
 Das sollst du kühnlich glauben.

4. Sey Gott getreu, sein liebes Wort
 Standhaftig zu bekennen,
 Steh fest daran an allem ort,
 Laß dich davon nicht trennen :
 Was diese Welt in Armen hält,

M
 S
 D

L
 S
 L
 J
 W
 S
 N

6
 W
 D
 W
 U
 I
 D
 A
 A

W
 U

Muß alles noch vergehen,
 Sein liebes Wort bleibt ewig fort
 Ohn alles Wanken stehen.

5. Sey Gott getreu, als welcher sich
 Läßt treu und gnädig finden:
 Streit unter ihm nur ritterlich,
 Laß über dich den Sünden
 Ja wider Pflicht, den Zügel nicht;
 Wär je ein Fall geschehen,
 So sey bereit, durch Buß bey Zeit
 Nur wieder aufzustehen.

6. Wirst du Gott also bleiben treu,
 Wird er sich dir erweisen,
 Daß er dein lieber Vater sey,
 Wie er dir hat verheißen:
 Und eine Kron, zum Gnadenlohn,
 Im Himmel dir aufsetzen,
 Da wirst du dich fort ewiglich
 An seiner Treu ergötzen.

68 Mel. Gott des Himmels [25]

Wenig sind, die göttlich leben,
 Und vor Gottes Angesicht

Sich der Heiligung bestreben,
 Nach der wahren Kinderpflicht.
 O, wie selten wird gespürt,
 Was den Wandel droben führt!

2. Sehet auf den Ueberwinder,
 Der euch durch sein Blut erkaufte.
 Seyd ihr nicht, ihr armen Sünder!
 In desselben Tod getauft?
 Die ihr euch nur seiner freut,
 Und auf ihn getaufet seyd.

3. Fangt mit Christo an zu leben,
 Christus stirbt forthin nicht mehr.
 Saget mir: Fällt einem Reben
 Seine Frucht und Traube schwer?
 Nein. Dem Weinstock, der ihn treibt,
 Ist er innigst einverleibt.

4. Lasset euch bey Christo finden,
 Er ist die Vollkommenheit,
 Weil ihr einmal denen Sünden
 Wirklich abgestorben seyd,
 Wenn ihr euch mit Macht bestrebt,
 Daß ihr Gott in Christo lebt.

89
 Ja
 Da
 Es
 Da
 Wo
 2
 Da
 Es
 Da
 Wo
 3.
 Die
 Wer
 Und
 Dem
 4
 III

Vom heiligen Abendmahl.

89 Mel. Kommt liebe Kinder kommt (1)
 Ich weiß ein Blümlein hübsch und fein,
 Das thut mir wohl gefallen,
 Es b'liebt mir in dem Herzen mein,
 Das Blümelein,
 Vor andern Blümlein allen.

2. Das Blümlein ist das göttlich Wort,
 Das uns Gott hat gegeben,
 Es leucht uns durch die enge Pfort,
 Das göttlich Wort,
 Wohl in das ew'ge Leben.

3. Christ ist der Weg, das Licht, die Pfort,
 Die Wahrheit und das Leben,
 Wer Reu und Leid für sein' Sünd' hat,
 Und bit't um Gnad,
 Dem sinds im Glaub'n vergeben.

4. Er spricht selber; Kommt her zu mir,
 All die ihr seyd beladen,

Ich will nach eures Herzbegier,
 Das glaubet mir,
 Heilen all euren Schaden.

5. Nehmt hin und eßt, das ist mein Leib,
 Den ich euch jetzt thu schenken,
 Verschreib euch all mein Gut darbey,
 Das glaubet fren,
 Daß ihr mein sollt gedenken.

6. Nehmt hin und trinkt, das ist mein Blut,
 Das ich für euch vergossen,
 Das g'nug für eure Sünde thut,
 So oft ihrs thut,
 Wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich, Herr Jesu Christ!
 Wohl durch dein bitter Leiden,
 Weil du für uns gestorben bist,
 Herr Jesu Christ!
 Du wollst von uns nicht scheiden.

8. Nimm uns für deine Kinder an,
 Daß wir dich allzeit loben;
 Dein Wort bekenn'n vor jedermann,
 Auf rechter Bahn,
 Durch Jesum Christum, Amen.

70. Ihr Sünder kommt gegangen (20)

Kommt her ihr Menschenkinder!
 Kommt seh't, was soll gescheh'n,
 Kommt alle her, ihr Sünder,
 Kommt, wollt ihr Jesum seh'n!
 Uthier im Thränenthal
 Steht er am Marterpfahl,
 Und will sich geißeln lassen
 Aus Lieb' für sein Gemahl.

2. Der Schönste aller Schönen
 Von göttlichem Geschlecht,
 Der unter allen Söhnen
 Und Töchtern bleibt gerecht;
 Der Glanz der Herrlichkeit,
 Das Licht der Gnaden-Zeit,
 Die Sonne der Gerechten,
 Der Engel Lust und Freud

3. Wird zwischen Uebelthätern
 Zum Galgen-Feld geführt,
 Wie Räubern und Verräthern
 Und Mördern sonst gebührt.
 Wie kommt es doch, daß man

Leib,

Blut,

Christ!

an,

Sich noch enthalten kann
 Vom blut'gen Thränen-Weinen,
 Wenn man dieß siehet an ?

4. Ich seh' nach Römer Weise
 Das Kreuze legen hin,
 Und daß man dich mit Fleiße
 Ganz nackend aus thut zieh'n.
 Da sieht man was die Welt
 Von ihrem Schöpfer hält.
 Was muß sie an dir sehen,
 Das ihr so gar mißfällt ?

5. Unreine Hände fassen
 Den heil'gen Leichnam an ;
 Man muß sie machen lassen
 Vor Gott und Jedermann.
 Das Holz ist rauh und hart,
 Der Rücken wund und zart ;
 Doch wird er drauf geleet
 Vor Gottes Gegenwart.

6. Die Nägel und der Hammer
 Sind auch schon bey der Hand,
 Zu mehren Schmerz und Jammer

In t
 Mar
 So l
 Mit
 Was

Nu
 Der
 Beu
 Sein
 Preis
 Sey

2
 Und
 Sein
 Wol
 Reib
 Da

3
 Der
 Unt

In diesem Marterstand.
 Man treibt die Nägel ein;
 So daß Herz, Mark und Bein
 Mit Schmerzen wird durchdrungen;
 Was könnt' betrübter seyn?

71 Mel. Mir nach spricht [28]

Nun lobet alle Gottes Sohn,
 Der die Erlösung funden;
 Beugt eure Knie vor seinem Thron,
 Sein Blut hat überwunden; [Macht,
 Preis, Lob, Ehr, Dank, Kraft, Weisheit,
 Sey dem erwürgten Lamm gebracht.

2. Es war uns Gottes Licht und Gnad,
 Und Leben hart verriegelt;
 Sein tiefer Sinn, sein Bunderrath
 Wohl siebenfach versiegelt;
 Kein Mensch, kein Engel öffnen kann:
 Das Lämmlein thut's, drum lobe man.

3. Die Patriarchen erster Zeit
 Den lang Verheißnen grüßen;
 Und die Propheten sind erfreut,

Daß sie's nun mit genießen :
 Auch die Apostel singen dir
 Hosanna, mit den Kindern hier.

4. Der Mär'ter Kron von Golde glänzt,
 Sie bringen dir die Palmen ;
 Die Jungfern weiß, und schön gekränzt,
 Dir singen Hochzeits-psalmen ;
 Sie rufen wie aus einem Mund :
 Daß hat des Lammes Blut gekonnt.

5. Die Väter aus der Wüsteney
 Mit reichen Garben kommen,
 Die Kreuzes-träger mancherley,
 Wer zählt die andern Frommen ?
 Sie schreiben deinem Blute zu,
 Den tapfern Sieg, die ew'ge Ruh.

6. Nun, dein erkaufteß Volk allhie
 Spricht: Halleluja! Amen!
 Wir beugen jetzt schon unsre Knie,
 In deinem Blut und Namen :
 Bis du uns bringst zusammen dort,
 Aus allem Volk, Geschlecht und Ort.

7.
 Von
 Wie
 Gesu
 Da
 Und
 7
 O
 Bist
 Du
 In m
 2.
 Ist d
 Die
 Allei
 3.
 Setzt
 Und
 Mit
 4
 Dir
 Ach
 Zur

7. Was wird das seyn, wie werden wir,
 Von ew'ger Gnade sagen!
 Wie uns dein Wunderföhren hier
 Gesucht, erlöst, getragen;
 Da jeder seine Harfe bringt,
 Und sein besonders Loblied singt.

72. Mel. Ach Gott und Herr; (36)

O Lammes Blut! Wie trefflich gut
 Bist du in meiner Seele!
 Du woll'st jetzt fließen milbiglich
 In meine matte Seele.

2. O Kreuzestod! Wie große Noth
 Ist durch die Sünd' herkommen,
 Die du, o wahres Gotteslamm!
 Allein auf dich genommen!

3. Wir wollen auch, Nach deinem Brauch,
 Setz deinen Tod verkünden,
 Und brechen auch dein liebes Brod;
 Mit dir uns zu verbinden.

4. Durch Kreuzespein Wir wollen ein
 Dir folgen zu dem Leben.
 Ach stärk' uns jetzt mit deinem Blut
 Zur Rein'gung deiner Neben!

5. O Seelenschatz! ach mach' doch Platz
In unsern Herzen allen;
Mach' auf die Thür, Und halt' dein Mahl,
Laß deine Stimm' erschallen.

6. O große Lieb'! Aus heißem Trieb
Hast du dich lassen schlachten.
Erleucht' uns jetzt in dieser Stund',
Daß wir dein' Lieb' betrachten.

7. Ach zünde an dein' Liebesflamm'
In unsern Herzen allen,
Daß wir recht preisen deinen Tod;
Laß dein Lob jetzt erschallen.

8. Ach binde an, Durch Liebesflamm',
Uns, deine wahren Glieder,
Zu deinem sanften Liebesjoch,
Wenn schon die Welt dawider.

9. Ach laß jehund, In dieser Stund',
Dein's Todes Kraft vermerken;
Ertödt' den ganzen alten Sinn,
Laß uns dein Leben stärken.

78. Met. Ihr Sünder kommt gegangen (20)
Wo bleiben meine Sinnen?
Wie trüb ist mein Verstand!

Was
Wer
Den
Der
So
Als

2.
Dort
Israel
Von
Auch
Der
Egyp
Mit

3.
Es
Ich
Zum
Das
Häng
Das,
Als

Platz
Mahl,
Lied

Was soll mein Herz beginnen?
 Wer macht mir recht bekannt
 Den Wunderbräutigam,
 Der dort am Kreuzestamm
 So blutend angeheftet
 Als unser Osterlamm?

m'

mm',

2. Ein Lämmlein wird erwürget
 Dort in Egyptenland,
 Israel losgebürget
 Von Pharaonis Hand,
 Auch von des Bürgers Macht,
 Der in der letzten Nacht
 Egyptens Erstgeburten
 Mit Schrecken umgebracht.

nd',

n (20)

3. Könnt' dieses Lämmlein reden,
 Es sprach': ich bin's noch nicht;
 Ich lasse mich nur tödten
 Zum Zeichen eurer Pflicht.
 Das rechte Osterlamm
 Hängt dort am Kreuzestamm;
 Das, das trägt eure Sünden,
 Als ein Blutbräutigam.

Vom Fußwaschen,

bey dem heiligen Abendmahl.

Evangelium St. Johannes, Cap. 13.

74 Mel. Ihr Sünder kommt gegangen [20]

O meine Seele! sinke
Vor deinem Heiland hin,
Im Geiste tief bedenke,
Wie Jesus Herz und Sinn
Tief in Gehorsam beugt,
Und hier ein Beyspiel zeigt,
Nach seines Vaters Willen,
Dem alles Hohe weicht.

2. Als vor dem Oster-feste,
Da Jesus wohl erkenn't,
Und wußte selbst aufs Beste,
Daß bald sein Lauf zu End:
Wie er geliebet die,
So ihm gehorsam sie
In dieser Welt geblieben,
Bis an's End liebt er sie.

3.
Alles
Er dr
Und
Das
Das
Muß
Zur h
4.
In die
Zu G
Doch
In die
Da S
Ihn
Und
5.
Auch
Daß
Am
Warc
Hast
Mich
Ja g

3. Der Vater hatte geben
 Alles in Jesu Hand,
 Er bringt durch Tod zum Leben,
 Und führt also zu End,
 Das Wunder aller Zeit,
 Das auch in Ewigkeit
 Muß zum Gedächtniß bleiben ;
 Zur hohen Himmels Freud.

4. Er roußt, daß er war kommen
 In diese Welt, von Gott ;
 Zu Gott auch werd' genommen ;
 Doch erst muß gehn durch Noth
 In dieser Trauer-nacht,
 Da Sünd- und Hölle-Macht,
 Ihn Blut-Schweiß machen schwißen :
 Und niemand mit ihm wacht.

5. Er sieht die Leidens-Scene
 Auch schon im Geiste wohl,
 Daß er mit Angst = Getöne
 Um Kreuz ausrufen soll :
 Warum, mein Gott! mein Gott!
 Hast du in letzter Noth
 Mich auch noch ganz verlassen,
 Ja gar bis an den Tod ?

6. O! Held der Ewigkeiten!
 Wie hast du doch gekämpft,
 Bis du auf allen Seiten
 Des Satans Macht gedämpft.
 Hast du auch leiden Pein?
 Mußt du denn ganz allein
 Die Hornes = kelter treten?
 O! Wunder = Liebe dein.

7. Doch erst will Jesus zeigen
 Ein Bild der niedrigkeit:
 Er will sich selbst jetzt beugen,
 Er legt nun ab sein Kleid,
 Mit einem Schurz sich gürt't,
 Zeigt uns, wie uns gebührt,
 Als die von hier wegeilen,
 In Demuth seyn geziert.

8. Jesus thut Wasser gießen,
 Auch in ein Becken jetzt,
 Wascht seiner Jünger Füßen,
 Und uns ein Beispiel setzt,
 Wie wir von Herzen rein,
 In Demuth, sanft und klein,
 Einander sollen lieben,
 Ganz ohne Heuchelschein.

9.
 Ihr
 O
 Herr
 Dieß
 Gefa
 Und
 Und
 10
 Au
 Thut
 Thut
 Thut
 In re
 Ihr
 Selig
 11
 Zu tu
 Sein
 Es f
 Durc
 In's
 Da S
 Beyn

9. Er trocknet auch zugleich
 Ihr Füße mit dem Schurz,
 O Eigenwillen! weiche,
 Vernunft ist viel zu kurz,
 Dieß ganz zu sehen ein;
 Gefangen muß sie seyn,
 Und Jesum seyn gehorsam,
 Und folgen ihm allein.

10 Nun kommt, ihr fromme Seelen,
 All die ihr Jesum liebt,
 Thut, was er thut befehlen,
 Thut was er selbst geübt:
 Thut es mit sanftem Muth,
 In reiner Liebesgluth:
 Ihr seyd, so ihr es wisset,
 Selig so ihr es thut.

11. Mein Geist, laß dich bequemen
 Zu tragen Christi Joch,
 Sein Kreuz auf dich zu nehmen;
 Es führt zum Leben doch
 Durch dieses Thränenthal,
 In's Himmels Freudenthal,
 Da Jesus dich will speisen,
 Beym großen Abendmahl.

Von der Liebe Gottes.

75. Mel. Guter Hirte willst, (35)

Binde meine Seele wohl
An dich, Jesu! in Liebe.
Lehr mich wie ich leben soll
Stets nach deines Geistes Triebe.
Deffne dich, O Lebens-Quell,
Fließe doch in meine Seel.

2. Jesu, dieß ist dir bekannt,
Daß ich blind und taub geboren,
Ja ein dürr und wüstes Land,
Ohne dich auch gar verloren:
In dem Blut und Sünden Schlamm
Liege ich, O Gottes Lamm!

3. O! wie elend sind ich mich,
Daß ich dir es kaum darf sagen;
Dennoch will ich suchen dich,
Und dir mein Anliegen klagen:
Andre Seelen schmücken sich,
Finstern, kalt und trüg bin ich.

4.
Mit
Führ
Thu
Daß
Allen

5.
Auf d
Dring
Laß's
Der d
Mich

6.
An die
Du bi
Zieh m
Fließ d
O mei

76 Me
Du,
O Se
Der u

4. Mein Geliebter, strahl mich an
 Mit den heißen Liebesblicken,
 Führe mich die Lebensbahn,
 Thu den matten Geist erquickten,
 Daß ich in der Tapferkeit
 Allen Widerstand bestreit.

5. Leit mich durch dein Gnadenwort,
 Auf daß ich von ganzer Seelen
 Dringe durch die enge Pfort,
 Laß's dem Satan an mir fehlen,
 Der durch seine finstre Macht
 Mich vom Licht zu führen tracht'.

6. O! so binde mich doch wohl
 An dich Jesu! in der Liebe:
 Du bist wahrlich liebevoll,
 Zieh mich, daß ich an dir klebe,
 Fließ dann in mich, Lebens-Quell,
 O mein Gott! Emmanuel.

76 Mel. Kommt Kinder laßt uns gehen, (21)

Du, unser Licht und Leben,
 O Jesu, Jehovah,
 Der uns zum Heil gegeben,

Und worden innigst nah ;
 Herr, deine Liebestreu,
 Die uns im Geist begegnet,
 Uns duldet, lockt und segnet,
 Ist alle Morgen neu.

2. In dir muß man sich freuen,
 So oft man dein gedenkt ;
 Dir beuget sich von neuen
 Das Herz, und sich verschenkt ;
 Du wonnevolles Gut !
 Bey dir im Geiste leben,
 In deinem Lichte schweben ;
 So lebet Herz und Muth.

3. Du Brunn des Lichts und Lebens,
 So offen, voll und nah ;
 Kein Sünder sucht vergebens ;
 Sucht er, so bist du da :
 Du bist schon da und suchst,
 Eh' wir an's Suchen denken ;
 Wir seh'n es nach dem Kränken,
 Wie gnädig du uns trugst.

4. Was such ich sonst auf Erden ?
 Was seh ich mich herum ?

Du willst mir alles werden,
Du rufest immer: Komm! —
Mein Heiland und mein Schatz!
Nimm hin die ganze Liebe,
Zieh mich durch deine Triebe,
Erfüll des Herzens Platz.

5. Nun, nun, hier bleib ich liegen,
Bey meinem Brünnelein;
Kein Leben kein Vergnügen,
Nehm ich von aussen ein:
Hier lieg ich leer und matt,
Hier lieg ich offen stille,
Bey dir, du offne Fülle;
Gieb dich, so bin ich satt.

6. So kindlich, und demüthig,
So innig muß ich seyn,
So flößest du mir stündlich
Dein Jesus-Leben ein;
Durchsüßest meinen Sinn,
Durchsänftigest mein Wesen,
Bis ich in dir genesen,
Und ganz verwandelt bin.

77 Mel. D sehe doch mein Herze [21]

Gott ist ein Gott der Liebe,
 Ein Freund der Einigkeit;
 Er will, daß man sich übe,
 In dem, was wirket Freud
 Und Fried in einem Sinn,
 Der Zwistigkeit absage,
 Sich brüderlich vertrage,
 In Sanftmuth immerhin.

2. Der Satan ist ein Störer
 Des Friedens und Andacht,
 Daß ja des Wortes Hörer
 Ganz lassen aus der Acht,
 Was wider Haß und Neid
 Der Heiland treulich lehret,
 Und wie von Gott abkehret
 Die Unversöhnlichkeit.

3. Wer hier den Frieden liebet
 In Wahrheit, ohn Verdruß
 Dem Nächsten sich ergiebet,
 Ohn Absicht auf Genuß,
 Der hat am Himmel Theil,

Da
 Da
 Got

4

Die
 Daß
 Dein
 Nach
 Ein
 In
 Dem

78 M

Ich
 Daß
 Nun
 Wel
 Hat
 Gan

2

Im
 Daß

Da Fried und Liebe wohnet,
Da Friede wird belohnet:
Gott ist und bleibt sein Heil.

4. Hilf uns ja fleißig halten
Die Einigkeit im Geist,
Daß über uns mög walten,
Dein Segen allermeist,
Nach deinem Geist und Sinn
Einander uns vertragen
In Freundschaft, und nachjagen
Dem köstlichen Gewinn.

78 Mel. Sieh' hier bin ich Ehrentönig (10)

Ich will lieben, Und mich üben,
Daß ich meinem Bräutigam
Nun in allen Mag gefallen,
Welcher an des Kreuzes Stamm
Hat sein Leben Für mich geben
Ganz geduldig als ein Lamm.

2. Ich will lieben, Und mich üben
Im Gebet zu Tag und Nacht,
Daß nun balde Alles Alte!

In mir werd' zum Grab gebracht,
Und hingegen Allerwegen
Alles werde neu gemacht.

3. Ich will lieben, Und mich üben,
Daß ich rein und heilig werd;
Und mein Leben Führe eben,
Wie es Gott von mir begehrt;
Ja mein Wandel, Thun und Handel,
Sey unsträflich auf der Erd.

4. Ich will lieben, Und mich üben
Meine ganze Lebenszeit,
Mich zu schicken Und zu schmücken
Mit dem reinen Hochzeit-Kleid,
Zu erscheinen, Mit den Reinen,
Auf des Lammes Hochzeit-Freud.

79. Mel. Gott des Himmels [25]

Liebe, die du mich zum Bilde
Deiner Gottheit hast gemacht;
Liebe die du mich so milde
Nach dem Fall mit Heil bedacht;
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

2. Ich
Th' al
Liebe,
Und m
Liebe,
Dir zu

3. Ich
Und ge
Liebe,
Ew'ge
Liebe,
Dir zu

4. Ich
Licht u
Liebe d
Mir zu
Liebe,
Dir zu

5. Ich
An ih
Liebe,
Und m

2. Liebe, die du mich erkoren,
 Eh' als ich geschaffen war;
 Liebe, die du Mensch geboren,
 Und mir gleich warst ganz und gar;
 Liebe, dir ergeb' ich mich,
 Dir zu leben ewiglich!

3. Liebe, die für mich gelitten
 Und gestorben in der Zeit,
 Liebe, die mir hat erstritten
 Ew'ge Lust und Seligkeit;
 Liebe, dir ergeb' ich mich,
 Dir zu folgen ewiglich.

4. Liebe, die du Kraft und Leben,
 Licht und Wahrheit, Geist und Wort,
 Liebe die sich ganz ergeben
 Mir zum Heil und Seelenhort;
 Liebe, dir ergeb' ich mich,
 Dir zu trauen ewiglich!

5. Liebe, die mich hat gebunden
 An ihr Joch mit Leib und Sinn,
 Liebe, die mich überwunden,
 Und mein Herz zieht ganz dahin;

Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dich zu lieben ewiglich!

6. Liebe, die mich ewig liebet,
Die für meine Seele bitt',
Liebe, die das Lösgeld giebet,
Und mich kräftiglich vertritt;
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dich zu loben ewiglich!

7. Liebe, die mich wird erwecken,
Aus dem Grab der Sterblichkeit,
Liebe, die mich wird bedecken
Mit der Kron' der Herrlichkeit;
Liebe, dir ergeb' ich mich,
Dein zu bleiben ewiglich!

80 Mel. Herr Jesu Gnadensonne, [17]

Salb uns mit deiner Liebe
O Weisheit! durch und durch,
Daß deine süßen Triebe
Vertreiben alle Furcht,
Und wir dich in uns sehen
Vollkommen auferstehen,
Wie du warst vor der Zeit.

2.

O rei
Nimm
Wern
Zu de
Nach
Und l

3.

In S
Ihr C
Mit
Wear
Die
Als C

4.

Wovo
Und u
In de
Dir g
Nach
Dadu

2. Ach komm vollkommen wieder,
 O reiner Menschheit Zier!
 Nimm weg der Sünden Glieder,
 Verwandle uns mit dir
 Zu deinem Gottes-Bilde,
 Mach uns rein, keusch und milde,
 Und lebe ganz in uns.

3. Herr, deine Braut bereite
 In Herrlichkeit und Macht,
 Ihr Glanz sich weit ausbreite
 Mit uns vollkomm'ner Pracht,
 Weck auf die neuen Glieder,
 Die nicht verfaulen wieder,
 Als Gottes Glanz und Lust.

71
 4. So laß dein Bild aufgehen,
 Wovon wir abgewandt;
 Und unsern Willen stehen
 In deiner Zucht und Hand,
 Dir göttlich rein zu leben,
 Nach der Natur zu streben,
 Dadurch du lebst in uns,

Von der Gemeine Gottes.

81. Mel. Befehl du deine Wege (7)

Erhalt uns deine Lehre,
 Herr, zu der letzten Zeit;
 Erhalt dein Reich, vermehre,
 Die theure Christenheit;
 Erhalt standhaften Glauben
 Und Hoffnung immerfort,
 Und laß uns ja nicht rauben,
 Dein theures werthes Wort.

2. Erhalt dein Ehr, und wehre
 Dem, der dir widerspricht:
 Erleucht, Herr, und belehre,
 Allwissend' ewig Licht!
 Was dich bisher nicht kenneet,
 Entdecke doch der Welt,
 Der du dein Wort gegönnet,
 Was einzig dir gefällt.

3.
 Und d
 Was k
 Die S
 Der g
 Sey t
 Daß,
 Sie n

4.
 Dein
 Den
 Daß
 Daß
 Der
 Daß
 Der

5.
 Dein
 Uns
 Steur
 Den
 Vom
 Laß u
 Und

3. Erhalt, was du gebauet,
 Und durch dein Blut erkauft ;
 Was du dir hast vertrauet, —
 Die Kirch, auf welch' anlaufft
 Der grimm'ge Sturm des Drachen,
 Sey du ihr Schutz und Wall,
 Daß, ob die Welt will krachen,
 Sie nimmermehr verfall.

4. Erhalt und laß uns hören
 Dein Wort, das selig macht,
 Den Ausbund guter Lehren,
 Das Licht in finstrer Nacht ;
 Daß dieser Brunn uns tränke,
 Der Himmelsthau uns neß,
 Daß diese Richtschnur lenke,
 Der Honig uns ergözz.

5. Erhalt in Sturm und Wellen
 Dein Häuflein, laß doch nicht
 Uns Wind und Wetter fällen,
 Steur' selbst das Schiff und richt
 Den Lauf, daß wir nicht weichen
 Vom Ziel der Seligkeit,
 Laß uns dasselb' erreichen,
 Und bis dahin uns leit'.

82 Me l. Wer nur den lieben Gott [27]

Ich habe nun den Grund gefunden,
Der meinen Anker ewig hält:
Wo anders, als in Jesu Wunden?
Da lag er vor der Zeit der Welt:
Den Grund der unbeweglich steht,
Wenn Erd und Himmel untergeht.

2. Es ist das ewige Erbarmen,
Das alles Denken übersteigt;
Es sind die offnen Liebesarmen
Deß, der sich zu den Sündern neigt;
Dem gegen uns das Herze bricht,
Daß wir nicht kommen in's Gericht.

3. Wir sollen nicht verloren werden,
Gott will, uns soll geholfen seyn:
Deswegen kam der Sohn auf Erden,
Und nahm hernach den Himmel ein,
Deswegen klopft er für und für
So stark an unsers Herzens Thür.

4. Es gehe nur nach dessen Willen,
Bey dem so viel Erbarmen ist;
Er wolle selbst mein Herze stillen,

Damit
So stel
Ja, du

5. R
So lang
Das wi
So lang
So sing
D Abgr

83 M
Jesu!
Deinen
Du, du
Sonst f
Deines
Schaffe

2. D
Und ver
Aber, S
Daß du
Sie zu
Durch de

Damit es das nur nicht vergißt :
 So stehet es in Lieb und Leid,
 Ja, durch und auf Barmherzigkeit.

5. Bey diesem Grunde will ich bleiben,
 So lange mich die Erde trägt :
 Das will ich denken, thun und treiben,
 So lange sich ein Glied bewegt :
 So sing ich einstens hoch erfreut :
 O Abgrund der Barmherzigkeit !

83 Mel. Guter Hirte willst du [35]
 Jesu! baue deinen Leib,
 Deinen Tempel baue wieder ;
 Du, du selbst das Werk forttreib
 Sonst fällt alles bald darnieder.
 Deines Mundes Lebensgeist
 Schaffe was er uns verheißt.

2. Deine Schäflein sind zerstreut,
 Und verirrt auf eignen Wegen ;
 Aber, Herr, es ist nun Zeit,
 Daß du ihnen gehst entgegen,
 Sie zu sammeln in die Lieb,
 Durch des Geistes Kraft und Trieb.

3. Du, Herr Jesu, unser Eins,
 Unser Alles, Licht und Leben!
 Laß doch deiner Kinder keins
 Einem andern sich ergeben;
 Du, Herr Jesu! unser Hirt,
 Unsre Weide, Speis' und Wirth.

4. Kindlein, gebt der Liebe Platz,
 Laßt den Geist des Friedens walten,
 Fried und Liebe ist ein Schatz,
 Der unendlich hoch zu halten,
 Liebe ist ein' Speise süß,
 Die man ißt im Paradies.

5. Dringet ein in Jesu Herz,
 Sein Gebot laßt in euch bleiben;
 Wandelt nach der Wahrheit Kern,
 Laßt den sanften Geist euch treiben,
 Lernet vom geschlachten Lamm
 Lieb's-Geduld am Kreuzestamm.

6. Allerliebstes Jesulein!
 Lehr uns um die Liebe beten,
 Schmelz uns in dein Herz hinein,
 Bind uns mit der Liebe Ketten,
 Daß wir seyen eins in dir,
 Und verbleiben für und für,

84 M
 Komm
 Komm
 Welche
 In der
 Die be
 Glaube
 Und be
 Guts z

2. C
 Und fir
 Rühme
 Daß G
 Danken
 Denn d
 Gott w
 Die sich

3. C
 Da sich
 Die bes
 Ihr' un
 Die des

84 Mel. Denket doch ihr Menschen [18]
 Kommt, und laßt euch Jesum lehren,
 Kommt, und lernet allzumal,
 Welche die seyn, die gehören
 In der rechten Christen Zahl:
 Die bekennen mit dem Mund,
 Glauben auch von Herzens-Grund,
 Und bemühen sich darneben,
 Guts zu thun, so lang sie leben.

2. Selig sind, die Demuth haben,
 Und sind allzeit arm am Geist;
 Rühmen sich gar keiner Gaben,
 Daß Gott werd allein gepreist:
 Danken Ihm auch für und für,
 Denn das Himmelreich ist ihr.
 Gott wird dort zu Ehren sehen,
 Die sich selbst gering hier schätzen.

3. Selig sind, die Leide tragen,
 Da sich göttlich Trauern findt,
 Die beseufzen und beklagen
 Ihr' und andrer Leute Sünd;
 Die deshalb traurig geh'n,

Oft vor Gott mit Thränen steh'n,
Diese sollen noch auf Erden,
Und dann dort getröstet werden.

4. Selig sind die frommen Herzen,
Da man Sanftmuth spüren kann,
Welche Hohn und Troß verschmerzen,
Weichen gerne jedermann;
Die nicht suchen eigne Rach,
Und befehlen Gott die Sach:
Diese will der Herr so schützen,
Daß sie noch das Land besitzen.

5. Selig sind die sehnlich streben
Nach Gerechtigkeit und Treu,
Daß in ihrem Thun und Leben
Kein Gewalt noch Unrecht sey;
Die da lieben gleich und recht,
Sind aufrichtig, fromm und schlecht;
Geiß, Betrug und Unrecht hassen:
Die wird Gott satt werden lassen.

6. Selig sind, die aus Erbarmen,
Sich annehmen fremder Noth,
Sind mitleidig mit den Armen,

Bit
Die
Auc
Wer
Und

7

Kein
Die
Liebe
Dies
Die
Son
Wer

8

Und
Daß
Klie
Die
Nat
Sich
Wer

Bitten treulich für sie Gott;
 Die behülflich sind mit Rath,
 Auch wo möglich, mit der That,
 Werden wieder Hilf empfangen,
 Und Barmherzigkeit erlangen.

7. Selig sind, die funden werden,
 Keines Herzens jederzeit,
 Die in Werk, Wort und Geberden,
 Lieben Zucht und Heiligkeit;
 Diese, welchen nicht gefällt
 Die unreine Lust der Welt,
 Sondern sie mit Ernst vermeiden,
 Werden schauen Gott mit Freuden.

8. Selig sind die Friede machen,
 Und d'rauf seh'n ohn Unterlaß,
 Daß man mög' in allen Sachen,
 Fliehen Hader, Streit und Haß;
 Die da stiften Fried und Ruh,
 Rathen allerseits darzu,
 Sich auch Friedens selbst besleißigen,
 Werden Gottes Kinder heißen.

Vom geistlichen Wachen.

85 Mel. Wenn ich es recht betracht [30]

Ach! treib aus meiner Seel,

O mein Emmanuel!

Das sichere Schlafen:

Daß ich doch nicht verweil,

Und mein so theures Heil

Mit Furcht mög schaffen.

2. Ach! daß du doch einmal

Mit deinem Lichtes - Strahl

Mich möchtest rühren;

Und liebest allermeist

Im Grunde meinen Geist

Den Ernst verspüren.

3. Ernst wünscht mein matter Geist,

Wie du, O Jesu! weißt,

In deinen Schranken

Zu gehen ohn Berdruß,

Zu setzen festen Fuß,

Und nicht zu wanken.

4

Die

Ist

Ich

Wo

Dem

5.

Zeig

Erwe

Zieh

Auf

Beleh

6.

Dam

Im

Daß

Und

Mein

7.

Dur

Nich

Grei

4. Zieh, meine Lebens-Kraft,
Die deine Güte schafft,
Ist fast verzehret;
Ich werd von dir gewandt,
Wo deine starke Hand
Dem Feind nicht wehret.

5. Wo bist du? süßes Licht!
Zeig mir dein Angesicht;
Erweck mich wieder.
Zieh mich mit Kräften an,
Auf daß ich streiten kann;
Beleb die Glieder.

6. Thu mir die Augen auf,
Damit ich meinen Lauf
Im Lichte führe:
Daß deines Geistes Rath,
Und seine Zucht und Gnad,
Mein Thun regiere.

7. Laß meinen trägen Sinn,
Durch den ich finster bin,
Mich nicht versenken!
Greif an mit bitterm Schmerz

Das unempfindlich Herz,
Du kannst's ja lenken.

8. Nimm weg die Eigenheit
Und Unbeständigkeit,
Ja all das Meine;
Verbrenn es ganz und gar,
Und mach auf dem Altar
Der Lieb mich reine.

86 Mel. Mache dich mein Geist (29)

Auf! mein Herz, verlaß die Welt,
Richte dich gen Himmel,
Suche das, was Gott gefällt,
Geh vom Weltgetümmel
Eilend aus, Mach' dein Haus
Fertig und bestellet,
Eh' der Tod dich fället.

2. Drum so kaufe aus die Zeit,
Folge Jesu Lehren,
Sey stets wachsam und bereit,
Und laß dich nichts stören.
Spare nie Zeit noch Müh,

Käm
Und

3.
Mit
Und
Stär
Wan
Und
Wert

4.

Eilen
Wach
Mit
Wert
Zu d
So r

5.

Ben
Sein
Zu r
Sch
Blei
Er

Kämpf auf Blut und Leben
Und bleib Gott ergeben.

3. Schmücke deine Lampe fein
Mit des Glaubens Oele,
Und laß leuchten deinen Schein,
Stärke deine Seele.
Wanke nicht, Wenns' gebricht,
Und die Sünd wird rege;
Werd' nicht matt noch träge.

4. Such auch bald von jedem Fall
Eilend aufzustehen;
Wache dabey überall
Mit Gebet und Flehen.
Werde still, Eil' zur Füll,
Zu dem Brunn der Gnaden,
So wird heil dein Schaden.

5. Nimm auch ja die Zeit recht wahr,
Wenn der Geist dich ziehet:
Seinen Wink sey immerdar
Zu versteh'n bemühet;
Schau und merk' Auf sein Werk,
Bleib in seinen Händen,
Er wird dich vollenden.

6. Folg auch immer seinem Zug,
 Er wird dich recht führen.
 Sorge gar nicht für Betrug,
 Er weiß zu regieren.
 Gieb ihm hin Deinen Sinn,
 Ja dein ganzes Wesen,
 So wirst du genesen.

7. Rüst mich, Herr! zum Kampf u. Streit
 Alle Tag auf's Neue,
 Und verleih mir Tapferkeit,
 Daß ich mich nie scheue.
 Wenn vereint Meine Feind'
 Mächtig auf mich wüthen,
 Wollst du mich behüten.

8. Herr, sieh auch auf deine Schar!
 Schütze selbst die Deinen,
 Die von mancherley Gefahr
 Oft umgeben scheinen.
 Hilf, o Held! Durch die Welt
 Jedem deiner Kinder,
 Sey du Ueberwinder.

9. Halte vest, was du einmal
 Von der Welt erwählet.

Keine
 Deine
 Falle
 Allen
 Und

10

Die s
 Frey
 Deine
 Wo f
 Keine
 Störe

87

Fort
 Und w
 Seht
 Wohl
 Seine
 Brich
 Drum
 Und

Keiner, den du zu der Zahl
Deines Volks gezählet,
Falle ab; Reich' den Stab
Allen müden Seelen,
Und verzeih' das Fehlen.

10. Endlich bring' uns zu der Schar,
Die schon bey dir oben
Frei von Kampf und von Gefahr
Deinen Namen loben;
Wo kein Tod, keine Noth,
Keine Furcht, kein Leiden
Stören unsre Freuden.

87 Mel. Denket doch ihr Menschen (18)
Fort ihr Glieder und Gespielen,
Und wer sonst den Bräut'gam liebt,
Seht es kommt der Freund im Kühlen,
Wohl dem, der ihn nicht betrübt;
Seiner Lieben Angst und Schmerz
Bricht sein liebes Jesus Herz;
Drum wird er mit Nachdruck eilen,
Und sich gar nicht mehr verweilen.

2. Jesus will mit Eilen kommen,
 Unser Freund zu Mitternacht,
 Zu der kleinen Zahl der Frommen,
 Deren Herz im Glauben wacht;
 Aber auch als wie ein Dieb
 Denen, die in fremder Lieb,
 Fremder Buhlschaft, falschem Leben
 Sich der Weichlichkeit ergeben.

3 Kann die Liebe des Geliebten
 Unser Herz erweichen nicht;
 O! so müssen die Betrübten
 Bringen traurigen Bericht;
 Daß wir lieber stille steh'n,
 Als ein wenig weiter geh'n,
 Wo man nach gesalbtem Sterben
 Soll ein ewig's Leben erben.

88 Mel. Liebster Heiland nahe [29]

Mache dich mein Geist bereit;
 Wache, fleh und bete,
 Daß dich nicht die böse Zeit
 Unverhofft betrete;
 Denn es ist Satans List

Ueber
 Zur B

2.
 Von d
 Denn
 Eine la
 Und di
 Möchte
 Unver

3.
 Unser
 Wache
 Dich n
 Denn
 Seiner
 Öffne

4.
 Nicht
 Weil e
 Daß e
 Und G
 Oft ir
 Wenn

Ueber viele Frommen
Zur Versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf
Von dem Sünden-Schlaf,
Denn es folget sonst darauf
Eine lange Strafe,
Und die Noth, Sammt dem Tod,
Möchte dich in Sünden
Unvermuthet finden.

3. Wache auf! sonst kann dich nicht
Unser Herr erleuchten.
Wache! sonst wird dein Licht
Dich noch ferne däuchten;
Denn Gott will Für die Fäll
Seiner Gnadengaben,
Offne Augen haben.

4. Wache! daß dich Satans List
Nicht im Schlaf antreffe,
Weil er sonst behende ist,
Daß er dich beäffe;
Und Gott giebt, Die er liebt,
Oft in seine Strafen,
Wenn sie sicher schlafen.

5. Wache darzu auch für dich,
 Für dein Fleisch und Herze!
 Damit es nicht liederlich
 Gottes Gnad verscherze;
 Denn es ist voller List,
 Und kann sich bald heucheln,
 Und in Hoffart schmeicheln.

6. Bete aber auch dabey
 Mitten in dem Wachen!
 Denn der Herr selbst muß dich frey
 Von dem allen machen,
 Was dich drückt und bestrickt,
 Daß du schläfrig bleibest,
 Und sein Werk nicht treibest.

7. Drum so laßt uns immerdar
 Wachen, flehen, beten!
 Weil die Angst, Noth und Gefahr
 Immer näher treten;
 Denn die Zeit Ist nicht weit,
 Da uns Gott wird richten,
 Und die Welt vernichten.

O the
 Ich ei
 Des lie
 An all

2. B

Den die
 Der B

Drum

3. C

Seyd
 Wahrh
 Wer h

4. D

Daß m
 Steh b
 Und n

89 Mel. Der Abend kommt, die (26)

O theure Seelen! laßt euch wachend finden!
 Ich eilet all, daß keine bleib dahinten.
 Des lieben Heiland's Stim' erschallet weit
 In allen Orten, machet euch bereit.

2. Verlasset denn was euch noch lau thut
 [machen,
 Den diese lezt' Minut' heißt uns stets wachen.
 Der Bräut'gam kommt, er ist nah vor der
 [Thür:
 Drum schmücket euch, und sich ein jeder zier',

3. Ergreift die Lieb' und auch des Glau=
 [benswaffen;
 Seyd als Begeilende doch stets beschaffen.
 Wahrheit und Wachsamkeit sey euer Schild;
 Wer hierin streit't behält fürwahr das Feld.

4. O Herr! du woll'st uns alle unterweisen,
 Daß wir dich loben, danken, rühmen, preisen.
 Steh du doch, Herr! noch deinem Zion bey,
 Und mach' es bald von allen Banden frey.

90 Mel. So ist nun abermal (30)

Wenn ich es recht betracht,
 Und sehe Tag und Nacht,
 In Stund und Zeiten,
 Hingehen so geschwind
 Geschwinder als der Wind
 Zu Ewigkeiten:

2. So wird mir oftmals bang,
 Weil ich noch allzulang
 Mich oft verweile,
 Und nicht so wie ich soll,
 Und auch wohl gerne wollt,
 Beständig eile.

3. O daß ich allezeit
 In rechter Munterkeit
 Mich möchte üben,
 Und in der Niedrigkeit,
 Mein'n Jesum allezeit
 Könnt' herzlich lieben!

4. Weil meine Zeit vergeht,
 Und gar kein Ding besteht,
 Was wir hier sehen,

So so
 Suche
 Was

5.
 Daß a
 Der D
 Drum
 Und tr
 Ohne

6.
 Der M
 Er wi
 Wer s
 In die
 Wird

7.
 Der m
 In's I
 Billig
 Sich s
 Und n

So sollt' ich billig das
Suchen ohn' Unterlaß,
Was kann bestehen.

5. Jetzt ist die schöne Zeit,
Das angenehme Heut',
Der Tag des Heilens,
D'rum eil' O Seele! doch,
Und trag gern' Christi Joch
Ohne verweilens.

6. Die Zeit, die Zeit ist da,
Der Richter ist sehr nah',
Er wird bald kommen;
Wer sich hat wohl bereit't
In dieser Gnadenzeit,
Wird angenommen.

7. O selig wird der seyn,
Der mit kann gehen ein
In's Reich der Freuden:
Billig sollt' man allhier
Sich schicken für und für
Und wohl bereiten.

8. Was ist doch diese Zeit
 Und ihre Eitelkeit
 Sammt allem Wesen,
 Das sich die blinde Welt
 Für ihren Theil erwählt,
 Und auserlesen?

9. Darauf ihr Lohn wird seyn
 Die ew'ge Straf und Pein,
 Und Qual der HölLEN;
 Wenn sie allhier sich nicht,
 Weil scheint das Gnaden-Licht,
 Befehren wollen!

10. Hingegen werden die,
 So auf der Erde hie
 Ihr ganzes Leben,
 In rechter Niedrigkeit,
 Nur Jesu allezeit
 Gänzlich ergeben:

11. Die aller Lust der Welt,
 Und was dem Fleisch gefällt,
 Billig absagen,
 Und nach des Heiland's Rath,
 Wie er befohlen hat,
 Sein Kreuz gern' tragen;

12.
 Das s
 Mit
 Es wi
 Dann
 Auf 3

13.
 In sch
 In go
 Im Lic
 Wird s
 Vor G

14.
 Und sch
 Werden
 Sie w
 In ang
 Den H

15.
 Auch tro
 Den er
 Da sie t
 Bis in
 Nicht m

12. Die werden allzugleich,
 Das schöne Himmelreich
 Mit Freuden schauen,
 Es wird die schöne Schar
 Dann gehen paar bey paar,
 Auf Zion's Auen.

13. In angenehmer Freud',
 In schönem weißen Kleid,
 In goldner Krone,
 Im Licht gar hell und klar,
 Wird steh'n die schöne Schar,
 Vor Gottes Throne!

14. Mit süßem Harfen-Klang,
 Und schönem Lob-Gesang,
 Werden sie gehen;
 Sie werden allezeit
 In angenehmer Freud'
 Den Heiland sehen.

15. Den schönen Gnaden-Lohn
 Auch tragen mit davon,
 Den er wird schenken;
 Da sie denn alles Leid
 Bis in die Ewigkeit,
 Nicht mehr gedenken.

Geistlicher Kampf und Sieg.

91 Mel. Gott dein Lob ausbreiten (2)
 Ach! laß dich jetzt sünden,
 Komm Jesu! komm fort;
 Mein Herze will binden
 Dein Herze, mein Hort;
 Nach Jesu ich schreye,
 Den hab ich erwählt,
 Mein Jesus ist treue
 Ihm bin ich vermählt.

2. Trotz dem, der nicht denkt
 Daß seine ich sey,
 Ich bin nun verschenkt,
 Es bleibe dabey:
 Nichts bringet mir Schmerzen
 Weil Jesus ist hier,
 Der trägt mich im Herzen,
 Ihm dank ich dafür.

3. D weichet ihr Feinde,
 Mein Jesus ist mein,

Ihn
 Sein
 Ich bl
 Er ha
 Sein
 Dami

4.

Wir
 Ich bin
 Uns sch
 Bleib
 So lan
 Doch h
 Dem h

92

Auf, G
 Auf, au
 In diese
 Ist kein
 Wer nic
 Des ew

eg. 2) Ich hab ich zum Freunde,
Sein bin ich allein,
Ich bleibe sein eigen,
Er hat mich erlöst,
Sein Blut wird Er zeigen,
Damit ich getröst.

4. Ja, ich bin jetzt seine,
Wir Beyde sind Eins,
Ich bin nicht mehr meine,
Uns scheidet nun Keins.
Bleib gleich ich auf Erden
So lange er will,
Doch hab ich den Werthen,
Dem halte ich still.

92 Mel. Mir nach spricht [26]

Auf, ChristenMensch! auf, auf zum Streit!
Auf, auf zum Ueberwinden!
In dieser Welt, in dieser Zeit
Ist keine Ruh zu finden.
Wer nicht will streiten, trägt die Kron
Des ew'gen Lebens nicht davon.

2. Der Satan kommt mit seiner List,
Die Welt mit Pracht und Prangen,
Das Fleisch mit Wollust, wo du bist,
Zu fällen dich und fangen;
Streitst du nicht wie ein tapftrer Held,
So bist du hin und schon gefällt.

3. Wer überwindet, der soll dort
In weißen Kleidern gehen,
Sein guter Name soll sofort
Im Buch des Lebens stehen;
Ja Christus wird denselben gar
Bekennen vor der Engel Schar.

4. So streit denn wohl, streit fest und kühn
Daß du mögst überwinden;
Streng an die Kräfte, Muth und Sinn
Daß du dieß Gut mögst finden:
Wer nicht will streiten um die Kron,
Bleibt ewiglich in Spott und Hohn.

93 Mel. Guter Hirte willst du [25]
Endlich, endlich muß es doch
Mit der Noth ein Ende nehmen:
Endlich bricht das harte Joch,

Endlich
Endlich
Auch i

2.
Endlich
Endlich
Sich z
Endlich
Was b

3. C
Nach C
Endlich
Wenn
Endlich
Wo te

4. C
Du fa
Wenn
läßt er
Ey, me
Endli

Lift,

Endlich schwindet Angst und Grämen :
 Endlich muß der Kummerstein
 Auch in Gold verwandelt seyn.

elb,

2. Endlich bricht man Rosen ab,
 Endlich kommt man durch die Wüsten,
 Endlich muß der Wanderstab
 Sich zum Vaterlande rüsten ;
 Endlich bringt die Thränen-Saat,
 Was die Freuden-Ernte hat.

ad Läh

d Sim

3. Endlich sieht man Canaan
 Nach Egypten's Diensthaus liegen ;
 Endlich trifft man Thabor an,
 Wenn der Delberg überstiegen ;
 Endlich geht ein Jacob ein,
 Wo kein Esau mehr wird seyn.

on,

na.

[25]

4. Endlich! O du schönes Wort,
 Du kannst alles Kreuz versüßen ;
 Wenn der Felsen ist durchbohrt,
 Läßt er endlich Balsam fließen.
 Ey, mein Herz, drum merke dieß :
 Endlich, Endlich kommt gewiß.

94 Wel. Jesu baue deinen Leib (35)

Guter Hirte! willst du nicht
Deines Schäfleins dich erbarmen?
Es nach deiner Hirten-Pflicht
Tragen heim auf deinen Armen?
Willst du mich nicht aus der Qual
Holen in den Freuden-saal?

2. Schau, wie ich verirret bin
Auf der Wüsten dieser Erde;
Komm und bringe mich doch hin
Zu den Schafen deiner Herde.
Führ mich in die Wohnung ein,
Wo die heil'gen Lämmer seyn.

3. Mich verlangt, dich mit der Schar,
Die dich loben, anzuschauen,
Die da weiden ohn Gefahr
Auf den fetten Himmels-Luen,
Die nicht mehr in Furchten stehn,
Und nicht können irre gehn.

4. Denn ich bin hier sehr bedrängt,
Muß in stäten Sorgen leben,
Weil die Feinde mich umschränzt,

Und
Daß
Kein

5.

In d
Hilf
Daß
Hole
In di

95 M

Hier
Mein
Laß t
Zu m

2. C

Laß
D m
Mein

3.

Mit
Brid
Und

Und mit List und Macht umgeben,
 Daß ich armes Schäfelein
 Keinen Blick kann sicher sehn.

5. O Herr Jesu! laß mich nicht
 In der Wölfe Rachen kommen;
 Hilf mir, nach der Hirten-Pflicht,
 Daß ich ihnen werd entnommen;
 Hole mich, dein Schäfelein,
 In die Himmels-Freude ein.

95 M e l. O liebe Seele, könntst du werden,
 Hier legt mein Sinn sich vor dir nieder,
 Mein Geist sucht seinen Ursprung wieder;
 Laß dein erfreuend Angesicht
 Zu meiner Armuth seyn gericht.

2. Schau, Herr! ich fühle mein Verderben,
 Laß mich in deinem Tode sterben!
 O möchte doch in deiner Pein
 Mein Eigenheit ertödtet seyn.

3. Du wollest Jesu! meinen Willen
 Mit der Gelassenheit erfüllen;
 Brich der Natur Gewalt entzwey,
 Und mache meinen Willen frey.

4. Ich fühle wohl, daß ich dich liebe,
 Und mich in deinen Wegen übe ;
 Doch ist von der Unlauterkeit
 Die Liebe noch nicht ganz befreyt.

5. Ich muß noch mehr auf dieser Erden
 Durch deinen Geist geheiligt werden ;
 Der Sinn muß tiefer in dich gehen,
 Der Fuß muß unbeweglich stehen.

6. Ich weiß mir zwar nicht selbst zu rathen,
 Hier gelten nichts die eig'ne Thaten ;
 Wer macht sein Herz wohl selber rein ?
 Es muß durch dich gewirket seyn.

96 Mel. Jesu Jesu Brunn des (11)
 Klinge recht, wenn Gottes Gnade
 Dich nun ziehet und belehrt,
 Daß dein Geist sich recht entlade
 Von der Last die ihn beschwert.

9. Klinge, denn die Pfort ist enge,
 Und der Lebens-Weg ist schmal ;
 Hier bleibt alles im Gedränge,
 Was nicht zielt zum Himmels-Saat.

3.
 Dring
 Will d
 Werde

4.
 Und d
 Von d
 Halbe

5.
 Halte
 Laß d
 Wär't

6.
 Denke
 Alles
 Das u

7.
 Deine
 Hier
 Schmo

8.
 Halte

3. Kämpfe bis auf's Blut und Leben,
Dring hinein in Gottes Reich:
Will der Satan widerstreben,
Werde weder matt noch weich'.

4. Ringe, daß dein Eifer glühe,
Und die erste Liebe dich
Von der ganzen Welt abziehe;
Halbe Liebe hält nicht Stich.

5. Ringe mit Gebet und Schreien,
Halte damit feurig an;
Laß dich keine Zeit gereuen,
Wär's auch Tag und Nacht gethan.

6. Hast du dann die Perle errungen,
Denke ja nicht, daß du nun
Alles Böse hast bezwungen,
Das uns Schaden pflegt zu thun.

7. Nimm mit Furcht ja deiner Seele,
Deines Heils mit Sittern wahr.
Hier in dieser Leibeshöhle
Schwebst du täglich in Gefahr.

8. Halt ja deine Krone feste,
Halte männlich was du hast:

Recht beharren ist das Beste ;
Rückfall ist ein böser Gast.

9. Dieß bedenket wohl, ihr Streiter,
Streitet recht und fürchtet euch ;
Geht doch alle Tage weiter,
Bis ihr kommt in's Himmelreich.

10. Denkt bey jedem Augenblicke,
Ob's vielleicht der Letzte sey ;
Bringt die Lampen in's Geschicke,
Holt stets neues Del herbey.

97 M e L. Freu' dich sehr, o meine Seele (18)

Schaffet, schaffet, Menschen-Kinder,
Schaffet eure Seligkeit ;
Bauet nicht, wie freche Sünder,
Nur auf gegenwärt'ge Zeit ;
Sondern schauet über euch,
Ringet nach dem Himmelreich,
Und bemühet euch auf Erden,
Wie ihr möget selig werden.

2. Daß nun dieses mög geschehen,
Müßt ihr nicht nach Fleisch und Blut,

Und d
Sonde
Das r
Eures
Es m
Uebel

3.
Daß i
Daß i
Daß e
Und b
Nur a
Ja da
In eu

4.
Selig
Und
Selig
Unte
Tage
Wer
Muß

Und desselben Neigung gehen ;
 Sondern was Gott will und thut,
 Das muß ewig und allein
 Eures Lebens Richtschnur seyn,
 Es mag Fleisch und Blut in allen
 Uebel oder wohl gefallen.

(18) 3. Ihr habt Ursach zu bekennen,
 Daß in euch auch Sünde steckt ;
 Daß ihr Fleisch von Fleisch zu nennen,
 Daß euch lauter Elend deckt ;
 Und daß Gottes Gnaden-Kraft
 Nur allein das Gute schafft ;
 Ja daß, außer seiner Gnade,
 In euch nichts als Seelenschade.

4. Selig, wer im Glauben kämpfet,
 Selig, wer im Kampf besteht,
 Und die Sünden in sich dämpfet,
 Selig, wer die Welt verschmäht.
 Unter Christi Kreuzes Schmach
 Saget man dem Frieden nach :
 Wer den Himmel will ererben,
 Muß zuvor mit Christo sterben.

5. Werdet ihr nicht treulich ringen,
Sondern träg und lässig seyn,
Eure Neigung zu bezwingen,
So bricht eure Hoffnung ein;
Ohne tapfern Streit und Krieg
Folget niemals rechter Sieg;
Wahren Siegern wird die Krone
Nur zum beygelegten Lohne.

6. Fliehen will ich vor der Sünde,
Und dabey auf Jesum sehn,
Bis ich seinen Beystand finde,
In der Gnade zu bestehn.
Ach, mein Heiland! geh doch nicht
Mit mir Armen in's Gericht;
Gieb mir deines Geistes Waffen,
Meine Seligkeit zu schaffen.

98. Mel. Klinge recht wenn (11)

Wo ist Jesus, mein Verlangen,
Mein geliebter Herr und Freund?
Wo ist er nun hingegangen,
Wo mag er zu finden seyn?
Meine Seel ist sehr betrübet,

Mit
Wo i
Den

2.

Wo i
Kein
So l
Ach r
Daß
Flieg
Such

3.

Er v
Den
Der
Dar
Will
Auf
Will

4.

Mei
Thu

Mit viel Sünden abgematt:
Wo ist Jesus, den sie liebet?
Den begehrt sie Tag und Nacht.

2. Ach ich ruf vor Angst und Schmerzen,
Wo ist denn mein Jesus hin?
Kein' Ruh ist in meinem Herzen,
So lang bis ich bey ihm bin.
Ach wer giebt mir Tauben-Flügel,
Daß ich kann zu jeder Frist
Fliegen über Berg und Hügel,
Suchen wo mein Jesus ist?

3. Er vertreibet Angst und Schmerzen
Er vertreibet Sünd und Tod,
Den sie quälen in dem Herzen,
Der hilft jedem aus der Noth.
Darum will ich nicht nachlassen,
Will bald laufen hin und her,
Auf den Feldern auf den Straßen,
Will ihn suchen mehr und mehr.

4. Liebster Jesu, laß dich finden,
Meine Seele thrent in mir,
Thu mir mit den Augen winken,

Laß sie eilends seyn bey dir.
 Ach laß mich die Gnad erlangen,
 Allerliebster Jesu mein!
 Und nimm meine Seel gefangen,
 Laß sie immer bey dir seyn.

5. Ach ich sterb vor lauter Freuden,
 Ich find Jesum, meinen Schatz;
 Alle Weltlust will ich meiden,
 Bey Ihm will ich finden Platz.
 Nunmehr soll mich nichts betrüben,
 Was mich vor betrübet hat,
 Ich will nichts als Jesum lieben,
 Den mein Seel gefunden hat.

6. Liebster Jesu, meine Freude,
 Meiner Seelen schönste Zier!
 Du bist meines Herzens Weide,
 Mich verlangt ja stets nach dir.
 Mein Herz, Sinnen und Gedanken
 Sollen dir ergeben seyn:
 Laß mich nimmer von dir wanken,
 Du sollst ewig bleiben mein.

7. Ach wer wollte dann noch leben,
 Hier in dieser Eitelkeit,

Und
 Jesus
 Mein
 Zu di
 Ich b
 Hier

8.
 Schau
 Da m
 Gänz
 Jesus
 Der z
 Wird
 Weil

9.
 Daß
 Nur
 Solch
 Daß,
 Von
 Dich
 Dort

Und mit mir nicht thun anheben :
Jesus, Jesus, nimm noch heut
Meine Seel in deine Hände,
Zu dir in die Herrlichkeit ;
Ich begehre nicht mehr zu leben
Hier in dieser Sterblichkeit.

8. Dorten werde ich mit Freuden
Schauen Gottes Angesicht,
Da wird all mein Kreuz und Leiden
Gänzlich seyn zu Grund gericht.
Jesus, mein Erlöser eben,
Der zur Rechten Gottes sitzt,
Wird mit Freuden mich umgeben,
Weil Buß-Thränen ich geschwitz.

9. Liebster Gott, ich bin voll Freuden,
Daß ich armer Erdenkloß,
Nur einmal der Würmer Speise,
Solche Gnad erlange doch,
Daß, wenn meine Seel wird scheiden
Von dem Leib der Sterblichkeit,
Dich mit allen Engeln preise,
Dort in alle Ewigkeit.

Bitt Lieder.

99 Mel. In der stillen Einsamkeit (10)

Aus der Tiefe rufe ich
 Zu dir, Herr! erhöre mich,
 Deine Ohren gnädig leih,
 Merk die flehend Stimm dabey.

2. Aus der Tiefe rufe ich,
 Sünden gehen über mich:
 Willst du rechten, Herr! mit mir,
 So besteh ich nicht vor dir.

3. Aus der Tiefe rufe ich,
 Will den niemand hören mich?
 Ach! so höre, Jesu mein,
 Du wirst ja der Helfer seyn.

4. Aus der Tiefe rufe ich,
 Ach schon lang so jämmerlich!
 Kreuz und Leiden halten an;
 Jesus mich draus retten kann.

5.

Warum
 Ich ho
 Bis z

6.

Jesu's
 Ob es
 Ich do

7.

Jesús
 Jesús
 Wird

8.

Jesús
 Seele!
 Sage

100.

Aus t
 Herr
 Dein
 Und lo

5. Aus der Tiefe rufe ich,
Warum, Jesu! läßt du mich?
Ich harr, warte, seufze, ach!
Bis zur andern Morgenwach.

6. Aus der Tiefe rufe ich,
Jesu's Gnade tröstet mich:
Ob es mir schon gehet hart,
Ich doch der Erlösung wart.

7. Aus der Tiefe rufe ich,
Jesus wird erlösen mich:
Jesus machet, daß ich rein
Werd von allen Sünden mein.

8. Nunmehr hab ich ausgeruft,
Jesus komm't und machet Lust.
Seele! schwing dich in die Höh,
Sage zu der Welt, adje.

100. Mel. Es ist gewislich an der Zeit (3).
Aus tiefer Noth ruf ich zu dir,
Herr Gott! erhör mein Klagen,
Dein gnädig Ohr neig her zu mir,
Und laß mich nicht verzagen.

Denn so du willst das sehen an,
 Was Sünd und Unrecht hat gethan,
 Wer kann, Herr, vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts all' unser Thun
 Den Himmel zu erwerben,
 Denn aller Sünder eigener Ruhm
 Führt doch nur ins Verderben;
 Vor dir Niemand sich rühmen kann,
 Es muß dich fürchten Jedermann,
 Und deiner Gnade leben.

3. Darum auf Gott will hoffen ich,
 Auf mein Verdienst nicht bauen,
 Auf Ihn will ich verlassen mich,
 Und seiner Güte trauen,
 Die mir zusagt sein werthes Wort;
 Das ist mein Trost und treuer Hort;
 Desß will ich allzeit harren.

101. Me l. Nun bringen wir den Leib (12)
 Du unbegreiflich höchstes Gut,
 An welchem klebt mein Herz und Muth,
 Ich dürst, O Lebensquell! nach dir:
 Ach hilf! ach lauf, ach komm zu mir!

2
 Bor
 Fik
 Erq
 3
 Ich
 Ver
 Und
 4
 Her
 Nach
 Ach
 5
 Wo
 An
 Mich
 102.
 Jes
 Mein
 Ach
 Dem

2. Ich bin ein Hirsch der durstig ist
 Von großer Hitze, du Jesu! bist
 Fül diesen Hirsch ein Seelentrunk,
 Erquickte mich, denn ich bin krank.

3. Ich rufe zu dir mit der Stimm,
 Ich seufze auch, O Herr! vernimm,
 Vernimm es doch, du Gnadenquell,
 Und labe meine dürre Seel.

4. Ein frisches Wasser fehlet mir,
 Herr Jesu! ziehe mich nach dir,
 Nach dir ein großer Durst mich treibt,
 Ach! wär ich dir doch einverleibt.

5. Wo bist du denn, O Bräutigam?
 Wo weidest du, O Gottes-Lamm?
 An welchem Brunnlein ruhest du?
 Mich dürst, ach laß mich auch dazu.

102. M e l. Bleibe bey mir liebster Freund (9)

Jesu, wahres Gottes Lamm,
 Meiner Seele Leben,
 Ach mein liebster Bräutigam,
 Dem ich mich ergeben,

Thun

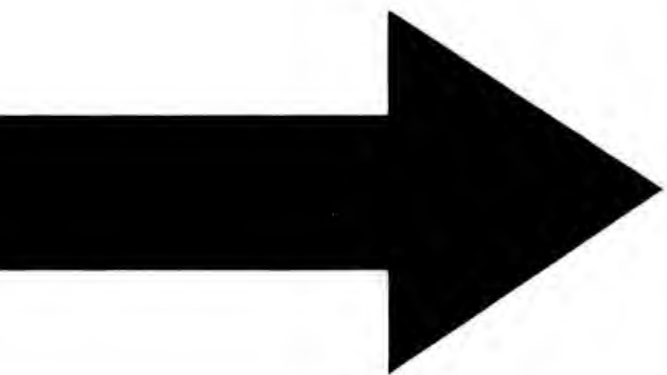
ich,

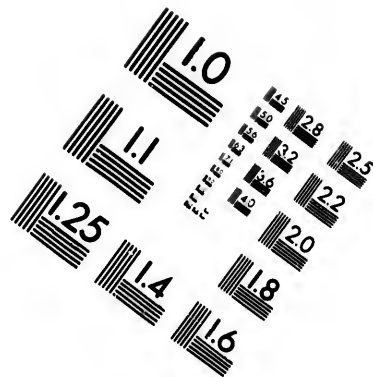
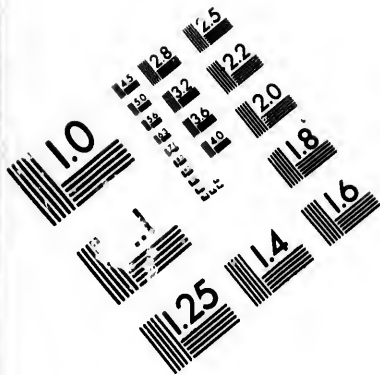
t ;

(12)

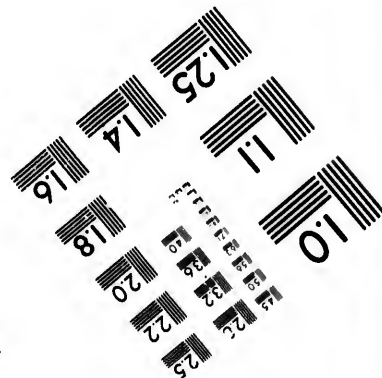
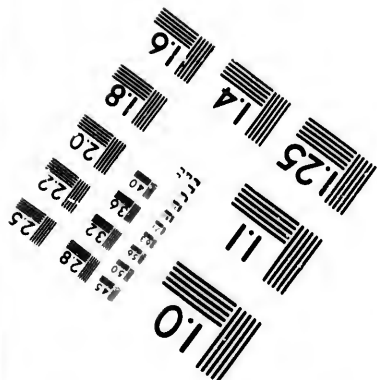
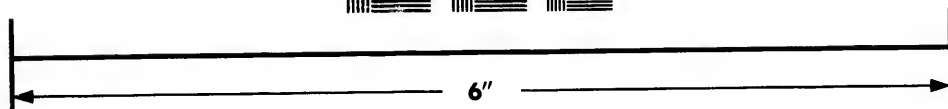
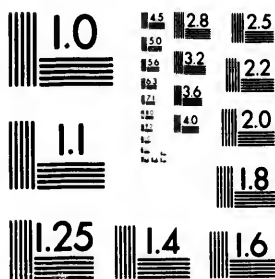
Muth
r :
mir!





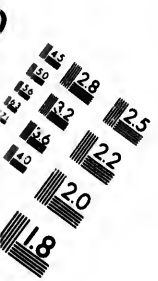


**IMAGE EVALUATION
TEST TARGET (MT-3)**



**Photographic
Sciences
Corporation**

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4500



5



1.5
2.0
2.5
3.2
4.0
5.0
6.3
8.0
10
12.5
16
20
25
31.5
40
50
63
80
100

Laß mich nur ein Lämmlein seyn
 Unter deiner Herde,
 Dir ergeb ich mich allein
 Hier auf dieser Erde,

2. Stehe deinem Schäflein bey
 In den dunkeln Tagen,
 Mach es von dem Kummer frey,
 Laß es nicht verzagen,
 Weil die Zeit verlängert sich,
 Und die Feinde toben,
 Stärke mich nur vestiglich,
 In den Leidens-Proben.

3. Leit, O Hirte meiner Seel
 Mich auf deinen Wegen,
 Dir allein ich mich befehl,
 Schenk mir deinen Segen,
 Daß ich immer weiter geh
 Und ja nicht verweile,
 Daß ich nimmer stille steh,
 Sondern wartend eile.

4. Weil der Abend kommt herbey
 Mit dem dunkeln Schatten,

Drum
 Hilf
 Stär
 Mit
 Scher
 Zu de

5.

Drum
 Und d
 Ach m
 Die h
 Unter
 O daß
 Unter

103.

Liebs
 Mein
 Und o
 Mich
 Daß
 Mög
 Alles

Drum Herr Jesu! Steh mir bey,
 Hilf mir Armen, Matten,
 Stärk du meinen schwachen Geist
 Mit den Lebenskräften,
 Schenk mir wahren Ernst und Fleiß,
 Zu den Heilsgeschäften.

5. Es nah't sich die Mitternacht,
 Drum will alles schlafen,
 Und die erste Liebesmacht—
 Ach was soll man sagen—
 Die hat sich gemindert sehr,
 Unter ernstern Gliedern,
 O daß dieses doch nicht wär',
 Unter Glaubens-Brüdern.

103. M e l. Mache dich mein Geist (29)

Liebster Heiland! nahe dich,
 Meinen Grund berühre;
 Und aus allem kräftiglich
 Mich in dich einführe:
 Daß ich dich Inniglich
 Mög in Liebe fassen,
 Alles Andre lassen.

2. Sammle den zerstreuten Sinn,
 Treuer Hirt der Seelen!
 Denn wenn ich in dir nicht bin,
 Muß mein Geist sich quälen;
 Creatur Kengstet nur,
 Du allein kannst geben
 Ruhe, Freud und Leben.

3. Mache mich von allem frey,
 Gründlich abgeschieden,
 Daß ich eingeklehret sey
 Stets in deinen Frieden:
 Kindlich rein, Sanft und klein,
 Dich in Unschuld sehe,
 In dir leb und stehe.

4. Menschenfreund, Emmanuel!
 Dich mit mir vermähle;
 O du sanfte Liebesquell!
 Salbe Geist und Seele;
 Daß mein Will Sanft und still,
 Ohne Widerstreben,
 Dir sich mag ergeben.

5. Was noch flüchtig, sammle du ;
 Was noch stolz ist, beuge ;
 Was verwirret, bring zur Ruh ;
 Was noch hart, erweiche ;
 Daß in mir Nichts hinfür
 Lebe noch erscheine,
 Als mein Freund alleine.

104. Mel. Nun sich der Tag (32)

Mein Gott! das Herz ich bringe dir,
 Zur Gabe und Geschenk :
 Du forderst dieses ja von mir,
 Deß bin ich eingedenk.

2. Sieh mir, mein Kind! dein Herz,
 [sprichst du,
 Das ist mir lieb und werth,
 Du findest anders doch nicht Ruh
 Im Himmel noch auf Erd.

3. Nun du mein Vater! nimm es an
 Mein Herz, veracht es nicht,
 Ich geb's so gut ich's geben kann,
 Kehre zu mir dein Gesicht.

4. Zwar ist es voller Sündenwust,
Und voller Eitelkeit,
Des Guten aber unbewußt,
Der wahren Frömmigkeit ;

5. Doch aber steht es nun in Rev,
Erkennt sein'n Uebelstand,
Und träget jekund vor dem Scheu,
Daran's zuvor Lust fand.

6. Schenk mir nach deiner Jesus-Huld,
Gerechtigkeit und Heil,
Erlaß mir auch mein Sündenschuld
Und meiner Strafe Theil.

7. Hilf, daß ich sey von Herzen klein,
Demuth und Sanftmuth üb',
Daß ich von aller Welt-Lieb rein,
Stets wach' in deiner Lieb.

8. Hilf, daß ich sey von Herzen fromm,
Ohn alle Heuchelen,
Damit mein ganzes Christenthum
Dir wohlgefällig sey.

9.

Mein
Ist d
Beho

105.

D m
Wun
Klage
Liebe
Ja m
Kaum
Ja al
Nacke

2.

Und f
Wovor
Daß d
Und m
Schen
Weil i
Dudlt

9. Weg Welt, weg Sünd! dir geb ich nicht
 Mein Herz: nur, Jesu, dir
 Ist dieß Geschenke zugericht,
 Behalt es für und für.

105. Mel. Freu' dich sehr o meine. (18)

O mein starker Bundes-König,
 Wunderbare Lebens-Kraft!
 Klagend sag ich, daß ich wenig
 Liebe dich der alles schafft,
 Ja mein Glaube ist so klein,
 Kaum als wie ein Fünkelein,
 Ja als wenn ich gar nichts hätte,
 Nackend wär auf dieser Stätte.

2. Doch hab Dank für deine Güte,
 Und für deine Wunder-Macht,
 Wovon zeugt Herz und Gemüthe,
 Daß du dich mir zugesagt,
 Und mir auch noch immerdar,
 Schenkest deine Liebe klar;
 Weil ich mein Gebrechen fühle,
 Duld es billig meine Seele.

3. Ob ich gleich an dir nur hange,
 Als ein feder-leichtes Blatt,
 Doch von ganzer Seel verlange
 Auszuüben deinen Rath,
 Und ja etwan dir auch leb,
 Der ich bin ein' dürre Reb ;
 Drum ich seufzend zu dir schreie,
 Herr mir deine Gnad verleihe.

4. Dieses laß doch bald geschehen,
 Schließ doch meine Seele auf,
 Daß ich Blinder möge sehen,
 Mach mich treu in meinem Lauf.
 Sieh mir Tauben doch Gehör,
 Daß ich faß des Geistes Lehr,
 Laß mich deine Lieb auch schmecken
 Zu beleben mich und wecken.

5. Da ich auch in mir sehr fühle,
 Daß mein Glaub und Liebe kalt,
 So bitt ich mein' Seel berühre,
 Führe mich durch dein Gewalt,
 Daß ich immer dir ankleb,
 Niemand anders als dir leb,
 Wenn ich gleich auch gar nichts habe,
 Bleibest du doch meine Gabe.

6
 Als
 Und
 Wel
 Wei
 Nach
 Sch
 Bor

10

Si
 Leg
 Sch
 Bri
 Laß
 Bo

2
 Ver
 D
 D
 Lo
 G

6. Vater, laß mich nichts mehr lieben,
 Als allein was dir gefällt,
 Und in solchem Glauben üben,
 Welcher überwind't die Welt;
 Weil Vernunft, sammt Fleisch und Blut
 Nach der Erde ziehen thut,
 Schwinge sich mein Geist zum Himmel
 Von dem schnöden Weltgetümmel.

106. Mel. Setze dich mein Geist (10)

Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig!
 Lege mich vor deinen Thron:
 Schwache Thränen, Kindlich Sehnen,
 Bring ich dir, du Menschensohn!
 Laß dich finden, Laß dich finden
 Von mir, der ich Asch und Thon.

2. Sieh doch auf mich, Herr! ich bitt dich,
 Lenke mich nach deinem Sinn,
 Dich alleine Ich nur meyne,
 Dein erkaufter Erb ich bin:
 Laß dich finden, Laß dich finden
 Sieh dich mir, und nimm mich hin.

3. Ich begehre nichts, O Herr!
 Als nur deine freye Gnad,
 Die du giebest, Den du liebest,
 Und der dich liebt in der That:
 Laß dich finden, Laß dich finden
 Der hat alles, wer dich hat.

4. Himmels-Sonne, Seelen-Wonne,
 Unbeflecktes Gottes Lamm!
 In der Höhle, Meine Seele
 Suchet dich, o Bräutigam!
 Laß dich finden, Laß dich finden
 Starker Held aus David's Stamm!

5. Hör, wie kläglich, wie beweglich
 Dir die arme Seele singt;
 Wie demüthig Und wehmüthig
 Deines Kindes Stimme klingt!
 Laß dich finden, Laß dich finden,
 Denn mein Herze zu dir bringt.

6. Dieser Zeiten Eitelkeiten,
 Reichthum, Wollust, Ehr und Freud,
 Sind nur Schmerzen Meinem Herzen,
 Welches sucht die Ewigkeit:

Laß
 Groß

107.

Zieh
 Deine
 Jesu
 Helfe
 Wirst
 Ach, f

2.

Suche
 Wem
 Beck
 Guter
 Nach

3.

Mit
 Also a
 Um m
 Herr!
 Hilf is

Laß dich finden, Laß dich finden,
Großer Gott! mach mich bereit,

107. Mel. Unser Leben bald verschw. [23]

Zieh' mich, zieh' mich mit den Armen
Deiner großen Freundlichkeit:
Jesu Christe! dein Erbarmen
Helfe meiner Blödigkeit;
Wirst du mich nicht zu dir ziehen,
Ach, so muß ich von dir fliehen.

2. O du Hirte meiner Seelen!
Suche dein verirrtes Schaf;
Wem soll ich mich sonst befehlen?
Weck mich aus dem Sündenschlaf;
Guter Meister! laß mich laufen
Nach dir und nach deinem Hausen.

3. Wie ein Wolf den Wald erfüllet
Mit Geheul bey finst'rer Nacht;
Also auch der Satan brüllet
Um mich, wie ein Löwe wacht:
Herr! er will dein Kind verschlingen;
Hilf im Glauben ihn bezwingen.

4. Seelenmörder! alte Schlange!
 Tausendkünstler! schäme dich;
 Schäme dich, mir ist nicht bange,
 Denn mein Jesus tröstet mich;
 Weil er ziehet muß ich laufen,
 Er will mich ihm selbst erkaufen.

5. Zieh' mich mit den Liebes-Seilen,
 Zieh' mich kräftig, o mein Gott!
 Ach wie lange, lange Weilen
 Machst du mir, Herr Zebaoth!
 Doch ich hoff in allen Nöthen,
 Wenn du mich gleich wolltest tödten.

6. Mutter-Herze will zerbrechen
 Ueber ihres Kindes Schmerz;
 Du wirst dich an mir nicht rächen,
 O du mehr als Mutter-Herz!
 Zieh' mich von dem bösen Haufen;
 Nach dir, Jesu! laß mich laufen.

2

10

Alle

Von

Denn

Daß

Aber

Daß

Wenn

So

2.

Ihr

Aber

Gehe

Hört

Laut

Kreu

Und

3.

Sieb

Von der Nachfolge Jesu.

108. Mel. Alle Menschen müssen [22]

Alle Christen hören gerne
Von dem Reich der Herrlichkeit,
Denn sie meynen schon von Ferne,
Daß es ihnen sey bereit ;
Aber wenn sie hören sagen,
Daß man Christi Kreuz muß tragen
Wenn man will sein Jünger seyn,
So stimmen wenig ein.

2. Lieblich ist es anzuhören :
Ihr Beladne, kommt zu mir ;
Aber das sind harte Lehren :
Gehet ein zur engen Thür ;
Hört man Hosianna singen,
Lautet's gut ; läßt's aber klingen,
Kreuz'ge ! ist's ein and'rer Ton,
Und ein Jeder lauft davon.

3. Wenn der Herr zu Tische sihet
Siebt er da, was fröhlich macht ;

Wenn er Blut am Delberg schwitzet,
 So ist niemand, der da wacht.
 Summa, Jesus wird gepreiset,
 Wenn er uns mit Troste speiset;
 Aber wenn er sich versteckt,
 Wird man alsobald erschreckt.

4. Jesum nur alleine lieben,
 Darum weil er Jesus ist,
 Sich um ihn allein betrüber:
 Kannst du das, mein lieber Christ?
 Solt auch Jesus von dir fliehen,
 Und dir allen Trost entziehen,
 Wolltest du doch sagen hier?
 Dennoch bleib ich stets an dir!

109. Me l. Wo soll ich fliehen hin [32]

Auf meinen lieben Gott
 Trau ich in Angst und Noth,
 Er kann mich allzeit retten
 Aus Trübsal, Angst und Nöthen,
 Mein Unglück kann er wenden,
 Es steht in seinen Händen.

2.
 Will i
 Auf G
 Und i
 Ihm l
 Im D

3.
 Ist G
 Und G
 Dem ic
 Ich ste
 Mein G

4. S
 Der du
 Für mi
 Hast m
 Und br
 Bum en

5. 2
 Sprech
 Daß du
 Herr G

2. Ob mich mein Sünd ansicht,
 Will ich verzagen nicht,
 Auf Christum will ich bauen,
 Und ihm allein vertrauen;
 Ihm hab ich mich ergeben,
 Im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin,
 Ist Sterben mein Gewinn,
 Und Christus ist mein Leben,
 Dem ich mich ganz ergeben,
 Ich sterb heut oder morgen,
 Mein Seel wird er versorgen.

4. O mein Herr Jesu Christ
 Der du geduldig bist
 Für mich am Kreuz gestorben,
 Hast mir das Heil erworben,
 Und bringst uns allzugleiche
 Zum ew'gen Himmelreiche.

5. Amen zu aller Stund
 Sprech ich aus Herzens-Grund,
 Daß du uns wollest leiten,
 Herr Christ! zu allen Zeiten,

Auf daß wir deinen Namen
Dort ewig preisen, Amen.

110. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit (3)

Das Leben Jesu ist ein Licht,
Das uns ist vorgegangen,
Und wer demselben folget nicht,
Bleibt in der Sünd gefangen,
Die arme Seel wird leiden Noth,
Weil sie gefangen hat der Tod,
Will sich nicht helfen lassen.

2. Das Leben Jesu ist ein Kleid,
Wer dieses wird anziehen,
Der wird von Gottes Zorn befreyt,
Wird dem Gericht entfliehen,
Und ewig kommen in die Freud,
Allwo ein End hat aller Streit,
Wo wahre Ruh sich findet.

3. Das Leben Jesu ist auch klein:
D, wer Demuth könnt fassen,
Der sollt entfliehen aller Pein,
Wenn er sich nur könnt lassen,

In Demuth und in Niedrigkeit,
Der sollt wohl überwinden weit,
Und sollt die Kron erlangen.

(3)

4. Das Leben Jesu ist auch arm,
Und wohl gar fremd auf Erden;
O wohl der Seele, welche warm
Mit feurigen Begierden,
Nur folget diesem Leben nach,
Ob schon dabey viel Kreuz und Schmach,
Am Ende harret die Krone.

111. Met. Nun sich der Tag (32)

Geh Seele, frisch im Glauben fort,
Und sey nur unverzagt,
Und dring hier durch die enge Pfort;
Nur Jesu zugesagt.

2. Dein Heiland gehet selbst vorher,
Durch Kreuz und Trübsal hin,
So folg du auch durch's rothe Meer,
Es bringt dir viel Gewinn.

3. O Jesu! Heiland meiner Seel,
Ich komm getrost zu dir,

Wasch ab mein Sünd, Emmanuel,
 Ach komm doch selbst zu mir.

4. Vergieb mir meine Missethat,
 Und was mein Herze nagt,
 Und schenk mir, Jesu, deine Gnad,
 Daß ich sey unverzagt.

112. Mel. O theure Seelen [26]

Gott rufet noch; sollt ich nicht endlich hören?
 Wie laß ich mich verblenden und bethören?
 Die kurze Freud, die kurze Zeit vergeht,
 Und meine Seel noch so gefährlich steht.

2. Gott rufet noch; sollt ich nicht endlich
 kommen?

Ich hab so lang die treue Stim vernommen;
 Ich wußt' es wohl, ich war nicht wie ich sollt,
 Er winkte mir, und ich hab nicht gewollt.

3. Gott rufet noch, ob ich mein Ohr ver-
 stopfet;

Er stehet noch an meiner Thür und klopfet;
 Er ist bereit daß er mich noch empfang;
 Er wartet noch auf mich, wer weiß wie lang?

Wo

Laß
 Dei

5

Erg
 Her
 Füh

113.

Her
 Wah
 Laß
 Mein
 Nach
 Und
 Mein

2.

Und

4. Gieb dich, mein Herz, gieb dich einst
ganz gefangen!

Wo willst du Trost, wo willst du Ruh' er-
langen?

Laß los! laß los! brich alle Band entzwey,
Dein Geist wird sonst in Ewigkeit nicht frey.

5. Ach! nimm mich hin, du Langmuth
ohne Mäße;

Ergreif mich wohl, daß ich dich nie verlasse:

Herr, rede nur, ich geb begierig Acht;

Führ wie du willst, ich bin in deiner Macht.

113. Mel. Salb uns mit deiner Liebe [17]

Herr Jesu, Gnaden-sonne,

Wahrhaftes Lebenslicht!

Laß Leben, Licht und Sonne,

Mein blödes Angesicht

Nach deiner Gnad erfreuen,

Und meinen Geist erneuen:

Mein Gott, versag mir's nicht!

2. Vergieb mir meine Sünden,

Und wirf sie hinter dich,

Laß allen Zorn verschwinden,
 Und hilf genädiglich:
 Laß deine Friedens-Gaben
 Mein armes Herze laben:
 Ach Herr! erhöre mich.

3. Vertreib aus meiner Seelen
 Des alten Adam's Sinn,
 Und laß mich dich erwählen,
 Auf daß ich mich forthin
 Zu deinem Dienst ergebe,
 Und dir zu Ehren lebe,
 Weil ich erlöset bin.

4. Ach! zünde deine Liebe
 In meiner Seele an,
 Daß ich aus reinem Triebe,
 Dich ewig lieben kann,
 Und dir zum Wohlgefallen
 Beständig möge wallen,
 Auf rechter Lebensbahn.

5. Nun Herr! verleih mir Stärke,
 Verleih mir Kraft und Muth,
 Denn das sind Gnadenwerke,

Di
 Hi
 M
 S

114
 M
 Mi
 Be
 Fol
 Ne
 Auf

Mi
 We
 Da
 Ich
 Wi

Bo
 Me
 Bo

Die dein Geist schafft und thut ;
 Hingegen meine Sinnen,
 Mein Lassen und Beginnen,
 Ist böse, und nicht gut.

114. Mel. Nun lobet alle Gottes Sohn [28]

Mir nach spricht Christus, unser Held,
 Mir nach ihr Christen alle :
 Verläugnet euch, verlaßt die Welt,
 Folgt meinem Ruf und Schalle ;
 Nehmt euer Kreuz und Ungemach
 Auf euch, folgt meinem Wandel nach.

2. Ich bin das Licht, ich leucht euch für
 Mit heil'gem Tugend-Leben,
 Wer zu mir kommt und folget mir,
 Darf nicht im Finstern schweben :
 Ich bin der Weg, ich weise wohl,
 Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein Herz ist voll Demüthigkeit,
 Voll Liebe meine Seele,
 Mein Mund der fließt zu jeder Zeit
 Von süßem Sanftmuthsöle,

Mein Geist, Gemüthe, Kraft und Sinn
Ist Gott ergeben, schaut auf ihn.

4. Ich zeig euch das, was schädlich ist,
Zu fliehen und zu meiden,
Und euer Herz von arger List
Zu rein'gen und zu scheiden.
Ich bin der Seelen Fels und Hort,
Und führ euch zu der Himmelsport.

5. Fällts euch zu schwer, ich geh voran,
Ich steh euch an der Seite,
Ich kämpfe selbst, ich brech die Bahn,
Bin Alles in dem Streite.
Ein böser Knecht der still darf stehn,
Wenn er den Feldherrn sieht angehn.

6. Wer seine Seel zu finden meynt,
Wird sie ohn mich verlieren ;
Wer sie hier zu verlieren scheint,
Wird sie in Gott einführen.
Wer nicht sein Kreuz nimmt und folgt mir,
Ist mein nicht werth und meiner Bier.

7. So laßt uns denn dem lieben Herrn
Mit Leib und Seel' nachgehen,

Und
Ber
Der
Deß

II

D
Wer
Will
Um
Die
Und
Die
Und

2.

Ist
In d
Ist
D bu
Das
Ist
Ach

Und wohlgemuth, getrost und gern,
 Bey ihm im Leiden stehen!
 Denn wer nicht kämpft, trägt auch die Kron
 Des ew'gen Lebens nicht davon.

115. Mel. Alle Menschen müssen [221]

O du armes Jesu Leben,
 Wem gefällest du denn nur!
 Will der Geist sich denn nicht geben
 Um zu folgen dieser Spur,
 Die mein Heiland selbst gegangen,
 Und mit ihm auch alle Frommen,
 Die im Licht und Leben stehn
 Und die Lust der Welt verschmähn?

2. Hochmuth lieben, Kleider prangen
 Ist nun bräuchlich in der Welt;
 In der Sünde fort gegangen,
 Ist was recht dem Fleisch gefällt;
 O du falsch betrüglich Wesen,
 Das die Welt sich hat erlesen!
 Ist's schon so im äußern Schein,
 Ach wie muß das Herze seyn!

3. Ach herunter meine Seele!

Zu den Füßen Jesu hin;
 Ach was muß ich mich noch quälen,
 Weil ich nicht gebeugter bin!
 Wär in mir die Beugung größer,
 O so wärs mit mir viel besser;
 Komm, O Jesu! stärke mich,
 Mich zu geben williglich.

4. Ach herunter, O mein Herze!

In den Staub und Asche hin;
 Ach was ist doch aller Schmerze,
 Wenn ich recht gebeuget bin!
 Alles Leiden bringet Freuden,
 Wenn ich nur die Sünd kann meiden;
 O du mein Emmanuel!
 Salbe meine arme Seel.

5. Ach herunter, O mein Herze!

In die Wunden Jesu ein;
 Dort nur ist die Ruh zu finden,
 Weil sonst alles ist nur Pein.
 Glückliches Heruntersteigen!
 Könnt ich mich darein nur beugen!
 Wie mein Herze wünscht zu seyn;
 Dann hätt' wohl ein End all' Pein.

In
 Da
 Ka
 D
 Laß
 Du
 Und

We
 We
 So
 Da
 In
 So
 Ge

O
 Du
 Dh
 Wo
 Ge

6. Ach herunter, O mein Alles!
 In die wahre Demuth ein;
 Da wo Jesus ist zu finden,
 Kann nur wahrer Friede seyn.
 O wie nichts ist all mein Wesen!
 Laß mich doch in dir genesen!
 Du, O Jesu! bist's allein,
 Und sollst ewig alles seyn.

7. O ihr lieben Kinder eilet,
 Wenn ihr einst wollt selig seyn;
 Wenn ihr euch noch lang verweilet,
 So wird keine Hoffnung seyn,
 Daß ihr werdet mit den Frommen.
 In den schönen Himmel kommen;
 Sondern mit der großen Zahl
 Gehn müßt zur Hölle Qual.

116. Mel. Nun danket alle Gott [15]

O Gott, du frommer Gott,
 Du Brunnquell aller Gaben!
 Ohn den nichts ist, was ist,
 Von dem wir alles haben:
 Gesunden Leib gieb mir,

Und daß in solchem Leib
 Ein unverlezte Seel
 Und rein Gewissen bleib.

2. Gieb, daß ich thu mit Fleiß,
 Was mir zu thun gebühret,
 Wozu mich dein Befehl
 In meinem Stande führet :
 Gieb, daß ich's jedesmal
 Thu, wann und wie ich soll,
 Und so'gerathe mir's
 Durch deinen Segen wohl.

3. Hilf, daß ich rede stets,
 Womit ich kann bestehen,
 Laß kein unnützes Wort
 Aus meinem Munde gehen :
 Wenn aber Amt und Pflicht
 Zu reden mir gebeut,
 So gieb den Worten Kraft,
 Doch ohne Bitterkeit.

4. Gerath ich in Gefahr,
 So laß mich nicht verzagen ;
 Gieb wahren Christenmuth,

Das
 Gieb
 Mit
 Und
 Wen

5.

In
 So
 Will
 In
 So
 Daß
 Nicht

6.

Rein
 Und
 Hindu
 So
 Ein
 Dami
 Mit

7.

Ein

Das Kreuz hilf selber tragen;
 Gieb daß ich meinen Feind
 Mit Sanftmuth überwind,
 Und sende Hülff und Rath,
 Wenn sie mir nöthig sind.

5. Laß mich mit Jedermann
 In Fried und Eintracht leben,
 So weit es christlich ist.
 Willst du mir etwas geben
 An Reichthum, Ehr und Glück,
 So gieb auch dieß dabey,
 Daß ich nicht ungerecht,
 Nicht stolz noch sicher sey.

6. Sollt ich in dieser Welt
 Mein Leben höher bringen,
 Und unter mancher Last
 Hindurch in's Alter bringen;
 So gieb daß ich auch stets
 Ein frommes Herz bewahr,
 Damit ich tragen mag
 Mit Ehren graues Haar.

7. Zulezt laß mich als Christ
 Einst froh von hinnen scheiden,

Die Seele nimm zu dir
 Hinauf zu deinen Freuden ;
 Es ruhe sanft der Leib
 In seiner stillen Gruft,
 Bis ihn dein Allmächts-Wort
 In's neue Leben ruft.

8. Wenn alle Todten einst
 Auf dein Gebot erwachen,
 So wird auch meinen Staub
 Dein Ruf lebendig machen ;
 Dann führe mich verklärt
 In deinen Himmel ein,
 Und laß mich selig dort
 Mit allen Frommen seyn.

117. Mel. Preist Christen mit [4]

Was GOTT thut das ist wohl gethan,
 Es bleibt gerecht sein Wille ;
 Wie er fängt meine Sachen an,
 Will ich ihm halten stille.
 Er ist mein Gott, Der in der Noth
 Mich wohl weiß zu erhalten ;
 Drum laß ich in nur walten.

2. Was Gott thut das ist wohl gethan,
 Er wird mich nicht betrügen :
 Er führet mich auf rechter Bahn,
 So laß ich mich begnügen
 An seiner Huld Und hab Geduld ;
 Er wird mein Unglück wenden
 Es steht in seinen Händen.

3. Was Gott thut das ist wohl gethan,
 Dabey will ich verbleiben ;
 Es mag mich auf die rauhe Bahn
 Noth, Tod und Elend treiben,
 So wird Gott mich Ganz väterlich
 In seinen Armen halten ;
 Drum laß ich ihn nur walten.

118. Mel. Nun sich der Tag (32)

Was mich auf dieser Welt betrübt,
 Das währet kurze Zeit :
 Was aber meine Seele liebt,
 Das bleibt in Ewigkeit.

2. Drum fahr o Welt, mit Ehr und Geld,
 Und deiner Wollust hin ;

41
 gethan,

Noth

Im Kreuz und Spott kann mir mein Gott
Erquickten Muth und Sinn.

3. Die Thoren-Freude dieser Welt,
Wie süß sie immer lacht,
Hat schleunig ihr Gesicht verstellt,
Und den in Leid gebracht,

4. Der auf sie baut: wer aber trakt
Allein auf Gottes Treu,
Der siehet schon die Himmelkron,
Und freut sich ohne Reu.

5. Mein Jesus bleibet meine Freud,
Was frag ich nach der Welt?
Welt ist nur Furcht und Traurigkeit,
Die selbst gar bald zerfällt.

6. Ich bin ja schon mit Gottes Sohn
Im Glauben hier vertraut,
Der droben sitzt, und hier beschützt,
Sein auserwählte Braut.

7. Ach, Jesu! tödt' in mir die Welt,
Und meinen alten Sinn,
Der sich so gerne zu ihr hält;
Herr, nimm mich selbst nur hin,

U
S
B

W
W
Tä
Und
Ach
Her
Und
Fest

2

Und
Daß
Mö
Du
Noch
Und
Noch

8. Und binde mich ganz vestiglich
An dich, O Herr, mein Hort!
So irr' ich nicht in deinem Licht,
Bis in die Himmelsport,

119. Mel. Alle Menschen müssen (22)

Was will endlich auß mir werden,
Wo will es mit mir doch hin?
Täglich kleb' ich an der Erden,
Und mir fehlt der Himmelsinn!
Ach! wie träg ist mein Bestreben,
Herz und Sinne zu erheben!
Und der Hang zur Eitelkeit
Fesselt mich zu mancher Zeit.

2. Herr! wenn wirst du mich erretten,
Und mir Armen stehen bey?
Daß ich von den vielen Ketten
Möchte endlich werden frey.
Du hast doch nicht Lust am Sterben,
Noch Gefallen am Verderben:
Und doch scheint dein Gnadenlicht
Noch in meiner Seele nicht.

3. Du hast ja dein Blut vergossen
Für die ganze Sünderwelt:

Ach! sollt' ich seyn ausgeschlossen
Von dem theuren Lösegeld?

Dieses kann ich nimmer glauben;
Und doch will's der Feind mir rauben.

Hilf mir doch, O treuer Gott!
Aus der tiefen Seelennoth.

4. Wie viel hab' ich doch zu kämpfen,
Aeußerlich und innerlich!

Und doch kann ich niemals dämpfen
Jene Sündenmacht, die sich

Immer wider mich erhebet,

Und stets nach der Herrschaft strebet.

Gieb, O treuer Seelenhort!

Mir doch Trost aus deinem Wort.

5. Ja, dein Wort soll mich erquick'en,
Dabey faß ich wieder Muth.

Dieses läßt mich Hülff erblicken

Wider aller Feinde Wuth;

Hülfe, die schon viele fanden;

Denn, noch keiner ward zu schanden,

Der auf dich, O Herr! gebaut,

In deiner Gnade vest vertraut.

Trost Lieder.

120. Mel. Du unbegreiflich höchstes (12)

Ach Gott! wie manches Herzeleid
 Begegnet mir zu dieser Zeit.
 Der schmale Weg ist Trübsal voll,
 Den ich zum Himmel wandeln soll.

2. Wie schwerlich läßt sich Fleisch u. Blut
 Doch zwingen zu dem ew'gen Gut!
 Wo soll ich mich denn wenden hin?
 Zu dir, Herr Jesu, steht mein Sinn.

3. Bey dir mein Herz Trost, Hülf u. Rath
 Allzeit gewiß gefunden hat;
 Niemand jemals verlassen ist,
 Der sich gegründet auf Jesum Christ.

121. Mel. Jesus wahres Gottes Lamm (9)

Arme Wittwe, weine nicht!
 Jesus will dich trösten:
 Der dir Hülf und Trost verspricht,
 Wenn die Noth am größten,

Der sieht auch dein Elend an,
 Und die Thränen-Fluthen.
 O wie weh wird ihm: gethan!
 Wenn die Herzen bluten.

2. Arme Wittwe, weine nicht!
 Laß die Sorgen fahren!
 Ob dir öfters Brod gebricht
 In betrübtten Jahren:
 Jesus giebt ins Haus dir Mehl,
 Und dein Del-Krug quillet:
 Denn durch göttlichen Befehl
 Wird er bald gefüllet.

3. Arme Wittwe, weine nicht,
 Wenn du bist verlassen!
 Der sein Aug auf dich gericht't,
 Kann dich ja nicht hassen:
 Der sich deinen Vater nennt,
 Weiß wohl was dir fehlet,
 Und der deine Thränen kennt,
 Hat sie auch gezählet.

4. Arme Wittwe, weine nicht!
 Laß die Welt nur lachen:

Jesus, deiner Seelen Licht,
 Will dich selig machen.
 Jesus schließt den Himmel auf;
 Jesus reicht die Krone:
 Hil! befördre deinen Lauf,
 Zu des Lammes Throne.

122. Mel. Ermuntert euch ihr Frommen (7)

Befiehl du deine Wege,
 Und was dein Herze kränkt,
 Der allertreusten Pflege
 Deß', der den Himmel lenkt:
 Der Wolken, Luft und Winden,
 Giebt Wege, Lauf und Bahn,
 Der wird auch Wege finden,
 Wo dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen,
 Wann dir's soll wohlergehn;
 Auf sein Werk mußt du schauen,
 Wenn dein Werk soll bestehn.
 Mit Sorgen und mit Gramen,
 Und mit selbst eigner Pein,

Läßt Gott ihm gar nichts nehmen :
Es muß erbeten seyn.

3. Hoff, O du arme Seele !
Hoff und sey unverzagt :
Gott wird dich aus der Höhle,
Da dich der Kummer plagt,
Mit großen Gnaden rücken.
Erwarte nur die Zeit,
So wirst du schon erblicken
Die Sonn' der schönsten Freud'.

4. Auf, auf ! gieb deinem Schmerze,
Und Sorgen gute Nacht ;
Laß fahren was das Herze
Betrübt und traurig macht.
Bist du doch nicht Regente,
Der alles führen soll ;
Gott sitzt im Regimente,
Und führet alles wohl.

5. Ihn—ihn laß thun und walten ;
Er ist ein weiser Fürst,
Und wird sich so verhalten,
Daß du dich wundern wirst ;

Wann er, wie ihm gebühret,
Mit wunderbarem Rath,
Das Werk hinaus geführt,
Das dich bekümmert hat.

6. Er wird zwar eine Weile
Mit seinem Trost verziehn,
Und thun an seinem Theile
Als hätt' in seinem Sinn
Er deiner sich begeben,
Und solltest für und für
In Angst und Nöthen schweben,
Und frage nichts nach dir.

7. Wird's aber sich befinden,
Daß du ihm bleibest treu,
So wird er dich entbinden,
Und zeitlich machen frey ;
Er wird dein Herze lösen
Von der so schweren Last,
Die du zu keinem Bösen
Bisher getragen hast.

8. Mach End, O Herr ! mach Ende
An aller unsrer Noth :

Stärk' unsre Füß' und Hände,
 Und laß, bis in den Tod,
 Uns allzeit deiner Pflege
 Und Treu' empfohlen seyn :
 So gehen unsre Wege
 Gewiß zum Himmel ein.

123. M e l. Es ist gewißlich an der Zeit (3)

Der Herr hat alles wohl gemacht,
 Er wird nichts Böses machen :
 Dieß, fromme Seele, wohl betracht
 In allen deinen Sachen,
 In Freud und Leid, in Füll und Noth,
 In Krankheit, Jammer, Kreuz und Tod,
 In Kummer, Angst und Schmerzen.

2. Der Herr hat alles wohl gemacht,
 Noch eh' er uns geschaffen,
 Er hat uns mit dem Heil bedacht,
 Daß einzig unser Waffnen,
 Ja unser Schild und Rettung ist :
 Er hat uns vor der Zeit erküest,
 Eh' man die Sterne zählte.

3. Der Herr hat alles wohl gemacht,
Da er für uns gestorben,
Uns Heil und Leben wieder bracht
Und durch sein Blut erworben ;
Was willst du mehr betrübter Geist ?
Komm her, schau hier, was lieben heißt !
Sollt der nicht alles schenken ?

4. Der Herr hat alles wohl gemacht,
Wenn seinen Geist er sendet
Zu uns herab, der uns bewacht,
Und untre Herzen wendet
Von dieser Welt zu Gott hinauf,
Und daß wir endlich unsern Lauf
Ganz seliglich vollenden.

5. Der Herr hat alles wohl gemacht,
Auch wenn er uns betrübet,
Wenn uns die finstre Kreuzes-Nacht
Besällt und heftig übet
In Kreuz und Widerwärtigkeit,
In Angst und Trübsal, und im Leid :
Wenn er uns stärkt im Glauben.

6. Der Herr hat alles wohl gemacht,
Wenn er wird wieder kommen ;

Und ob gleich alles bricht und kracht,
 Wird er doch seine Frommen
 Zu sich aufziehen in die Höh,
 Und retten sie von allem Weh,
 Da soll'n sie seyn erhaben.

124. Mel. Sey Gott getreu, halt (8)

Frisch auf! mein' Seel'! verzage nicht:
 Gott will sich dein erbarmen.
 Rath—Hülff' will er dir theilen mit;
 Er ist ein Schutz der Armen.
 Ob's oft geht hart, Im Rosen=Gart
 Kann man nicht allzeit sitzen:
 Wer Gott vertraut Hat wohl gebaut,
 Den will er ewig schützen.

2. Dieß hat Joseph, der fromme Mann,
 Sehr oft und viel erfahren:
 Von David, Job man lesen kann,
 Wie sie in Unfall waren;
 Noch hat sie Gott In ihrer Noth
 Genädiglich behütet:
 Denn wer Gott traut, Hat wohl gebaut,
 Wie sehr der Feind auch wüthet.

3. Wenn böse Leut' schon spotten mein ;
 Mich ganz und gar verachten,
 Als sollt Gott nicht mein Helfer seyn,
 Dennoch will ich's nicht achten :
 Der Schutzherr mein Ist Gott allein ;
 Dem hab' ich mich ergeben.

Dem ich vertrau, Best auf ihn bau,
 Der kann mich noch erheben.

4. Er keinen je verlassen hat,
 Der seinem Willen lebet,
 Um Gnad' und Hülf' sucht früh und spat,
 Sich gänzlich ihm ergebet.
 Glaub', Lieb', Geduld Bringt Gottes Huld,
 Dazu ein gut Gewissen.
 Wer Gott vertraut, Best auf ihn baut,
 Soll ewig sein genießen.

125. Mel. Nun ruhet in den Wäldern (37)

GOTT hat in meinen Tagen,
 Mich väterlich getragen,
 Von meiner Jugend auf :
 Hat mich auf meinen Wegen
 Geleitet, und zum Segen
 Geleitet meines Lebens Lauf.

2. Ich hatt' oft große Sorgen ;
 Doch, wie ein heit'rer Morgen
 Durch dunkle Nächte bricht,
 So hab ich stets erfahren :
 Der Herr weiß zu bewahren ;
 Und führt durch Finsterniß zum Licht.

3. War Menschen Rath vergebens,
 So kam der Herr des Lebens,
 Und half, und machte Bahn:
 Ihn ließ ich thun und rathen ;
 Denn er thut große Thaten,
 Und nimmt sich Aller mächtig an.

4. Bis zu des Alter's Tagen,
 Will ich dich heben—tragen,
 Und dein Erretter seyn !
 Dieß hat mir Gott versprochen ;
 Hat nie sein Wort gebrochen ;
 Deß will ich auch als Greis mich freu'n.

5. Er wird in meinem Alter
 Mich tragen ; mein Erhalter
 Ist gütig und getreu.
 Bin ich gleich schwach und müde ;

Be

Er

6

Ha

Sch

De

D

Er

7

Bi

Mi

Un

Si

De

126

Je

No

We

D

M

Sp

So

Wo

Bey ihm ist Trost und Friede ;
 Er steht auch meiner Schwachheit bey,

6. Nach wenig bangen Stunden

Hab' ich ganz überwunden ;

Ich bin dem Ziele nah—

Dem Ziele meiner Leiden ;

Und welche hohe Freuden

Erwarten meiner Seele da !

7. Ich harre froh und stille,

Bis meines Gottes Wille

Mich nach dem Kampfe krönt.

In meiner Laufbahn Ende

Sink ich in Jesu Hände ;

Denn er hat mich mit Sich versöhnt.

126. Mel. Ermuntert euch ihr Frommen (7)

Ich will dich nicht verlassen,

Noch schlagen in den Wind,

Wenn du dieß Wort kannst fassen ;

Und auerwähltes Kind !

Mit herzlichem Vertrauen—

Spricht dein getreuer Gott—

So darf dir gar nicht grauen

Vor irgend einer Noth.

2. Ich hab' dich nie verlassen
 Von deiner Kindheit an,
 Vielmehr dir ohne Maßen
 Viel Liebs und Guts gethan ;
 Ja, dir zu allen Zeiten,
 In manchem Jammerstand,
 In tausend 'Fährlichkeiten
 Geboten meine Hand.

3. So werd ich dich noch minder
 Jetzt lassen, noch forthin,
 Weil meine lieben Kinder
 Mir liegen stets im Sinn ;
 Und was ich dir verheißen,
 Das muß gehalten seyn,
 Sollt' auch der Abgrund reißen,
 Der Himmel fallen ein.

4. Ich kann dich auch nicht lassen,
 Ohn' Abbruch meiner Ehr',
 Als welche solcher Maßen
 Geschmälert würde sehr,
 Wenn ich nicht in dem Werke
 Erwiese, daß ich sey
 Dein König, Hirt' und Stärke,
 Dein Vater voller Treu.

5
 M
 W
 M
 Er
 W
 Ich
 Da

 1
 J
 Wi
 Ber
 Der
 Sin
 So
 Die
 So

 2
 Ein
 De
 Er
 De

5. Hierauf giebt sich zur Ruhe
 Mein Herz; mein Geist ist still:
 Wohlan! sag' ich, Gott thue
 Mir immer, was er will:
 Er mag es mit mir fügen,
 Wie es ihn dünkt auf's Best';
 Ich lasse mir genügen,
 Daß er mich nicht verläßt.

127. Mel. Nun danket alle Gott (15)

Ihr Waisen, weinet nicht,
 Wie! könnt ihr euch nicht fassen?
 Verlasset euch auf Gott,
 Der wird euch nicht verlassen.
 Sind gleich die Eltern todt,
 So lebet dennoch Gott;
 Diemeil Gott aber lebt,
 So habt ihr keine Noth.

2. Gott ist und bleibet stets
 Ein Vater aller Waisen,
 Der will sie insgesammt
 Ernähren, kleiden, speisen.
 Demselben trauet nur,

Er nimmt sich eurer an ;
 Seht, er ist euer Schutz,
 Und euer Helfersmann.

3. Gott ist ein reicher Gott,
 Der wird euch wohl versorgen,
 Er weiß ja eure Noth,
 Die ist ihm nicht verborgen.
 Ob ihr schon wenig habt,
 Und auch der Vorrath klein,
 So will ins Künftige
 Gott der Versorger seyn.

4. Ja glaubet, bleibet fromm,
 Und geht auf Gottes Wegen,
 Erwartet mit Geduld
 Den euch verheißnen Segen,
 Und weicht nicht von Gott,
 Vertraut ihm allezeit,
 So werd't ihr glücklich seyn
 In Zeit und Ewigkeit.

128. Me l. Geh' aus mein Herz und (6)
 Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn,
 All, die ihr seyd beschweret nun,

M
 Th
 Ich
 Ba

2
 Da
 Der
 Ich
 Und
 Zum

3.
 In
 Das
 Ja,
 Das
 Wenn

4. S
 Sieh,
 Bald
 Gleich
 Also
 Im

Mit Sünden hart beladen ;
Ihr Jungen, Alten, Frau, und Mann,
Ich will euch helfen, denn ich kann
Bald heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß, mein Last gering,
Daß, wer's nachträgt in dem Beding,
Der Höllengluth entweiche :
Ich helf ihm treulich, daß er's trag,
Und durch mich selbst gelangen mag
Zum ew'gen Himmelreiche.

3. Was ich that, was ich litte hie
In meinem Leben spät und früh,
Daß sollt ihr auch erfüllen ;
Ja, was der Mensch denkt, redt und thut,
Daß kommt ihm alles wohl und gut,
Wenn's ist nach Gottes Willen.

4. Heut ist der Mensch schön, jung u. lang ;
Sieh, morgen ist er schwach und krank,
Bald muß er auch gar sterben ;
Gleichwie die Blumen auf dem Feld,
Also wird das Gepräng der Welt
Im Augenblick verderben.

(6)
Sohn,

5. Die Welt erzittert vor dem Tod ;
 Wenn einer liegt in letzter Noth,
 Da will er erst fromm werden ;
 Der ein' schafft dieß, der andre das,
 Der armen Seel er ganz vergaß,
 Dierweil er lebt auf Erden.

6. Und wenn er nicht mehr leben mag,
 So heht er an ein große Klag,
 Will sich erst Gott ergeben;
 Ich fürcht fürwahr, die göttlich Gnad,
 Die er allzeit verspottet hat,
 Wird schwerlich ob ihm schweben.

7. Darum so merkt, ihr Christenleut,
 Die ihr jetzt Gott ergeben send,
 Laßt euch die Müh nicht reuen,
 Halt't stets am heil'gen Gottes Wort,
 Das ist der Seelen höchster Hort,
 Gott wird euch schon erfreuen.

129. Mel. Kommt Kinder laßt uns (21)

Mein Herze, sey zufrieden,
 Und stell dein Trauren ein :
 Du mußt nicht gleich ermüden,

M
W
N
M
W

Dei
Du
Leb
Bist
Hän
Die
Daß

3.

Ein
Pfl
Dein
Dein
Du l
Schm
Bis e

4.

Mein

dd ;
Noch fo verzaget feyn,
Wenn dich ein Unglück drückt ;
Nein, laß dir stets in allen
Mit Freuden wohlgefallen,
Wie es Gott mit dir fchickt.

mag,
Gnad,
enleut,
2. Gott fucht durch Kreuz und Plagen
Dein Bestes allezeit ;
Du weißt, bey guten Tagen
Lebst du in Sicherheit ;
Bist voller Sündelust ;
Hängst an den Eitelkeiten,
Die dich also verleiten,
Daß du zur Hölle mußt.

Sort,
s (21)
3. Wenn aber je zuweilen
Ein Kreuz beschweret dich,
Pfliegst du zu Gott zu eilen,
Dein Geist ermuntert fich,
Dein Beten hat mehr Kraft,
Du lernest auf Gott bauen,
Ihm in Geduld vertrauen,
Bis er dir Hülfe schafft.

4. Drum fey nur gutes Muthes,
Mein Herz, in deiner Noth,

Weil dadurch so viel Gutes
 Dir thut der fromme Gott :
 Klag ihm nur deine Pein ;
 Vor Ungeduld dich hüte,
 Und hoff auf seine Güte ;
 So wirst du selig seyn.

5. Nun Herr ! was dir gefället
 So mir begegnen soll,
 Das werd in's Werk gestellet :
 Ich bin der Hoffnung voll,
 Du wirst, nach deiner Gnad,
 Geduld und Trost verleihen,
 Zulezt mich auch erfreuen
 Durch Hülfe in der Noth.

130. Mel. Auf ihr Christen Christi Glieder
 Meine Hoffnung stehet veste,
 Auf den Liebe-reichen Gott,
 Er ist mir der Allerbeste,
 Der mir beysteht in der Noth ;
 Er allein Soll es seyn,
 Den ich nur von Herzen meyn'.

2. Sagt mir, wer kann doch vertrauen
 Auf ein schwaches Menschen-Kind ?

Wer kann veste Schlösser bauen
In die Luft und in den Wind?
Es vergeht, Nichts besteht,
Was ihr auf der Erden seht.

3. Aber Gottes Güte währet
Immer und in Ewigkeit,
Vieh und Menschen er ernähret
Durch erwünschte Jahreszeit;
Alles hat Seine Gnad
Dargereicht früh und spat.

4. Siebet er nicht alles reichlich
Und mit großem Ueberfluß?
Seine Lieb ist unbegreiflich,
Wie ein starker Wasser-Guß;
Luft und Erd Uns ernährt,
Wenn es Gottes Gunst begehrt.

5. Danket nun dem großen Schöpfer
Durch den wahren Menschensohn,
Der uns wie ein freyer Töpfer,
Hat gemacht aus Erd und Thon;
Groß von Rath, Stark von That
Ist, der uns erhalten hat.

let

i Glieder

vertrauen
id?

131. Mel. Uebermal ein Jahr verfloßen [18]

Meine Sorgen, Angst und Plagen
 Laufen mit der Zeit zu End ;
 Alles Seufzen, alles Klagen,
 Daß der Herr alleine kennt,
 Wird Gott Lob, nicht ewig seyn ;
 Nach dem Regen wird ein Schein
 Vieler tausend Sonnen blicken,
 Meinen matten Geist erquicken.

2. Meine Saat, die ich gesäet,
 Wird zur Freude wachsen aus ;
 Wenn die Dornen abgemähet,
 So trägt man die Frucht zu Haus ;
 Wenn ein Wetter ist vorbei,
 Wird der Himmel wieder frey ;
 Nach dem Kämpfen, nach dem Streiten
 Kommen die Erquickungszeiten.

3. Es sind wahrlich alle Frommen,
 Die des Himmels Klarheit sehn,
 Aus viel Trübsal hergekommen,
 Darum siehet man sie stehn
 Vor des Lammes Stuhl und Thron,
 Prangend in der Ehrenkron,

Und mit Palmen ausgezieret,
Weil ſie glücklich triumphiret.

132. M e l. Uebermal ein Jahr verfloſſen [18]

Sey getreu biß an das Ende,
Damit keine Qual und Noth
Dich von deinem Jeſu wende;
Sey ihm treu biß in den Tod.
Ach! das Leiden dieſer Zeit
Iſt nicht werth der Herrlichkeit,
Die dein Jeſus dir will geben,
Dort in ſeinem Freuden-Leben.

2. Sey getreu in deiner Liebe
Gegen Gott, der dich geliebt;
Auch die Lieb am Nächſten übe,
Wenn er dich gleich oft betrübt.
Denke, wie dein Heiland that,
Als er für die Feinde hat!
Du mußt, ſoll dir Gott vergeben,
Auch verzeihn und liebeich leben.

3. Sey getreu in deinem Leiden,
Und laß dich kein Ungemach,

Keine Noth von Jesu scheiden ;
 Murre nicht in Weh und Ach :
 Denn du machest deine Schuld
 Größer durch die Ungeduld.
 Selig ist wer willig träget,
 Was sein Gott ihm auferleget.

4. Hat dich Kreuz und Noth betroffen,
 Und Gott hilft nicht alsofort :
 Bleibe treu in deinem Hoffen,
 Traue vest auf Gottes Wort.
 Hoff auf Jesum vestiglich,
 Sein Herz bricht ihm gegen dich,
 Seine Hülff ist schon vorhanden :
 Hoffnung machet nie zu Schanden.

133. Mel. Wer weiß wie nahe (27)

Wer nur den lieben Gott läßt walten,
 Und hoffet auf ihn allezeit,
 Den wird er wunderbar erhalten
 In allem Kreuz und Traurigkeit ;
 Wer Gott dem Allerhöchsten traut,
 Der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen?
 Was hilft uns unser Weh und Ach?
 Was hilft es, daß wir alle Morgen
 Beseufzen unser Ungemach?
 Wir machen unser Kreuz und Leid
 Nur größer durch die Traurigkeit.

troffen,

3. Man halte nur ein wenig stille,
 Und sey doch in sich selbst vergnügt,
 Wie unsers Gottes Gnaden-Wille,
 Wie sein Allwissenheit es fügt:
 Gott, der uns ihm hat auserwählt,
 Der weiß auch gar wohl, was uns fehlt.

(27)

alten,

4. Er lebet die rechten Freuden-Stunden,
 Er weiß wohl, was uns nützlich sey:
 Wenn er uns nur hat treu erfunden,
 Und merket keine Heuchelei;
 So kommt Gott, eh' wir's uns versehen,
 Und läßet uns viel Guts geschehn.

5. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
 Berricht das Deine nur getreu,
 Und trau des Himmel's reichem Segen,
 So wird er bey dir werden neu:
 Denn welcher seine Zuversicht
 Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Lob Lieder.

134. Mei. Es ist gewißlich an der Zeit (3)

Du glaubigs Herz! so beneden
 Und gieb Lob deinem Herren,
 Gedenk daß er dein Vater sey,
 Welchen du stets sollst ehren,
 Dieweil du gar kein Stund ohn' ihn,
 Mit aller Sorg in deinem Sinn,
 Dein Leben kannst ernähren.

2. Er ist's, der dich von Herzen liebt,
 Und sein' Güt mit dir theilet,
 Dir deine Missethat vergiebt,
 Und deine Wunden heilet,
 Dich waffnet zum geistlichen Krieg,
 Daß dir der Feind nicht oben lieg,
 Und deinen Schatz zertheilet.

3. Er ist barmherzig und auch gut
 Den Armen und Elenden,
 Die sich von allem Uebermuth
 Zu seiner Wahrheit wenden.

Er nimmt sie als ein Vater auf,
Und schafft daß sie den rechten Lauf
Zur Seligkeit vollenden.

4. Wie sich ein treuer Vater neigt,
Und Guts thut seinen Kindern,
Also hat sich Gott auch erzeigt,
Gegen uns armen Sündern.
Er liebt uns, und nach seiner Huld
Vergiebt er gnädig alle Schuld;
Macht uns zu Ueberwindern.

5. Und giebt uns seinen guten Geist,
Der neuert unsre Herzen,
Durch den wir leisten was er heißt,
Wiewohl mit Liebeschmerzen;
Hilft in der Noth mit Gnad und Heil,
Verheißt uns auch ein herrlich Theil
Von seinen ew'gen Schätzen.

—
135. Mel. Ach laß dich jetzt finden (2)

Gott dein Lob ausbreiten,
Ist der Engel Lust,
Das muß auch bey Zeiten,
Menschen seyn bewußt,

Sa die lieben Kinder,
Sollen früh und spät,
Rühmen Herr, nicht minder
Deine Majestät.

2. Mein Herz, denn auch mache
Dir zum Psalterspiel,
Meine ganze Sache :
Meines Lebensziel
Sey, dich Gott zu loben ;
Mein Geist, von der Erd'
Sey, zu dir erhoben,
Dein r Liebe werth.

3. Dein Geist selbst mich rühre,
Spiel im Herzens-Grund,
Sinn und Andacht führe,
Sing auch durch den Mund ;
Mein Nichts, meine Blöße,
Ist der tiefe Ton,
Denn all' deine Größe
Ihn erhebet schon.

4. Also soll dir singen,
Nicht der Mund allein,

Noch mein Lied erklingen,
 Bloß mit Schall und Schein,
 Mein Gesang und Loben,
 Herzlich soll gescheh'n,
 Mit den Engeln droben,
 Wird's noch besser geh'n.

136. Me l. Fröhlich soll mein Herze
 Groß ist unfers Gottes Güte ;
 Seine Treu, Täglich neu,
 Rühret mein Gemüthe ;
 Sende, Herr, den Geist von oben
 Daß jekund Herz und Mund
 Deine Güte loben.

2. Du hast meinem Leib gegeben
 Für und für Mehr als mir
 Nöthig war zum Leben ;
 Meine Seel mit tausend Gnaden
 Allerhand, Dir bekannt,
 Hast du, Herr, beladen.

3. Zwar ich bin nicht treu geblieben,
 Wie ich sollt, Wie ich wollt,
 Dich allein zu lieben ;

Aber du bleibst ohne Wanken
 Immer doch Treue noch:
 Könnt ich recht dir danken!

4. Du sorgest für mich Armen;
 Tag und Nacht hältst du Wacht;
 Groß ist dein Erbarmen;
 Lauf ich weg, du holst mich wieder;
 Väterlich hältst du mich,
 Wenn ich sinke nieder.

5. Du hast auch gezeigt mir Blinden,
 Wie man dich Innerlich
 Kann im Herzen finden,
 Wie man beten muß und sterben,
 Wenn man will Werden still,
 Und dein Reich ererben.

6. Deine Güte muß ich loben,
 Die so treu Mir stund bey,
 In so manchen Proben:
 Dir hab ich es nur zu danken,
 Daß ich doch Stehe noch,
 Der so leicht kann wanken.

7. Bald urch Kreuz, und bald durch Freu-
 Hast du mich Wunderlich [den,

Immer wollen leiten :
 Herr, ich preise deine Wege,
 Deinen Rath, Deine Gnad,
 Deine Liebes-Schläge.

8. O wie groß ist deine Güte !
 Deine Treu Immer neu,
 Preiset mein Gemütthe ;
 Ach ! ich muß—ich muß dich lieben ;
 Seel' und Leib Ewig bleib'
 Deinem Dienst verschrieben.

9. Möcht' dich alle Welt erkennen,
 Und mit mir Danken dir,
 Und in Liebe brennen !
 Deine Güte laß mich loben
 Hier auf Erd', Bis ich's werd
 Thun vollkommen droben !

137. Mel. Danke dem Herren (31)

Lobe den Herren, den mächtigen König
 der Ehren,
 Meine geliebete Seele das ist mein Begehren.
 Kommet zu Haus, Seele und Herzewacht auf,
 Lasset das Lob und Dank hören !

rch Freu-
 [den,

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich
regieret ;
Der dich auf Adler's Fittigen so sicher
geführtet !
Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt—
Hast du nicht dieses verspüret ?
3. Lobe den Herren, der künstlich und fein
dich bereitet ;
Der dir Gesundheit verliehen, dich freund-
lich geleitet !
In wie viel Noth hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir Flügel gebreitet !
4. Lobe den Herren, der deinen Stand
sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe
geregnet !
Denke daran Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.
5. Lobe den Herren, was immir ist, lobe den
Namen,
Alles was Obem hat, lobe mit Abraham's
Samen ;
Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht,
Lobende schließe mit Amen.

183. Mel. Eins betrübt mich sehr, (34)
 Lobet Gott zu jeder Stunde,
 Und auch jetzt mit Herz und Munde,
 Die wir uns ihm zugesagt;
 Lasset uns von Liebe lallen,
 Von des Herren Wohlgefallen,
 Um zu preisen seine Macht.

2. Wunder ist er uns gewesen,
 Der uns ferner läßt genesen,
 Der uns so viel Gutes schenkt;
 Folgen gleich auch viele Proben,
 Müssen wir ihn dennoch loben,
 Weil er unser stets gedenkt.

3. Was sind doch wir arme Sünder?
 Sollen wir seyn Königsfinder,
 Und von so gar hohem Stamm?
 Also wird es uns gebühren,
 Daß wir Gottes Lob vermehren,
 Ob uns gleich die Welt ist gram.

4. Jeder woll' den Herren preisen,
 Der sich treu noch will erweisen,
 Stimme mit zu loben an;

Die wir waren sonst verloren,
Sind doch nun dazu geboren,
Gott zu loben wie man kann.

139. Mel. D Gott du frommer Gott [15]

Nun danket alle Gott
Mit Herzen, Mund und Händen,
Der große Dinge thut
An uns und allen Enden,
Der uns von Mutterleib
Und Kindesbeinen an
Unzählich viel zu Gut,
Und noch jeßund gethan.

2. Der ewig reiche Gott
Woll' uns bey unserm Leben,
Ein immer fröhlich Herz
Und edlen Frieden geben,
Und uns in seiner Gnad
Erhalten fort und fort,
Und uns aus aller Noth
Erlösen hier und dort.

[15] 3. Lob, Ehr und Preis sey Gott,
Dem Vater und dem Sohne,
Und dem der Beyden gleich,
Im hohen Himmels-Throne,
Dem Dreyeinigen Gott,
Als der im Anfang war,
Und ist und bleiben wird,
Sekund und immerdar.

4. Laß dich, Herr Jesu Christ!
Durch unsre Bitt bewegen,
Und komm in unser Herz,
Und Haus mit deinem Segen;
Al' Arbeit, Müh und Sorg
Dra dich nichts richten auß;
Wo du in Gnaden bist,
Kommt Segen in das Haus.

5. Jetzt ist die Gnaden-Zeit,
Jetzt steht der Himmel offen,
Jetzt hat noch Jedermann
Die Seligkeit zu hoffen;
Wer diese Zeit versäumt
Und sich zu Gott nicht kehrt,
Der schrey Weh! über sich,
Wenn er zur Hölle fährt

140. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit (3)

Wenn ich, O Schöpfer! deine Macht,
Die Weisheit deiner Wege,
Die Liebe die für Alle wacht,
Anbetend überlege:

So weiß ich, von Bewund'ring voll,
Nicht wie ich dich erheben soll,
Mein Gott, mein Herr und Vater!

2. Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder deiner Werke;
Der Himmel prächtig ausgeschmückt,
Preist dich, du Gott der Stärke!

Wer hat die Sonn an ihm erhöht?

Wer kleidet sie mit Majestät?

Wer ruft das Heer der Sterne?

3. Wer mißt dem Winde seinen Lauf?

Wer heißt die Himmel regnen?

Wer schließt den Schooß der Erde auf,

Mit Vorrath uns zu segnen?

O Gott der Macht und Herrlichkeit!

Gott! deine Güte reicht so weit,

So weit die Wolken reichen.

4. Dich predigt Sonnenschein u. Sturm,

Dich preist der Sand am Meere;

Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
 Bringt meinem Schöpfer Ehre!
 Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
 Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht;
 Bringt unserm Schöpfer Ehre!

5. Der Mensch, ein Leib, den deine Hand
 So wunderbar bereitet;
 Der Mensch, ein Geist, den sein Verstand
 Dich zu erkennen leitet;
 Der Mensch, der Schöpfung Ruhm u. Preis,
 Ist sich ein täglicher Beweis
 Von deiner Güt und Größe.

6. Erheb ihn ewig, O mein Geist!
 Erhebe seinen Namen!
 Gott unser Vater, sey gepreist;
 Und alle Welt sag Amen!
 Und alle Welt fürcht ihren Herrn!
 Und hoff auf ihn, und dien ihm gern!
 Wer wollte Gott nicht dienen?

141. Mel. O Heil'ger Geist fehr (13)
 Wie schön leuchtet der Morgenstern,
 Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,
 Die süße Wurzel Jesse!

Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,
 Mein König und mein Bräutigam,
 Hast mir mein Herz besessen;
 Lieblich, Freundlich, Schön und herrlich,
 Groß und ehrlich, Reich von Gaben,
 Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. O meines Herzens werthe Kron,
 Du, wahrer Gott und Menschensohn!
 Ein hochgeborner König!

Mit Freuden rühm ich deine Ehr!

Dein's heiligen Wortes süße Lehr

Ist über Milch und Honig;

Herrlich Will ich Dich drum preisen

Und erweisen, Daß man merke,

In mir deines Geistes Stärke.

3. Gieß sehr tief in mein Herz hinein,
 O du mein Herr und Gott allein!

Die Flamme deiner Liebe;

Daß ich in dir noch immer bleib,

Und mich kein Unfall von dir treib,

Nichts kränke, noch betrübe.

In dir Laß mir Ohn aufhören

Sich vermehren Lieb und Freude,

Daß der Tod uns selbst nicht scheide.

Vom Ehestand.

142. M e l. Nun sich der Tag geendet (32)
 Geht hin! der Gott der Einigkeit
 Hat euern Wunsch erhört!
 Geht hin und macht, durch Frömmigkeit,
 Euch seines Segens werth!

2. Ihm heiligt euer Eh' und Stand!
 Ihm heiligt euer Herz;
 Und folgt der Leitung seiner Hand,
 Durch Freuden und durch Schmerz.

3. Euch nehme—schließt nach seinem Rath
 Ihr einst den Pilgerlauf—
 Er, der euch hier vereinigt hat,
 In seinen Himmel auf.

143 M e l. Du unbegreiflich höchstes Gut (12)
 Gott! der du alles wohl bedacht,
 Die gute Ordnung auch gemacht,
 Daß in der Ehe Mann und Weib,
 Vereinigt seyn, Ein Fleisch—Ein Bei

2. Wend' ab des Satan's Macht und List,
Als der ein Feind der Ehe ist ;
Daß der unreine Geist ja nicht
Bey ihnen Haß und Zank anricht' !

3. Hilf, daß von ihnen stets mit Fleiß,
In ihres Angesichtes Schweiß,
Die Nahrung werde fortgesetzt,
Und das Gewissen nicht verletzt.

4. Sieh, daß sie oft einmüthiglich,
Mit Beten kommen, Herr ! vor dich,
Und rufen dich um Segen an,
Auf daß ihr Werk sey wohl gethan.

5. Wenn sie auch drückt des Kreuzes Last,
So laß sie denken, daß du hast
Zur Hülf' und Trost durch deine Hand,
Selbst eingesetzet diesen Stand ;

6. Daß diese Eheleute nun,
Nach solchem deinem Willen thun,
Und haben ein' erwünschte Eh',
Ohn' Herzeleid und alles Weh.

7. Das bitten wir, O Vater ! dich,
Reglere sie selbst gnädiglich ;

Da
Zu

144

G

De
Mi
Laß

2.

Die
Be
Sic

3.

Da
Be
Bo

4.

Laß
So
Un

5

Su

Daß sie in wahrer Heiligkeit,
Zubringen ihre Lebenszeit.

144 M e l. Du unbegreiflich höchstes Gut [12]
Gott! dessen liebevoller Rath
Den Ehestand gestiftet hat,
Mit Segen weihstest du ihn ein;
Laß ihn auch stets gesegnet seyn.

2. Dein Segen fehl' auch die sen nicht,
Die hier vor deinem Angesicht,
Verbunden durch der Ehe Band,
Sich Treu' gelobt mit Herz und Hand!

3. Mit Gnade schau' auf sie herab,
Daß sie zusammen, bis in's Grab,
Verträglich, freundlich, gleich gesinnt,
Vor allem gottesfürchtig sind.

4. Laß sie als Christen lieben dich;
Laß sie als Gatten lieben sich;
Von Untreu auch im Herzen rein,
Und keusch in Wort und Werken seyn.

5. Zusammen laß sie dir vertrau'n;
Zusammen ihre Seel' erbau'n;

Zusammen deinen Ruhm erhöh'n,
Und deinen Segen sich erschle'h'n.

145 Me I. Wie schön leuchtet der [13]
Wie herrlich leucht't der Gnadenstern,
Voll Güt' und Liebe von dem Herrn,
Im Stande heil'ger Ehe!
Fängt jemand ihn mit Jesu an,
Dem ist Gott gnädig zugethan;
Dem hilft er aus der Höhe:
Denn er selber schafft die Triebe
Keiner Liebe In den Herzen,
Und versüßt des Kreuzes Schmerzen.

2. Gott ist's, dessen weiser Rath
Den Ehestand gestiftet hat:
Er ist's der Eva machte,
Und diese tugendvolle Braut,
Die er aus Adam's Ripp' erbaut,
Zum ersten Menschen brachte.
Ehen Sehen Derowegen
Gottes Segen: Gott beglückt
Was er stiftet, fügt und schicket.

Tisch Lieder.

146. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit (3)
 Uebermal uns deine Güte
 Auf ganz wunderbare Weis
 Unsre Pflicht führt zu Gemüthe,
 Durch den Segen zu der Speis',
 Die du uns hast vorgestrecket,
 Und damit in uns erwecket
 Einen Hunger, Herr, nach dir.

2. Wie groß ist deine Freundlichkeit,
 Wie herrlich deine Güte ;
 Die da versorgt zu jeder Zeit
 Den Leib und das Gemüthe.
 Du Lebens-Freund und Menschen-Lust,
 Du hast uns allen Rath gewußt,
 Und uns sehr wohl gelabet.

3. Des Himmels Fenster öffnest du,
 Und schenkst uns milden Regen ;
 Du schließ'st die Erde auf und zu,

Und giebst uns deinen Segen :
 Die Kost ist da auf dein Geheiß,
 Wen sollte das, zu deinem Preis,
 O Vater, nicht bewegen !

4. Laß endlich bey des Lammes Tisch,
 In deinem Reich uns essen,
 Wo tausend Gaben, mild und frisch,
 Du selbst uns wirst zumessen :
 Da wird man schmecken Freud und Ehr,
 Und wir, Herr, wollen nimmermehr
 Zu preisen dich, aufhören.

147. Mel. Lobe den Herren den (31)
 Danke dem Herren, o Seele! dem Ur-
 sprung der Güter,
 Der uns erquicket die Leiber, Und nährt die
 Gemüther ;
 Gebet ihm Ehr, Liebet den Gütigen sehr,
 Stimmet die dankende Lieder.

2. Du hast, o Güte ! dem Leibe die Noth-
 dürft bescheret ;
 Laß doch die Kräfte im Guten nur werden
 verzehret :

Alles ist dein, Seelen und Leiber allein!
Werd auch durch Beyde geehret.

3. Lebenswort, Jesu! Komm, speise die
schmachtende Seelen,
Laß in der Wüsten uns nimmer das Nöthi-
ge fehlen;
Gieb nur daß wir Täg stets dürsten nach dir,
Ewig zur Lust dich erwählen.

4. Gütigster Hirte, du wollest uns stär-
ken und leiten,
Und zu der Hochzeit des Lammes rechtschaf-
fen bereiten;
Bleib uns hier nah' Bis wir dich ewig allda
Schmecken und schauen in Freuden.

148. Mel. Wie schön leuchtet der (18)
Gott Vater, dir sey Lob und Dank,
Durch Christum, für die Speis' und Trank,
Die du dem Leib bescheret:
Ach! gieb uns auch aus Gütigkeit,
Die Himmelskost jetzt und allzeit,
Die Seel und Geist ernähret;

Daß wir Uns dir
 Ganz ergeben, Und stets leben,
 Dir zum Preise,
 Bis wir schließen unsre Reise.

149. M e l. Du unbegreiflich höchstes (12)

D Vater, kindlich beten wir
 Um unser täglich Brod zu dir ;
 Gieb's deinen Kindern, die du liebst,
 Und segne, was du huldreich giebst !

2. Thu auf Herr, deine milde Hand !
 Auf dich ist aller Blick gewandt,
 Der du von allem, was da ist,
 Der Schöpfer und Versorger bist.

3. Du hast auch uns bisher genährt,
 Was wir bedurften, uns gewährt,
 Und wirst es künft'ig nicht entziehn,
 Wenn wir voll Glaubens zu dir fliehn.

4. Laß uns zwar satt, doch mäßig seyn,
 Und deiner Güte dankbar freu'n ;
 Und nie vergessen im Genuß,
 Daß auch der Arme leben muß.

S
 In
 W
 Di
 Du
 Zur
 2
 Die
 Laß
 Und
 Gie
 Die
 3
 Und
 Voll
 Berh
 Bey
 Den
 4.
 Wie

Ernte Lieder.

150. Mel. Wer nur den lieben Gott (27)

O Gott! es steht dein milder Segen
In unsern Feldern jezo schön;
Wir sollten billig allerwegen
Die Wohlthat dankbarlich erhöhn:
Du lockest dadurch Jedermann
Zur Buß und frommen Leben an.

2. Ach segne ferner deine Gaben,
Die jezund in dem Felde stehn;
Laß uns gut Ernte-Wetter haben,
Und alle Noth vorüber gehn:
Gieb, lieber Gott! daß Jedermann
Die Früchte völlig ernten kann.

3. Hilf, daß wir sie in Ruh verzehren,
Und auch den Armen in der Noth,
Voll Lieb und Treu, davon ernähren:
Berhüte doch, o treuer Gott!
Bey deiner Wohlthat jederzeit
Den Mißbrauch deiner Gütigkeit.

4. Und also laß uns künftig leben,
Wie uns dein Will im Worte lehrt,

(12)

Hand!

ährt,

hn,

ehn.

ig seyn,

Daß wir dir Dank und Ehre geben,
 Und sich dein Segen täglich mehrt :
 Führe uns auch endlich in's gemein
 In deine Himmels-Wohnung ein.

151 Mel. Was Gott thut das ist [4]

Preist, Christen, mit Zufriedenheit,
 Preist Gott, den Herrn der Ernte;
 Daß sich nicht ganz die Fruchtbarkeit
 Von Au' und Feld entfernte.

Noch stets erhält Er seine Welt ;
 Was nöthig ist zum Leben,
 Will er uns alles geben.

2. Er ist der Herr ; in seiner Hand
 Ist, was die Erde bringet.

So sehr auch Menschenfleiß das Land
 Baut, pfleget und bedünget,
 Kommt doch allein Von ihm Gedeihn ;
 Nur er, er läßt die Saaten
 Blühn, reifen und gerathen.

3. Oft sehn wir froh in Hoffnung schon
 Der reichsten Ernt entgegen,
 Und plötzlich ist er uns entflohn,
 Der uns gezeigte Segen ;

Go
 Da
 Wo
 4

Der
 So
 So
 Ist
 Die
 Die
 5.

An
 Was
 Das
 Daß,
 Auch
 Was
 6.

In al
 Und t
 Auf d
 Auch
 Von
 Benn

Gott nimmt und giebt, Was ihm beliebt,
 Daß er, als Herr der Erde,
 Von uns verehret werde.

4. Zeigt auch gleich nicht so sichtbar sich
 Der Reichthum seiner Gaben ;
 So giebt er uns doch sicherlich,
 So viel wir nöthig haben ;
 Ist stets bedacht, Voll Gnad und Macht,
 Die Seinen zu erhalten,
 Die ihn nur lassen walten.

5. Und, O was ist für ein Gewinn,
 An Dem sich gnügen lassen,
 Was da ist, und mit heiterm Sinn
 Das veste Zutraun fassen,
 Daß, der die Welt Regiert und hält,
 Auch uns, so lang wir leben,
 Was nöthig ist, wird geben.

6. Ja, Höchster ! wir verehren dich
 In allen deinen Wegen,
 Und trauen unveränderlich
 Auf deinen milden Segen.
 Auch unser Brod Wirst du uns, Gott,
 Von Zeit zu Zeit gewähren,
 Wenn wir dich kindlich ehren.

Scheid Lieder.

152 Nach eigener Melodie

Ach Herzens-Beliebte! wir scheiden jetzt
 unter;

Ein jedes das halte sein Herze doch munter,
 Es rufe mit mir,

Aus Liebes-Begier:

Herr Jesu! Herr Jesu!

Ach zieh' uns nach dir.

2. Ja, liebste Geschwister, drum laffet uns
 wachen,

Weil unsere Feinde sich kräftig aufmachen,
 Um uns zu rauben

Den wahren Glauben,

Damit sie verhindern

Das kindlich Vertrau'n.

3. Und weilten wir jetzt von einander
 thun treten,

So laßt uns doch eines fürs andre recht beten

Daß keines doch mög
Abtreten vom Weg,
Nur daß wir bewandeln
Den richtigen Steg.

4. Ach Herzens-Beliebte! es könnte
geschehen,

Daß eines das andre nicht thäte mehr sehen;
Ein jedes thu Fleiß,
Daß unsere Reif',
Die Krone des Lebens
Doch trage zum Preis.

153. Mel. Freu' dich sehr O meine [18]

Nun adje, wir werden scheiden!

Lieber Herr! doch mit uns sey,
Laß die Engel uns begleiten
Bis die finstre Nacht vorbey;
Und auch Morgen an dem Ort,
Da man lehret Gottes Wort,
Da wir unserm Gott zu Ehren
Fremde Brüder werden hören.

2. Gott! gieb deinen Segen weiter,
Stärk die Brüder auf der Reif',
Laß dein Geist auf Jedem nieder,

Mach die Herzen mild und weich,
 Daß der Same der gesä't
 Hundertfältig Früchte trägt;
 Daß dem Himmel Bürger werden,
 Wie der Morgenthau auf Erden.

3. Nun adje, ihr Freund' und Brüder!
 Gott sey Dank in Ewigkeit,
 Weil wir heut' gerufen wieder
 Zu des Himmels Herrlichkeit;
 Thu' ein Jedes doch recht Fleiß
 Gott zu dienen auf der Reis';
 Und mit Ernste darnach streben,
 Daß wir doch im Herren leben.

154 Mel Mein Gott das Herz (32)

Nun scheid'n wir, ihr Herzens-Freund,
 Von diesem Orte fort,
 Ob wir zwar jetzt betrübet seyn,
 Wir seh'n uns wieder dort.

2. Ach wachet, liebste Brüder mein,
 Auf allem eurem Weg,
 Laßt Gottes Wort die Richtschnur seyn,
 Das zeigt den Lebenssteg.

Zu
 Da
 Es

In
 Bis
 Im

155.

Die
 Wie
 Begl
 Denn
 Auf
 Begl
 Mit
 Mit

3. Ihr Schwestern mein, es geht nun fort
 Zum eignen Kampfplatz hin,
 Da wacht und betet immerfort,
 Es bringet viel Gewinn.

4. Nun laßt uns alle münter seyn
 In unserm Pilger-Stand,
 Bis wir geh'n in die Ruhe ein,
 Im rechten Vaterland.

Reise Lieder.

155. Mel. Ermuntert euch ihr Frommen (7)

Dich bitt ich, Gott! beweise
 Wie gut du's meynst mit mir,
 Beglücke meine Reise:

Denn ich vertraue dir.

Auf allen meinen Wegen

Begleite väterlich

Mit deinem Schutz und Segen,

Mit deiner Hülfe mich.

2. Ich bin in deinen Händen,
 Deß soll mein Herz sich freun:
 Denn du kannst Rettung senden,
 Wo mir Gefahren dräun.

Bin ich bey dir in Gnaden,
 So fürcht ich nichts, o Gott!
 Du wehrest allem Schaden,
 Mein Helfer! in der Noth.

3. So will ich denn mein Leben,
 Getrost und wohlgemuth,
 Dir, Vater! übergeben,
 Und deiner treuen Huth.
 Erhalte meine Kräfte;
 Beglücke meinen Fleiß,
 Und meiner Pflicht Geschäfte,
 Zu deinem Ruhm und Preis.

4. Laß dir auch meine Lieben
 Zum Schutz empfohlen seyn;
 Nichts müsse uns betrüben;
 Dein Trost uns stets erfreun;
 Und sehen wir uns wieder
 In Ruh und Wohlergehn,
 Wie sollen unsre Lieder
 Dann deine Huld erhöh'n!

D
 Da
 Ich
 Du
 Du
 Dei

Unt
 Du
 Mi
 Aud
 Gen

3
 Mi
 Mi
 Und
 Da
 Und

4
 Fü
 Ku

156. Mel. Wer nur den lieben Gott (27)

Dir dank ich, Vater meines Lebens !

Daß du mich froh zurück gebracht.

Ich flehte nicht zu dir vergebens ;

Du hast mich väterlich bewacht.

Durch deine Gnade bin ich hier ;

Dein Schutz und Schirm war über mir.

2. Gesundheit hast du mir verliehen,

Und Schaden von mir abgewandt,

Du segnetest auch mein Bemühen

Mit deiner milden Vaterhand.

Auch meiner Seelen wandtest du

Genuß von vielem Guten zu.

3. Nun kann ich wieder mit den Meinen

Mich deiner Güt' und Hülfe freun ;

Mit ihnen mein Gebet vereinen,

Und Dir des Dankes Opfer weihn ;

Daß du die Wohlthat uns gewährt,

Und ihr und mein Gebet erhört.

4. Sey ewig, Gott ! sey hoch gepriesen

Für alles Gute, das du mir

Auf meiner Reise hast erwiesen ;

Mein frohes Lob gefalle dir!
 Dir will ich nun mich ferner weihn,
 Dein lebend und im Tode seyn.

157 Mel. Ermuntert euch ihr Frommen [7]

Was hat uns doch bewogen,
 Zu gehen aus von Heim?
 Die Lieb hat uns gezogen,
 Zu suchen die Gemein,
 Die Gott der Herr gebauet,
 In einem fremden Land;
 Wir haben uns vertrauet,
 Der starken Allmachts-Hand.

2. Obschon im Anfang kläglich
 Das Wetter auf uns fiel,
 So streben wir doch täglich
 Nach dem bestimmten Ziel;
 Erhalten auch darneben
 Des Guten mancherley,
 Zu unserm Pilgerleben,
 Vom Herrn, der uns steht bey.

3. Drum auf ihr lieben Glieder,
 Zu loben unsern Gott,

De
 Ge
 M
 Na
 Ach
 In
 4
 Erg
 Laß
 So
 Laß
 Bey
 Ach
 Und
 5
 Die
 Daß
 Es t
 Hier
 Doch
 Sich
 Brin

Der uns bey unsern Brüder,
 Gespeist mit Himmels-Brod,
 Mit Manna aus der Höhe,
 Nach Herzens-Wunsch und Lust,
 Ach Gott dein Will geschehe
 In unsrer Seel und Brust.

4. Ach Gott thu uns erhören,
 Erquickte unsern Geist ;
 Laß deinen Ruhm sich mehren,
 So weit wir sind gereist ;
 Laß deinen Ruhm erschallen,
 Bey Menschen groß und klein.
 Ach Gott! hilf uns auch allen,
 Und bring uns wieder Heim.

5. Nun denn ihr lieben Glieder,
 Die Zeit bricht schnell herein,
 Daß wir nun scheiden wieder,
 Es kann nicht anders seyn:
 Hier ist ein Sammerleben,
 Doch währt's nur kurze Zeit ;
 Sich aber Gott ergeben,
 Bringt Trost in Ewigkeit.

6. Auf! liebe Reis'gefährten,
 Macht euch zur Reis' bereit,
 Laßt euch die Reis'beschwerden,
 Setzt noch nicht seyn verleid't;
 Hier haben wir kein Heim,
 Gott woll uns vest verbleiben,
 In sich und seiner G'mein.

7. Er woll uns auch erhalten,
 In Freuden und in Leid,
 Daß wir uns ja nicht spalten,
 In Zeit und Ewigkeit;
 Und woll uns auch begleiten,
 Durch seine Engelein,
 Daß wir uns ja nicht scheiden,
 Und bring uns wieder Heim.

8. Nun denn ihr lieben Glieder,
 Adje, zu guter Nacht,
 Wir scheiden jehund wieder,
 Die Reise ist vollbracht,
 Und was wir vorgenommen,
 Ist nun zu End gebracht;
 Darum ihr Alt und Jungen,
 Habt alle gute Nacht.

158.
 Bl
 Jesu
 Weil
 Und
 Dru
 Mir
 Und
 Dich
 2.
 Leiter
 Hier
 Wo
 Mein
 Häu
 Und
 Euch
 3.
 Treu

Morgen Lieder.

158. Mel. Jesu wahres Gottes Lamm (9)
Bleibe bey mir, liebster Freund!

Jesu, mein Verlangen!

Weil die Sonne wieder scheint,

Und nun aufgegangen;

Drum so wollest du auß neu

Mir auch helle scheinen,

Und in reiner Liebes-Treu,

Dich mit mir vereinen.

2. Laß mich deine rechte Hand
Leiten und erhalten,

Hier in diesem fremden Land,

Wo so mannichfaltig

Meine Feind in ihrem Grimm

Häufig mich umringen,

Und mich armen Pilgerin

Suchen zu verschlingen.

3. Laß uns die gelegne Zeit
Treulich hier erkaufen,

Und in Glaubens-Munterkeit
 Nach dem Kleinod laufen,
 Mit Enthaltung aller Ding,
 Daß wir es erbeuten,
 Und ich Ringende eindring
 In den Saal der Freuden.

4. Ach Herr Jesu! gieb daß wir
 Recht vom Schlaf aufwachen,
 Und mit reinem Schmuck und Bier
 Uns bereitet machen,
 In der zärtlichsten Liebes-Flamm
 Mit gar schönem Prangen
 Dich, den schönsten Bräutigam,
 Freunblich zu empfangen.

5. Laß dein reines Freudenöl
 Sich doch stets ergießen,
 Und in unsern Geist und Seel
 Mildiglich einfließen,
 Daß in schönster Heiterkeit
 Unfre Lampen brennen,
 Und wir in der Dunkelheit
 Helle sehen können!

Gs
 Bat
 Der
 Son
 Dess
 Und

2.

Daß
 Bor
 Hast
 Daß
 Mein

3.

Geht
 D He
 Deine
 Da al
 Ist f

4.

Geistl
 Und f

159 M e l. Komm, o komm du Geist [25]

GOTT des Himmels und der Erden,
 Vater, Sohn und Heil'ger Geist!
 Der es Tag und Nacht läßt werden;
 Sonn und Mond uns scheinen heißt,
 Dessen starke Hand die Welt,
 Und was drinnen ist, erhält,

2. **GOTT**, ich danke dir von Herzen,
 Daß du mich in dieser Nacht,
 Vor Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen,
 Hast behütet und bewacht;
 Daß des bösen Feindes List,
 Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden
 Geht mit dieser Nacht vergehn,
 O Herr Jesu! laß mich finden
 Deine Wunden offen stehn,
 Da alleine Hülff und Rath
 Ist für meine Missethat.

4. Hilf, daß ich auch diesen Morgen,
 Geistlich auferstehen mag,
 Und für meine Seele sorgen,

Daß, wenn nun dein großer Tag
 Uns erscheint, und dein Gericht,
 Ich davor erschrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr! und leite
 Meinen Gang nach deinem Wort;
 Sey und bleibe du auch heute
 Mein Beschützer und mein Hort;
 Nirgends als bey dir allein
 Kann ich recht bewahret seyn.

160. Nach eigener Melodie.

Morgenglanz der Ewigkeit,
 Licht vom unerschöpften Lichte!
 Schick' uns diese Morgenzeit
 Deine Strahlen zu Gesichte,
 Und vertreib' durch deine Macht,
 Uns're Nacht.

2. Deiner Güte Morgen = Thau
 Fall' auf unser matt Gewissen.
 Laß die dürre Lebens = Au'
 Lauter süßen Trost genießen,
 Und erquick' uns; deine Schar,
 Immerdar.

3. Sieh, daß deiner Liebe Gluth
Uns're kalten Werke tödte ;
Und erweck' uns Herz und Muth
Bei erstand'ner Morgenröthe,
Daß wir, eh' wir gar vergeh'n,
Recht aufsteh'n.

4. Laß uns ja das Sünden - Kleid
Durch des Bundes Blut vermeiden,
Daß uns die Gerechtigkeit
Mög' als wie ein Rock bekleiden,
Und wir so vor aller Pein,
Sicher seyn.

5. Ach, du Aufgang aus der Höh' !
Sieh, daß auch am jüngsten Tage,
Unser Leichnam aufersteh',
Und, entfernt von aller Plage,
Sich auf jener Freudenbahn,
Freuen kann.

6. Leucht' uns selbst in jene Welt,
Du verklärte Gnaden-sonne !
Führ' uns durch das Thränen - Feld
In das Land der süßen Sonne,
Da die Lust, die uns erhöht,
Nie vergeht.

161. Mel, Mein Gott das Herz (32)

Nun sich die Nacht geendet hat,
Die Finsterniß zertheilt,
Wacht alles, was am Abend spat
Zu seiner Ruh geeilt.

2. Hab Dank, O Jesu! habe Dank
Für deine Lieb' und Treu;
Hilf, daß ich dir mein Lebenlang
Von Herzen dankbar sey.

3. Gedenke, Herr, auch heut an mich,
An diesem ganzen Tag,
Und wende von mir gnädiglich,
Was dir mißfallen mag.

4. Erhör, O Jesu, meine Bitt,
Nimm meine Seufzer an,
Und laß all meine Tritt und Schritt
Gehn auf der rechten Bahn.

5. Gib deinen Segen diesen Tag
Zu meinem Werk und That,
Damit ich fröhlich sagen mag;
Dohl dem, der Jesum hat.

6
Sch
So
Und

162

Zu
Brin
Dir,
Uns

2.

Iß a
Du t
Und

3.

Von
Gieb,
Mit

4.

Bring
So fl
Auch

6. Wohl dem der Jesum bey sich fñhret,
Schlieft ihn ins Herz hinein,
So ist sein ganzes Thun geziert,
Und er kann selig seyn.

162. M e l l. Nun sich der Tag geendet (32)

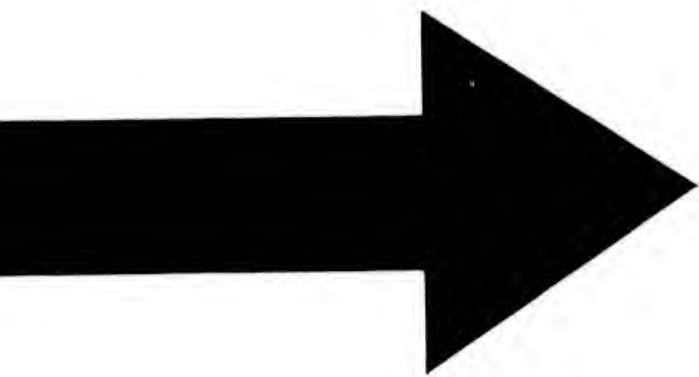
Zu deinem Preis und Ruhm erwacht,
Bring' ich dir Ruhm und Preis ;
Dir, Gott ! der durch die Ruh der Nacht
Uns zu erquickern weiß.

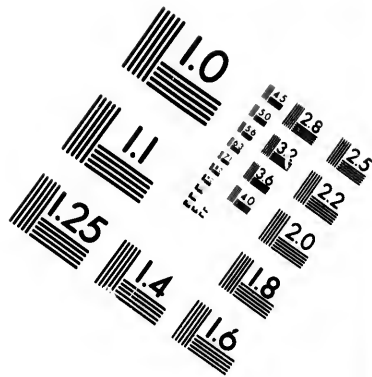
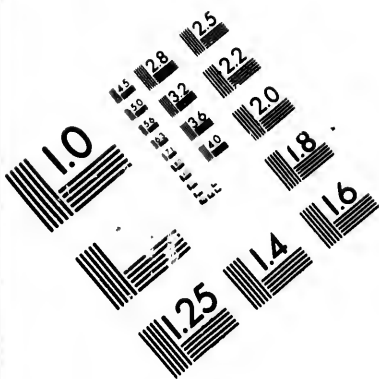
2. O Vater ! deine Gültigkeit
Ist alle Morgen neu.
Du thust uns wohl von Zeit zu Zeit,
Und groß ist deine Treu'.

3. Jetzt schenk' st du mir zu meinem Heil,
Von neuem einen Tag :
Gieb, daß ich davon jeden Theil,
Mit Weisheit nutzen mag.

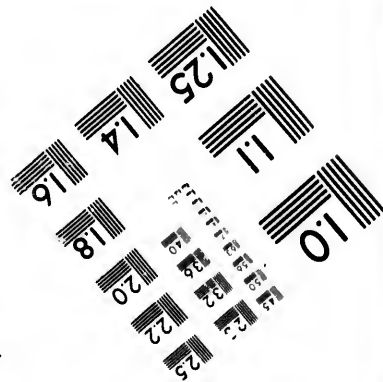
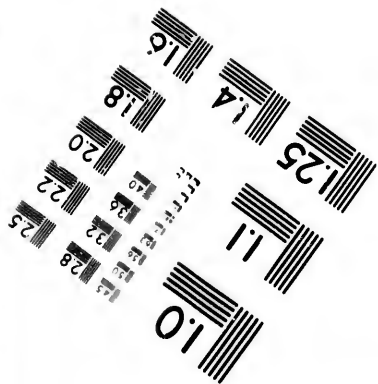
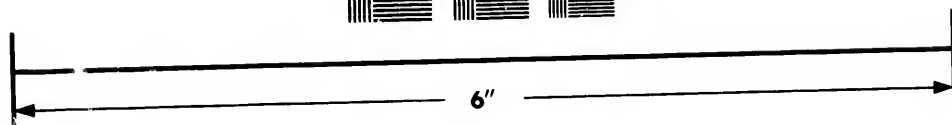
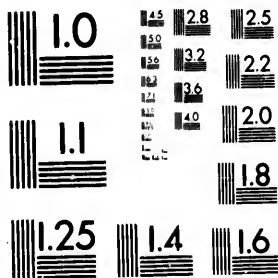
4. Die Zeit, in deiner Furcht vollbracht,
Bringt ewigen Gewinn.
So fließe vor Dir — Gott der Macht ! —
Auch dieser Tag mir hin.







**IMAGE EVALUATION
TEST TARGET (MT-3)**



**Photographic
Sciences
Corporation**

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14590
(716) 872-4503

4.5
5.0
5.6
6.3
7.1
8.0
9.0
10.0
11.2
12.5
14.0
16.0
18.0
20.0
22.0
25.0
28.0

11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1

5. Lieb, daß ich, fern vom Müßiggang,
In meinem Stande treu ;
Und, wem ich kann, mein Lebenlang,
Bereit zu dienen sey.

6. In allem was ich denk' und thu',
Sey dein Gebot vor mir ;
Und wenn ich von Geschäften ruh',
So sey mein Herz bey dir.

7. Was du mir zum Vergnügen giebst,
Vermehr' in mir die Lust
Ganz dein zu seyn, der du mich liebst,
Und so viel Guts mir thust.

8. Wenn Sorg' und Kummer mich befällt,
So laß mich auf dich schau'n ;
Und deiner Vorsicht—Herr der Welt!—
Mit frohem Muthe trau'n.

9. An deiner Gnade gnüge mir,
Sie ist mein bester Theil ;
Mein Trost und meine Zuflucht hier,
Und dort mein volles Heil.

163

D

Und

D n

In

2.

Mei

Inß

Herz

3.

Mein

Affe

Mein

4. 3

Laß

Abend Lieder.

163. Mel. Der Tag ist hin, mein Jesu [26]

Der Abend kommt, die Sonne sich verdeckt,
Und alles sich zur Ruh und Stille strecket:
O meine Seel, merk auf! wo bleibest du?
In Gottes Schooß, sonst nirgends find'st du
Ruh.

2. Die Dunkelheit ist da, u. alles schweiget,
Mein Geist vor dir, O Majestät! sich beuget;
Ins Heiligthum, ins Dunkle lehr ich ein,
Herr, rede du! laß mich ganz stille seyn.

3. Mein Herz sich dir zum Abend-Opfer
schenket,
Mein Wille sich in dich gelassen senket;
Affekten schweigt, Vernunft und Sinne still!
Mein müder Geist im Herren ruhen will.

4. Dem Leib wirst du bald seine Ruhe geben,
Laß nicht den Geist zerstreut in Unruh
schweben:

Mein treuer Hirt, führ mich in dich hinein,
In dir, mit dir kann ich vergnügt seyn.

5. Im Finstern sey des Geistes Licht und
Sonne,

Im Kampf und Kreuz mein Beystand,
Kraft und Wonne :

Deck mich bey dir in deiner Hütte zu,
Bis ich erreich die volle Sabbaths-Ruh.

164. Nach eigener Melodie.

Der lieben Sonne Licht und Pracht

Hat nun den Lauf vollführet,

Die Welt hat sich zur Ruh gemacht ;

Thu', Seel', was dir gebühret ;

Tritt an das Himmels-Thor,

Und sing' ein Lied davor ;

Laß deine Augen, Herz und Sinn,

Auf Jesum seyn gerichtet hin.

2. Der Schlaf fällt in der finstern Nacht,

Auf Menschen, sammt den Thieren ;

Doch Einer ist, der droben wacht,

By dem kein Schlaf zu spüren.

Es schlummert, Jesu! nicht
 Dein Aug' auf mich gericht,
 D'rum soll mein Herz auch wachend seyn,
 Daß Jesus wache nicht allein.

3. Mit dir will ich zu Bette gehn,
 Dir will ich mich befehlen,
 Du wirst, mein Hüter! auf mich sehn,
 Und rathen meiner Seelen;
 Ich fürchte keine Noth,
 Kein' Hölle, Welt noch Tod,
 Denn wer mit Jesu schlafen geht,
 Mit Jesu wieder aufersteht.

4. Ihr Höllen-Geister! packet euch,
 Hier habt ihr nichts zu schaffen;
 Dies Haus gehört in Jesu Reich,
 Laßt es ganz sicher schlafen.
 Der Engel starke Wacht,
 Hält es in guter Acht,
 Ihr Heer und Lager ist sein Schutz,
 Drum sey auch nun dem Bösen Drog.

5. So will ich denn nun schlafen ein,
 Jesu! in deinen Armen;
 Dein' Aufsicht soll die Decke seyn,

Mein Bette dein Erbarmen,
 Mein Kissen deine Brust,
 Mein Traum die süße Lust,
 Die aus dem Wort des Lebens fließt,
 Und dein Geist in mein Herz eingießt.

6. Nun, mütter Leib, schick dich zur Ruh,
 Und schlaf' fein, sanft und stille,
 Ihr müden Augen schließt euch zu,
 Denn das ist Gottes Wille ;
 Schließt aber dieß mit ein :
 Herr Jesu, ich bin dein !
 So ist der Schluß recht wohl gemacht,
 Weil Jesus über euch dann wacht.

165. Mel. Der Abend kommt, die [26]

Der Tag ist hin, mein Jesu ! bey mir bleibe,
 O Seelenlicht ! der Sünden Nacht vertreibe.
 Geh auf in mir, Glanz der Gerechtigkeit !
 Erleuchte mich, ach Herr ! denn es ist Zeit.

2. Lob, Preis und Dank sey dir, mein
 Gott ! gesungen,

Dir sey die Ehr, daß alles wohl gelungen
 Nach deinem Rath, ob ich's gleich nicht
 versteh,
 Du bist gerecht, es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist, das mich empfindlich
 quälet :

Beständigkeit im Guten mir noch fehlet,
 Das weißt du wohl, O Herzens-Ründiger!
 Ich strauchle noch, wie ein Unmündiger.

4. Vergieb es, Herr, was mir sagt mein
 Gewissen,

Daß ich noch werd so oft von dir gerissen;
 Es ist mir leid, ich stell mich wieder ein;
 Da ist die Hand, sey mein und ich bin dein.

5. Du schlumerst nicht, wenn matte Glieder
 schlafen,

Ah! laß die Ceel im Schlaf auch Gutes
 schaffen;

O Lebens-Sonn! erquicke meinen Sinn,
 Dich laß ich nicht, mein Fels, der Tag ist hin.

166. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit (3)

Die Glocke schlägt, und zeigt damit,

Die Zeit hat abgenommen.

Ich bin schon wieder einen Schritt

Dem Grabe näher kommen.

Mein Jesu schlag an meine Brust,

Weil mir die Stunde nicht bewusst,

Die meine Zeit beschließet.

2. Soll dieses nun die Letzte seyn

Von meinen Lebensstunden,

So schließ mich durch den Glauben ein

In deine theure Wunden.

Doch giebst du mir noch eine Frist,

So schaffe, daß ich als ein Christ

Dir leb, und selig sterbe.

167. Mel. Mein Gott das Herz (32)

Geh' müder Leib, zu deiner Ruh,

Dein Jesus ruht in dir,

Schließ' die verdros'nen Augen zu,

Mein Jesus wacht in mir.

2. Ich hab' ein gnädig's Wort gehört,

Gott ist mein Schuß, mein Rath,

Wer

Wo

3.

Wer

Wo

Des

4.

Und

Das

Weyn

5.

Aus r

Ich se

Komm

168.

Nun

In S

Ein D

Ihr a

Auf, o

Was e

(3)

Wenn sich der Satan gleich empört,
Wohl dem der Jesum hat.

3. Dieß Wort ist in der Nacht mein Licht,
Wenn alles finster ist,
Wo dieser Schild ist, da zerbricht
Des argen Feindes List.

4. Auf dieses Wort schlaf ich nun ein,
Und stehe wieder auf,
Das soll die Morgenröthe seyn
Beym frühen Sonnen-Lauf.

5. Der Schlaf, des Todes Bruder, macht
Aus mir ein Todtenbild,
Ich schlafe, doch mein Herze wacht :
Komm, Jesu, wenn du willst.

(32)

168. Mel. D Welt sieh hier dein [37]

Nun ruhet in den Wäldern,
In Städten und in Feldern,
Ein Theil der müden Welt ;
Ihr aber, meine Sinnen,
Auf, auf! ihr sollt beginnen,
Was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben?
 Die Nacht hat dich vertrieben,
 Die Nacht, des Tages Feind.
 Fahr hin, ein andre Sonne,
 Mein Jesus, meine Sonne,
 Gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen,
 Die goldnen Sterne prangen
 Am blauen Himmels-Saal:
 Also werd ich auch stehen,
 Wenn mich wird heißen gehen.
 Mein Gott aus diesem Jammerthal.

4. Nun geht, ihr matten Glieder!
 Geht hin und legt euch nieder,
 Der Betten ihr begehrt;
 Es kommen Stund und Zeiten,
 Da man euch wird bereiten
 Zur Ruh ein Bettlein in der Erd.

5. Breit aus die Flügel beyde,
 O Jesu, meine Freude!
 Und nimm dein Röchlein ein:
 Will Satan mich verschlingen,

So
 Dieß

6.
 Soll
 Ein
 Gott
 Stell
 Um's

169.

Nun
 Und
 Ruh't
 Und

2.
 Mein
 Die Fi
 Weil d

3.
 In dies
 Und sch
 Den S

So laß die Engel singen:
Dieß Kind soll unbeläset seyn.

6. Auch euch, ihr meine Lieben,
Soll heute nicht betrüben
Ein Unfall noch Gefahr:
Gott laß euch selig schlafen,
Stell euch die goldnen Waffen
Um's Bett, und seiner Engel Schar.

169. M e l. Mein Gott das Herz (32)

Nun sich der Tag geendet hat,
Und keine Sonn' mehr scheint,
Ruh't alles was sich abgematt't,
Und was zur Or geweint.

2. Nur du den Schlaf nicht nöthig hast,
Mein Gott! du schlummerst nicht,
Die Finsterniß ist dir verhaßt,
Weil du bist selbst das Licht.

3. Gedanke, Herr! doch auch an mich
In dieser finstern Nacht,
Und schenke mir genädiglich,
Den Schirm von deiner Macht.

4. Wend' ab des Satan's Wütheren,
Durch deiner Engel Schar,
So bin ich aller Sorgen frey,
Und bringt mir nichts Gefahr.

5. D'rauf thu' ich meine Augen zu,
Und schlafe fröhlich ein;
Mein Gott wacht jetzt in meiner Ruh,
Wer wollte traurig seyn?

6. Soll diese Nacht die letzte seyn
In diesem Jammerthal,
So führ mich in den Himmel ein,
Zur auserwählten Zahl.

7. Und also leb' und sterb' ich dir,
O Herr Gott Zebaoth!
Im Tod und Leben hilf du mir,
Aus aller Angst und Noth.

170. Mel. Wenn ich es recht betracht (20)

So ist nun abermal
Von meiner Tage Zahl
Ein Tag verstrichen;
D! wie mit schnellem Schritt

Und
Ist er

2.

Mun
Mit i
Wer
Und
Sie a

3.

Sie te
Niema
Ihr F
Drum
Sich i

4.

Zum
Oh ma
Und si
Hat un
In's C

5.

Mein

Und unvermerktem Tritt
Ist er gewichen.

2. Kaum war der Morgen nah,
Nun ist die Nacht schon da
Mit ihrem Schatten:
Wer kann der Zeiten Lauf
Und Eilen halten auf,
Sie abzumatten!

3. Nein, nein, sie säumt sich nicht,
Sie lehret ihr Gesicht
Niemals zurücke:
Ihr Fuß steht nimmer still;
Drum, wer ihr brauchen will,
Sich in sie schicke.

4. Sie flieht gleich wie ein Pfeil,
Zum Ziel in schneller Eil;
Oh man's gedenket,
Und sich's versehen mag,
Hat uns der letzte Tag
In's Grab versenket.

5. Was träumest du denn noch,
Mein Geist! erwecke doch

Die trügen Sinnen,
Um vor der schnellen Zeit
Auf jene Ewigkeit
Was zu gewinnen.

6. Wie mancher Tag ist nicht
Vor deiner Augen Licht
Nun schon vergangen:
Da du, zu jenem Zweck
Zu laufen deinen Weg,
Kaum angefangen?

7. O Herr der Ewigkeit!
Der du vor aller Zeit
All meine Tage,
Eh' sie noch worden seyn,
In's Buch geschrieben ein:
Hör was ich sage!

8. Vergieb nach deiner Huld,
Wie du bisher Geduld
An mir geübet,
Daß mein' Unachtsamkeit
Dich in verwichner Zeit
So oft betrübet.

9

Den

So

Daß

Einst

Und

10

Und

Sey

Zum

Wenn

Israel

171. W

Wer

Und

Daß

Die

Daß

Vor

erhalte

nd

9. Lieb aber Wackerkeit,
Den Rest der Lebens-Zeit
So anzuwenden,
Daß ich den letzten Tag
Einst fröhlich schließen mag,
Und selig enden.

10. Hilf auch durch diese Nacht,
Und habe auf mich acht,
Seh mir zur Wonne,
Zum hellen Tag und Licht,
Wenn mir das Licht gebracht,
Israel's Sonne.

171. Me l. Freu' dich sehr O meine (18)

Werde munter mein Gemüthe,
Und ihr Sinnen geht herfür,
Daß ihr preiset Gottes Güte,
Die er hat gethan an mir,
Daß er mich den ganzen Tag,
Vor so mancher schweren Plag'
Erhalten hat und noch erhält,
Und auch mein Haus so gut bestellt.

2. Laß mich diese Nacht empfinden
Eine sanft' und süße Ruh',
Alles Uebel laß verschwinden,
Decke mich mit Segen zu.

Leib und Seele, Muth und Blut,
Weib und Kinder, Hab und Gut;
Freunde, Feind', und Hausgenossen
Sey'n in deinen Schuß geschlossen.

3. Ach! bewahre mich vor Schrecken,
Schütze mich vor Ueberfall;
Laß mich Krankheit nicht aufwecken,
Treibe weg des Krieges-Schall;
Wende Feu'r und Wassers-Noth,
Pestilenz und schnellen Tod;
Laß mich nicht in Sünden sterben,
Noch an Leib und Seel verderben.

4. O du großer Gott! erhö're,
Was dein Kind gebeten hat;
Jesu! den ich stets verehere,
Bleibe ja mein Schuß und Rath,
Und mein Hort, du werther Geist,
Der du Freund und Tröster heiß' st,
Höre doch mein sehnlich's Flehen,
Amen, ja es soll geschehen.

S

1

Ab
Ein
Die
Daß
Mei
Gilt

2.

Stwa
Dan
Du h
Steh
Daß

3.

Zur
Ach!
Nach
Sieb
Daß

Sterb und Begräbniß Lieder.

172. Mel. Gott des Himmels und (25)

Übermal ein Schritt zum Grabe,

Eine Stund ist wieder hin,

Die ich überlebet habe,

Daß ich älter worden bin ;

Mein Gott ! alle meine Zeit

Gilt mit mir zur Ewigkeit.

2. Hab' ich die vergang'ne Stunde

Etwas Gutes noch vollbracht,

Dank' ich Dir von Herzens-Grunde,

Du hast alles wohl gemacht ;

Stehe mir auch ferner bey,

Daß ich stündlich frömmer sey.

3. Hab' ich aber was begangen,

Zur Verschwendung solcher Zeit,

Ach ! so laß mich Gnab' erlangen,

Mach' es mir von Herzen Leid ;

Gieb mir deines Geistes Kraft,

Daß er Besserung verschafft.

4. Laß mich immer fertig stehen,
 Weil ich keine Stunde weiß,
 Wann ich aus der Zeit soll gehen,
 Daß ich mich der Welt entreiß,
 Und der letzte Stunden-Schlag
 Mich in Jesu finden mag.

173. Me l. Freu' dich sehr O meine (18)
 Ach Herr! lehre mich bedenken,
 Daß ich einmal sterben muß,
 Lehre mich die Sinnen lenken
 Auf den letzten Lebensschluß:
 Stelle mir mein Ende für,
 Und erwecke die Begier,
 Mich bey noch gefunden Zeiten
 Auf das Grab wohl zu bereiten.

2. Endlich muß ein Licht verbrennen,
 Endlich lauft der Zeiger aus;
 Also muß ich wohl bekennen,
 Daß ich dieses Leimenhaus
 Endlich auch verlassen muß,
 Denn es ist der alte Schluß:
 Menschen, als des Todes Erben,
 Müssen mit einander sterben.

St
 Bi
 Nu
 Ach
 Ge
 Un
 Me

4
 Un
 Den
 Keim
 Wer
 Geh
 Da
 Ewig

5.
 Tägl
 Leg
 Beigt
 Denn
 Mir

3. Wenn wir kaum geboren werden,
Ist vom ersten Lebenstritt
Bis ins kühle Grab der Erden
Nur ein kurzgemessner Schritt;
Ach! mit jedem Augenblick
Gehet unsre Kraft zurück,
Und wir sind mit jedem Jahre
Alle reif zur Todtenbahre.

4. Und wer weiß, in welcher Stunde
Uns die letzte Stimme weckt?
Denn Gott hat's mit seinem Munde
Keinem Menschen noch entdeckt;
Wer sein Haus nun wohl bestellt,
Gehet mit Freuden aus der Welt;
Da die Sicherheit hingegen
Ewigs Sterben kann erregen.

5. Predigen doch meine Glieder
Täglich von der Sterblichkeit;
Leg ich mich zur Ruhe nieder,
Zeigt sich mir das Leichenkleid:
Denn es stellt der Schlaf allhier
Mir des Todes Bildniß für;

(18)

anen,

Ja das Bette will mir sagen :
So wird man ins Grab getragen.

6. Drum, mein Gott! lehr mich bedenken,
Daß ich niemals sicher bin ;
Will die Welt mich anders lenken,
Ach, so schreib in meinen Sinn :
Du mußt sterben, Menschenkind !
Daß mir alle Lust zerrinnt,
Die mir sonst in eitlen Sache,
Will den Tod geringe machen.

7. Laß mich nicht die Buße sparen
Bis die Krankheit mich ergreift ;
Sondern bey gesunden Jahren,
Eh' sich noch die Sünde häuft,
Laß mich täglich Buße thun,
Daß das allerlezte nun
Mich befrey von aller Sünde,
Und mit dir versöhnet finde.

174. Me l. Wer nur den lieben Gott (27)
Ach kommet her, ihr Menschenkinder !
Kommt her, und seht die Nichtigkeit ;
Die Nichtigkeit der stolzen Sänder,

Und
Dem
Das

2.

Und
Die
Es is
Doch
Daß

3.

Der
Und
Nach
Doch
Und

4.

Nach
Daß i
In der
Dein
Die M

Und ihres Leben's Eitelkeit :
Denn alles—alles was ihr seh't,
Das trägt die Aufschrift : Es vergeh't !

2. Mein zeitlich Leben ist verflossen,
Und meine Tage sind vorbei,
Die kurze Wallfahrt ist beschlossen,
Es ist an mir die Todes-Reih !
Doch bin ich froh, Herr Jesu Christ,
Daß du auch mit am Reihen bist.

3. Ich hab durch Gottes reiche Gnade,
Der Welt schon längst gut' Nacht gesagt,
Und auf dem schmalen Himmelpfade,
Nach wahrer Seelenruh getracht ;
Doch hab ich nicht gethan was taugt
Und viel zu wenig Ernst gebraucht.

4. Ach Gott! durch deine Liebes-Hände
Nach du mich jezo noch bereit,
Daß ich an meinem letzten Ende
In deinem Heil getrost abscheid,
Dein Will sey mir in Ewigkeit
Die Mitte der Zufriedenheit,

5. Hiermit will ich nun Abschied nehmen,
 Von denen die mich hier gekannt,
 Vor erst von denen die sich grämen,
 In ihrem armen Sorgen-Stand.
 Fürcht Gott und betet Tag und Nacht,
 In ihn vertraut: nun gute Nacht!

175. Mel. Demuth ist die schönste (22)

Alle Menschen müssen sterben,
 Alles Fleisch vergeht wie Heu,
 Was da lebet, muß verderben,
 Soll es anders werden neu;
 Dieser Leib der muß verwesen,
 Wenn er anders soll genesen
 Der so großen Herrlichkeit,
 Die den Frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dieses Leben,
 Weil es meinem Gott beliebt,
 Auch ganz willig von mir geben,
 Bin darüber nicht betrübt:
 Denn in meines Jesu Wunden
 Hab ich schon Erlösung funden,
 Und mein Trost in Todes Noth
 Ist des Herren Christi Tod.

men,
ht,
22)

3. Christus ist für mich gestorben,
Und sein Tod ist mein Gewinn;
Er hat mir das Heil erworben;
Drum fahr ich mit Freud dahin,
Hier aus diesem Welt-Getümmel,
In den schönen Gottes-Himmel,
Da ich werde allezeit
Schauen die Dreyeinigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben,
Da viel tausend Seelen schon
Sind mit Himmels-Glanz umgeben,
Dienen Gott vor seinem Thron:
Da die Seraphinen prangen,
Und das hohe Lied anfangen:
Heilig, heilig, heilig heißt
Gott der Vater, Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen,
Die Propheten altzumal;
Wo auf ihren Ehren-Thronen
Sizet die gezwölfte Zahl;
Wo in so viel tausend Jahren,
Alle Frommen hingefahren,

Da wir unserm Gott zu Ehr'n
Ewig Hallelujah hör'n.

6. O Jerusalem, du schöne!
Ach wie helle glänzest du!
Ach wie lieblich Lob-Getöne
Hört man da in süßer Ruh!
Ach der großen Freud und Wonne!
Wenn mir wird aufgehn die Sonne,
Und der unendliche Tag,
Da ich also singen mag.

7. Hier will ich nun ewig wohnen;
Meine Lieben, gute Nacht!
Eure Treu wird Gott belohnen,
Die ihr habt an mir vollbracht:
Allesammt ihr Anverwandten,
Gute Freunde und Bekannten,
Lebet wohl, zu guter Nacht!
Gott sey Dank, es ist vollbracht!

176. Mel. Freu' dich sehr o meine (18)
Denket doch, ihr Menschen-Kinder,
An den letzten Lebens-Tag:
Denket doch, ihr frechen Sünder,

An
Heu
No
Und
Wir

2

Nur
Wae
Blei

An t

Leide

Aber

Will

3.

Doch

Da f

Sein

Alle

Gäbe

Wenn

Unge

4.

Herr

An den letzten Stunden-Schlag:
 Heute sind wir frisch und stark,
 Morgen füllen wir den Sarg,
 Und die Ehre, die wir haben
 Wird zugleich mit uns begraben.

2. Doch wir arme Menschen sehen
 Nur was in die Augen fällt:
 Was nach diesem soll geschehen,
 Bleibt an seinen Ort gestellt!
 An der Erde leben wir,
 Leider! über die Gebühr;
 Aber zu dem andern Leben
 Will der Geist sich nicht erheben.

3. Das Gewissen schläft im Leben,
 Doch im Tode wacht es auf;
 Da sieht man vor Augen schweben
 Seinen ganzen Lebenslauf;
 Alle seine Kostbarkeit
 Gäbe man zur selben Zeit,
 Wenn man nur gescheh'ne Sachen
 Ungeschehen könnte machen.

4. Stündlich sprich: in deine Hände,
 Herr! befehl ich meinen Geist;

Daß dich nicht ein schnelles Ende
 Unverhofft von hinnen reißt.
 Selig, wer sein Haus bestellt!
 Gott kommt oft unangemeld't,
 Und des Menschen Sohn erscheinet
 Zu der Zeit, da man's nicht meynet.

5. Jegund ist der Tag des Heiles,
 Und die angenehme Zeit;
 Aber leider! meistentheiles
 Lebt die Welt in Sicherheit!
 Täglich ruft der treue Gott,
 Doch die Welt treibt ihren Spott:
 Ach die Stunde wird verfließen,
 Und Gott wird den Himmel schließen.

6. Nach Verfließung dieses Lebens
 Hält Gott keine Gnadenwahl,
 Sener Reiche rief vergebens
 In der Pein und in der Qual:
 Fremdes Bitten hilft euch nicht,
 Und wer weiß ob's auch geschieht:
 Also fällt in wahrer Buße
 Eurem Gott ja selbst zu Fuße.

Spa
 Neh
 Bis
 Rufe
 Wie
 Wate
 Mein

177 M

Freu
 Und v
 Weil
 Christ
 Aus d
 Sollst
 Die F
 And i
 2.
 zu den
 Weil
 Daß e
 Die f

7. Diese Gnade zu erlangen,
 Sparet das Gebete nicht,
 Neht mit Thränen eure Wangen,
 Bis daß Gott sein Herze bricht ;
 Rufet Jesu Christo nach,
 Wie er dort am Kreuze sprach :
 Vater ! nimm an meinem Ende
 Meine Seel in deine Hände.

177 M e l. Werde munter mein Gemüthe (18)

Freu' dich sehr, O meine Seele !
 Und vergiß all Noth und Qual,
 Weil dich aus der Jammerhöhle,
 Christus ruft zum Himmelsaal :
 Aus der Trübsal, Angst und Leid
 Sollst du fahren in die Freud,
 Die kein Ohr je hat gehört,
 Und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich gerufen
 Zu dem Herren, meinem Gott,
 Weil mich stets viel Kreuz betroffen,
 Daß er mir helf' aus der Noth ;
 Wie sich sehnt ein Wandersmann,

Zu dem Ende seiner Bahn,
 So hab ich gewünschet eben,
 Daß sich end mein traurig Leben.

3 Denn gleich wie die Rosen stehen
 Unter Dornen spitzig dar,
 Also auch die Christen gehen,
 In der Trübsal und Gefahr;
 Wie die Meeres-Wellen sind
 Unter ungestümen Wind,
 Also ist allhier auf Erden
 Unser Leben voll Beschwerden.

178. Mel. Nun ruhet in den Wäldern (37)

Gott lob, die Stund ist kommen,
 Da ich werd aufgenommen
 In's sel'ge Himmelsheer;
 Ihr Eltern dürft nicht klagen;
 Mit Freuden sollt ihr sagen:
 Dem Höchsten sey Lob, Preis und Ehr.

2. Dieß sind die letzten Tage,
 Da nichts als Angst und Plage,
 Mit Haufen bricht herein;
 Mich nimmt nun Gott von hinnen,

Un
 De
 Ein
 Go
 Da
 In
 Me
 4
 Läß
 In
 Ein
 Ist
 Des
 5
 Mar
 Red
 Die
 Legt
 Bey
 6
 Mich

Und läſſet mich entrinnen
Der überhäuften Noth und Pein,

3. Kurz iſt mein irrdiſch Leben ;
Ein Beſſers wird mir geben
Gott, in der Ewigkeit;
Da werd ich nicht mehr ſterben,
In keiner Noth verderben :
Mein Leben wird ſeyn lauter Freud'.

4. Gott eilet mit den Seinen,
Läßt ſie nicht lange weinen
In dieſem Thränen-Thal ;
Ein ſchnell und ſelig Sterben
Iſt ſchnell und glücklich erben,
Des ſchönen Himmels Ehreſaal.

5. Wie öfters wird verführet
Manch Kind, an dem man ſpüret,
Rechtschaff'ne Frömmigkeit;
Die Welt, voll Liſt und Tücke,
Legt heimlich ihre Stricke,
Den Tag und Nacht zu jeder Zeit.

6. Die Neze mag ſie ſtellen,
Nicht wird ſie nun nicht fällen,

Sie wird mir thun kein Leid ;
 Denn wer kann den verletzen,
 Den Christus jetzt wird sehen
 In's Schloß vollkomm'ner Sicherheit.

7. Lebt wohl und seyd gesegnet ;
 Was euch jeztund begegnet
 Ist andern auch gescheh'n ;
 Viel müssen's noch erfahren :
 Nun Gott woll euch bewahren ;
 Dort wollen wir uns wieder sehn.

179. Mel. Abermal ein Jahr verflossen (18)

Gute Nacht, ihr meine Lieben ;
 Gute Nacht ihr Herzens-Freund ;
 Gute Nacht wie sich betrüben,
 Und aus Lieb für mich jezt weint ;
 Scheid' ich gleichwohl von euch ab,
 Und ihr legt mein' Leib in's Grab,
 Wird er wieder auferstehen,
 Und ich werd euch ewig sehen.

2. O! wie werd ich euch umfassen,
 Und auch herzen mit Begier ;

Mu
 We
 Bri
 We
 Ewi
 Tau

3

Das
 Gott
 Daß
 Hier
 Die i
 Die
 Gh d

4.

Und
 Sind
 Daß
 Wenn
 Da in
 Schon
 Daß

Muß ich euch ein Zeit verlassen,
 Welches zwar betrübet hier,
 Bringts ein Tag dort wieder ein,
 Wenn wir werden selig seyn :
 Ewig wird kein Müh uns reuen,
 Tausend, tausendmal mehr freuen.

3. O! wie schnell eilt doch zum Ende
 Das bestimmte Lebensziel ;
 Gott vom Himmel ! hilf doch ! sende,
 Daß wir uns nicht mehr so viel
 Hier versäumen mit der Welt
 Die in Sünden sich aufhält,
 Die man billig muß hier meiden,
 Eh daß Leib und Seel sich scheiden.

4. Meiner zarten Jugend Jahren,
 Und vergnügte Tage mein,
 Sind so schnell dahin gefahren,
 Daß man meynt es könnt nicht seyn ;
 Wenn man lebt ohn' Klag und Noth,
 Da in kurzer Zeit der Tod
 Schon die Seel vom Leib getrennet,
 Daß man mich im Sarg kaum kennet.

5. Doch hoff't meine Seel zu finden
 Trost in meines Jesu Tod,
 Der zum sel'gen Ueberwinden
 Mich kann führen aus der Noth,
 Und erlösen von der Qual,
 Daß ich werd' im Himmels-Saal
 Mit den Engeln Gott Lob bringen,
 Ewig's Hallelujah singen.

6. Seyd getrost, ihr Freund und Brüder,
 Seyd getrost ihr Schwestern gar,
 Seyd getrost, herzlichste Glieder,
 Gottes Wort bleibt ewig wahr,
 Welches sagt: im Himmelreich
 Werden die Gerechten gleich
 Wie die helle Sonne leuchten;
 O! daß wir's nur bald erreichten!

7. Habt ihr Eltern mich geliebet,
 Und nebst Gott für mich gewacht?
 Hab ich euch zwar oft betrübet,
 Schenkt mir's doch zur guten Nacht;
 Was ich hab' an euch verfehlt,
 Reut mich herzlich unverhehlt:
 Gott woll euch viel Gnade schenken,
 Und in Jesu mein gedenken.

S
 Mei
 Dar
 Sey
 Bat
 Den
 Thu
 Thu

180.

Her
 Zu G
 Noch
 Und
 Du
 Und
 2.
 Sie
 Spr
 Rom
 Denn
 Gleich

nden

8. Weil mein Jammer ist zu Ende,
 Mein herzlichste Eltern werth,
 Dankt es Gottes Liebes-Hände,
 Seyd nicht mehr um mich beschwert;
 Vater, Mutter, habt gut' Nacht,
 Denkt: Gott hat es wohl gemacht;
 Thut er zwar eu'r Herz betrüben,
 Thut er mich und euch doch lieben.

Brüder,

 Der 90ste Psalm.

180. Me l. Mir nach spricht Christus, [28]

Herr Gott! der du von Ewigkeit
 Zu Ewigkeit gewesen,
 Noch eh' die Welt sammt ihrer Zeit
 Und all vergänglich Wesen;
 Du Herr! bist deiner Kinder Bier,
 Und ihre Zuflucht für und für.

bet,

?

cht;

en,

2. Du schaffst die Menschen u. läß' st auch
 Sie sterben und verderben;
 Sprichst aber zu der Frommen Hauf:
 Kommt meines Reiches Erben!
 Denn tausend Jahre sind vor dir
 Gleichwie der Tag der gestern hier.

3. Die Sünder fahren ja dahin
 Gleich einem Strom und Schatten,
 Sie sind geplagt von deinem Grimm,
 Den sie verdienet hatten,
 Selbst durch ihr' unerkannte Sünd,
 Der dein Licht ihre Decke nimmt.

4. Was ist das Leben dieser Zeit!
 Wie wenig seine Jahre!
 Es eilt durch Mühe und Arbeit
 Mit siebenzig zur Bahre;
 Das machet unsre Missethat,
 Die uns den Tod erworben hat.

5. Herr! lehre uns bedenken doch,
 Daß wir einst sterben müssen,
 Auf daß wir von der Sünde Joch
 Entledigt, sind beflissen
 Dir stets zu dienen, unserm Herrn,
 Und deine Gnade rühmen gern.

6. Herr! fülle uns mit deiner Gnad,
 Erfreue uns nun wieder,
 Wend ferne von uns alle Plag,
 Daß wir dir singen Lieder;

He
 Un

Ich
 Er
 Will
 Ich
 Sein

2.
 Ich
 Es si
 Und
 Noth

3.
 Angst
 Des
 Gott
 Der

4.
 Wohl
 Die

Herr! segne unsrer Hände Thun,
Und laß uns einst im Frieden ruhn.

181. Mel. Wie flieht dahin [5]

Ich hab mein Sach Gott heimgestellt,
Er mach's mit mir, wie's ihm gefällt;
Will er, daß ich noch länger leb,
Ich mich ergeb,
Sein'm Willen ich nicht widerstreb.

2. Mein Zeit und Stund ist wañ Gott will,
Ich schreib ihm nicht vor Maß und Ziel:
Es sind all' meine Haar gezählt,
Und keines fehlt,
Noch ohn ihn auf die Erde fällt.

3. Es ist allhier ein Sammerthal
Angst, Noth und Trübsal überall:
Des Bleibens ist ein kleine Zeit,
Goll Herzeleid,
Der Mensch lebt immer in dem Streit.

4. Man trägt eins nach dem andern hin,
Bohl auß den Augen und dem Sinn:
Die Welt vergisset unser bald,

Gnab,

Sung oder alt,
Auch unser Ehren mannigfalt.

5. Ach Herr! lehr uns bedenken wohl,
Daß jeder sterben muß und soll;
Daß hier auch keiner bleiben kann,
Wir müssen dran,
Gelehrt, reich, jung, alt, jedermann.

6. Das ist mein Trost zu aller Zeit,
In allem Kreuz und Traurigkeit,
Daß ich doch an dem jüngsten Tag,
Dhn alle Klag,
Aus dem Grab auferstehen mag.

7. Dann werd ich Gottes Angesicht
Anschauen in dem klaren Licht,
In ew'ger Freud und Herrlichkeit,
Die mir bereit;
Ihm sey Lob, Preis, in Ewigkeit.

182. Mel. Pflichtmäßig gelebt [24]

Ich sage gut' Nacht
Der irdischen Pracht,
Verlasse die Welt,
Und schwinge die Sinne ins himmlische Belt.

2. Du weltlicher Muth!

Das irdische Gut
Ist, das dich erfreut,
Das weist du, daß alles vertilget die Zeit.

3. Was bild'st du dir ein

Bei flüchtigem Schein,
Dieweilen du schön?
Ey! glaube, die Schönheit kann plötzlich
vergeh'n.

4. Die schönste Gestalt

Berschwindet ja bald;
Den Rosen sie gleich't,
Die Rosen verfallen, die Röthe verbleicht.

5. Was bild'st du dir ein

Bei nichtigem Schein,
Dieweilen du reich?
Ey! glaube, der Reichthum ist jenem nicht
gleich.

6. Das widrige Glück

Hält alles zurück
In schnellster Eil'
Und wird dir nichts anders als Trauren zu
Theil.

7. Daß, was man geliebt,
Macht endlich betrübt
Durch seinen Verlust ;
Der kränket die Sinen und quälet die Brust.

8. Die prächtige Welt
Kuch selbstem zerfällt ;
Daß Ewige bleibt,
Wenn alles sein endliches Ende erreicht.

9. Ich sage gut' Nacht
Der irdischen Pracht ;
Ich ändre den Lauf,
Und seufze : Komm Jesu ! und hol' mich
hinauf.

183. M e l. Befiehl du deine Wege [7]
Ich war ein kleines Kindlein
Geborn auf diese Welt,
Aber mein Sterbens-Stündlein
Hat mir Gott bald gestellt.
Ich weiß gar nichts zu sagen,
Was Welt ist und ihr Thun :
Ich hab in meinen Tagen
Nur Noth gebracht davon.

Brust.

eicht.

sol' mich

[7]

2. Mein allerliebster Vater,
 Der mich zur Welt gezeugt,
 Und mein herzlichste Mutter,
 Die mich selbst hat gesäugt,
 Die folgen mir zum Grabe,
 Mit Seufzen inniglich,
 Doch ich war Gottes Gabe,
 Die er nun nimmt zu sich.

3. Er nimmt mich auf zu Gnaden,
 Zum Erben in sein Reich,
 Der Tod kann mir nicht schaden,
 Ich bin den Engeln gleich;
 Mein Leib wird wieder leben
 In Ruh und ew'ger Freud,
 Und mit der Seele schweben
 In großer Herrlichkeit.

4. Lebt wohl, ihr meine Lieben,
 Vater und Mutter-Herz
 Was wollt ihr euch betrüben,
 Vergesst diesen Schmerz,
 Mir ist sehr wohl geschehen,
 Ich leb in Wonn und Freud,
 Ihr sollt mich wieder sehen
 Dort in der Herrlichkeit.

184. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit (3)

Komm Sterblicher! betrachte mich;
 Du lebst, ich lebt' auf Eiden.
 Was du jetzt bist, das war auch ich,
 Was ich bin, wirst du werden:
 Du mußt hernach, ich bin vorhin;
 Ach! denke nicht in deinem Sinn,
 Daß du nicht dürfest sterben.

2. Bereite dich, stirb ab der Welt,
 Denk' auf die letzten Stunden;
 Wenn man den Tod verächtlich hält,
 Wird er sehr oft gefunden:
 Es ist die Reihe heut' an mir,
 Wer weiß, vielleicht gilt's Morgen dir,
 Ja wohl noch diesen Abend.

3. Sprich nicht: ich bin noch gar zu jung,
 Ich kann noch lange leben!
 Ach nein! du bist schon alt genug,
 Den Geist von dir zu geben:
 Es ist gar bald um dich gethan,
 Es sieht der Tod kein Alter an;
 Wie magst du anders denken?

Es
 Da
 Da
 Er
 Da
 Wie
 5
 Des
 Und
 Setzt
 Du
 Und
 Den
 6
 Daß
 Du
 Der
 Ach!
 Ein
 Füh
 7
 So

4. Ach ja! es ist wohl klagenswerth,
 Es ist wohl zu beweinen,
 Daß mancher nicht sein Heil begehrt,
 Daß mancher Mensch darf meynen:
 Er sterbe nicht in seiner Blüth',
 Da er doch viel Exempel sieht,
 Wie junge Leute sterben.

5. So oft du athmest muß ein Theil
 Des Lebens von dir wehen,
 Und du verlachst des Todes Pfeil;
 Setzt wirst du müssen gehen:
 Du hältst dein Grab auf tausend Schritt,
 Und hast dazu kaum einen Tritt:
 Den Tod trägtst du im Busen.

6. Indem du lebest, lebe so,
 Daß du kannst selig sterben;
 Du weißt nicht, wann, wie oder wo
 Der Tod um dich wird werben:
 Ach! denke doch einmal zurück,
 Ein Zug, ein kleiner Augenblick
 Führt dich zu Ewigkeiten.

7. Du seyst dann fertig oder nicht,
 So mußt du gleichwohl wandern,

Wenn deines Lebens Ziel anbricht ;
 Es geht dir, wie den andern :
 Drum laß dir's eine Warnung seyn,
 Dein Aufersteh'n wird überein
 Mit deinem Sterben kommen.

8. Ach! denke nicht: Es hat nicht Noth,
 Ich will mich schon befehren,
 Wann mir die Krankheit zeigt den Tod,
 Gott wird mich wohl erhören:
 Wer weiß ob du zur Krankheit kömmt?
 Ob du nicht schnell ein Ende nimmst?
 Wer hilft alsdann dir Armen?

9. Zudem, wer sich in Sünden freut,
 Und auf die Gnade bauet,
 Der wird mit Unbarmherzigkeit
 Der HölLEN anvertrauet:
 Drum lerne sterben eh' du stirbst,
 Damit du ewig nicht verdirbst,
 Wenn Gott die Welt wird richten.

10. Zum Tode mache dich geschickt,
 Gedenk' in allen Dingen:
 Wird' ich hierüber hingerückt,

Soll
 Wie
 Wie
 So

1
 Der
 Von
 Seyn
 Vere
 Besch
 D M

185.
 Lieb
 Mein
 Und
 Unter
 Habe
 Daß
 Arm
 Und

2.
 Zu b

Sollt' es mir auch gelingen?
 Wie, könnt' ich jetzt zu Grabe geh'n?
 Wie, könnt' ich jetzt vor Gott besteh'n?
 So wird dein Tod zum Leber.

11. So wirst du, wann mit Feldgeschrey
 Der große Gott wird kommen,
 Von allem Sterben frank und frey
 Seyn ewig aufgenommen:
 Bereite dich, auf daß dein Tod
 Beschließe deine Pein und Noth;
 O Mensch, gedenk' an's Ende!

185. Mel. Abermal ein Jahr verfloßen (18)
 Liebster Gott, wann werd ich sterben?
 Meine Zeit lauft immer hin;
 Und des alten Adams Erben,
 Unter denen ich auch bin,
 Haben daß zum Vatertheil,
 Daß wir eine kleine Weil
 Arm und elend sind auf Erden,
 Und dann wieder Erde werden.

2. Zwar ich will mich auch nicht widern,
 Zu beschließen meine Zeit;

Trag ich doch in allen Gliedern
 Samen von der Sterblichkeit :
 Geht doch immer hier und dort
 Einer nach dem andern fort ;
 Und schon mancher liegt im Grabe,
 Den ich wohl gekennet habe.

3. Aber Gott! was werd ich denken,
 Wann es wird anß Sterben gehn ?
 Wo wird man den Leib hinsenken ?
 Wie wirds um die Seele stehn ?
 Ach was Kummer fällt mir ein,
 Wessen wird mein Vorrath seyn ?
 Und wie werden meine Lieben
 Nach einander hier verstieben ?

4. Doch was soll ich dafür sorgen,
 Sollt ich nicht zu Jesu gehn ?
 Lieber Heute noch als Morgen,
 Denn mein Geist wird auferstehn :
 Ich verzeih es gern der Welt,
 Daß sie alles hier behält,
 Und bescheide meinen Erben
 Einen Gott, der nicht kann sterben.

5.
 Mad
 Lehre
 Mit
 Gieb
 Liebe
 Und
 Nimm

Me
 Mein
 Mein
 Sche
 Mein
 Es is
 Es f
 2.
 Die
 Den
 Wie
 Als
 Auch
 Aus

5. Herrscher über Tod und Leben!

Mach einmal mein Ende gut,
 Lehre mich den Geist aufgeben
 Mit recht wohlgefaßtem Muth;
 Sieh, daß ich ein ehrlich Grab
 Neben frommen Christen hab,
 Und auch endlich in der Erde
 Nimmermehr zu Schanden werde.

186. Nach eigener Melodie.

Mein junges Leben hat ein End,
 Mein Freud und auch mein Leid,
 Mein arme Seele soll behend
 Scheiden von meinem Leib.

Mein Leben kann nicht länger stehn,
 Es ist sehr schwach, es muß vergehn,
 Es fährt dahin mein Freud.

2. Es fährt dahin ein weiten Weg
 Die Seel, mit großem Leid,
 Den Leib man traurig in's Grab legt,
 Wie Aschen er zerstäubt,
 Als wenn er nie gewesen wär,
 Auch nimmermehr wär kommen her,
 Aus meiner Mutter Leib.

3. Ich scheid, arme Welt, von dir,
 Verlassen muß ich dich;
 Ich habe keine Freude hier,
 Von dir muß scheiden ich:
 Es bleibet mir hier keine Ruh,
 Man drück mir dann die Augen zu:
 Das muß ich klagen dir.

4. Ich klag nicht, daß ich scheiden soll
 Von dir, du schöne Welt,
 Allein mein Herz ist Traurens voll,
 Daß mich mein Sünd anfällt,
 Die ich mein Tag begangen hab,
 Die hilft mir von dem Leben ab,
 Und bringt den Leib ins Grab.

5. O Jesu Christ, du höchster Gott!
 Was hab ich doch gethan,
 All meine Sünd und Missethat
 Klagen mich heftig an:
 Dennoch will ich verzagen nicht
 Vor dein'm göttlichen Angesicht,
 Um Gnad ruf ich dich an.

6. Ach Herr mein Gott! mein Kreuz
 Ertrag ich mit Geduld, [und Noth]

Und
 Wollt
 Hilf,
 Und
 Mich

187.

Me

Ich

Mein

Mit

Biel

Hatt

Gott

2.

Aus

Befi

Will

Bey

Da

Dan

3.

Th

bir,

Und bitte dich, Herr Jesu Christ!
 Wollst mir verzeihn mein Schuld,
 Hilf, daß ich dich recht fassen kann,
 Und führe mich auf rechter Bahn,
 Mich ewig nicht verlaß.

187. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit. (3)

Mein Lebenslauf ist nun vollbracht,
 Ich reise von der Erden;
 Mein Leben ist ein Trauernacht,
 Mit vielen Kreuz-Beschwerden:
 Viel Trübsal, Elend, Kreuz und Noth
 Hatt' ich zu meinem Thrdnen-Brod;
 Gott Lob, es ist vollendet!

soll

ott!

2. Mein Jesus ruft mich nun zu sich
 Aus meinem Jammer-Leben;
 Befreyt mich von dem Schlangenstich,
 Will mir ein Bessers geben,
 Bey seiner auserwählten Schar,
 Da ich ihn werde ohn Gefahr,
 Dann können ewig loben.

Kreuz
 Noth

3. Drum trauert nicht so sehr um mich,
 Ihr Freunde und Bekannten,

Dieweil ich nun den Fersensich
 Hab siegreich überstanden;
 Gott nimmt mich nun hinauf zu sich,
 Daß ich ihn lobe ewiglich,
 Mit allen Zions Bürgern.

4. Ja, lobet mit mir Gottes Lamm,
 Ihr die ihr Zion liebet!

Dieweil Er an dem Kreuzesstamm
 Sich selbst für mich hingiebet:
 Erkauft mit seinem theuern Blut,
 Daß er vergossen mir zu gut,
 Für meine Missethaten.

5. Sprecht nicht von andrer Würdigh
 Als nur in Jesu Namen;
 Sein Blut und Tod hat mich befreyt
 Von allem Sünden-Samen:
 Drum tönt auch jetzt im höhern Chor
 Ein Lob aus meinem Mund hervor,
 Zu seines Namens Ehre.

6. Mein Leib der ruht nun in der G
 In einer stillen Kammer,
 In sanftem Schlummer, ohn Beschwern
 Befreyt von allem Jammer;

Bis
 Auf
 Dan

7.

Hoch
 Zu se
 Und
 Verk
 Da 2
 Verd

8.

Die i
 Berei
 Der
 Ich g
 Beden
 Daß i

9.

Laßt
 Schwi
 Thut
 Beden

Bis Jesus mit Posaunen-Schall
Aufwecken wird die Todten all,
Dann werd ich auch aufstehen ;

7. Auffahren mit dem Engel-Heer
Hoch in die Himmels-Höhen,
Zu seines Namens Lob und Ehr
Und Ihn werd ewig sehen ;
Berkläret wie das Morgen-Roth,
Da Andre nagt der ew'ge Tod,
Werd ich Ihn ewig loben.

8. All die ihr hier zugegen send,
Die ihr noch bleibt dahinten,
Bereitet euch zur Sterbens-Zeit,
Der Tod wird euch auch finden ;
Ich geh vorhin, ihr folget nach,
Bedenket recht den Todes-Tag,
Daß ihr könnt selig fahren.

9. Befehret euch, verlaßt die Welt !
Laßt Sünd und Schatten fahren !
Schwingt euern Sinn ins Himmels-Zelt,
Thut keine Buße sparen !
Bedenkt das angenehme Heut !

Sa heut ist noch die Gnadenzeit,
Wer weiß was Morgen folget!

10. Sa, ohne Buß und Besserung
Ist's schwer vor Gott zu kommen,
Nur wahre Sinnes-Uenderung
Verpaart mit allen Frommen,
Und Jesu Christo folgen nach,
Aufnehmen willig seine Schmach:
Dann folgt ein seligs Ende.

11. Dann wird er euch auch führen ein
In jenes Reich der Freuden,
Und wird euch zieren klar und rein,
Mit schöner weißer Seiden,
Euch führen in die goldne Stadt
Die selbst den Herrn zur Leuchte hat,
Wo alle Gassen glänzen.

12. Da werdet ihr in Seligkeit
Vor seinem Throne leben,
In seines Himmels Herrlichkeit
Die er euch auserlesen;
Ihr werdet dann als Engel dort,
In Ewigkeiten, fort und fort,
Ihm Halleluja singen.

Me

Mein

Nach

Der

Der

Wenn

2. I

Der I

Zum I

Allzeit

Auf m

Der a

3. K

Sieht

Sch ho

Aus G

Denn u

Ist vor

4. G

Kommt

188. Mel. Wer nur den lieben Gott (27)

Mein Lebens-Faden lauft zu Ende,
 Mein Pilgerpfad ist bald gethan ;
 Ach Gott, mir ein'n Geleitsmann sende,
 Der mich erhält auf rechter Bahn,
 Der bey mir an dem Ruder steh,
 Wenn ich den letzten Sturm aussteh.

2. Damit mein Schifflin durch die Wellen
 Der Todesangst geradz zu geh
 Zum Vaterland, und meine Seele
 Allzeit auf ihren Leitstern seh,
 Auf meinen Heiland Jesum Christ,
 Der auch im Tod mein Leben ist.

3. Ach Herr, mein Gott! dieß, mein Be-
 gehren,
 Sieht nicht auf mein Gerechtigkeit ;
 Ich hoff, du wirst es mir gewähren,
 Aus Gnade und Barmherzigkeit ;
 Denn unser eigen Frömmigkeit
 Ist vor dir ein beslecktes Kleid.

4. Glaub, Lieb u. Hoffnung zu vermehren,
 Kommt nicht aus eignen Kräften fort ;

Ich hoff auf Christum, meinen Herren,
 Und auf sein unbetrüglich Wort,
 Daß ist in meiner letzten Reif'
 Mein Lebenstrank und Seelenspeis'.

5. Er ist das Lamm, das hier auf Erden
 Die Sünd der Welt getragen hat ;
 Wer's herzlich glaubt, wird selig werden,
 Und bey Gott finden Fried und Gnad,
 Drum laß ich meinen Jesum nicht,
 Wenn mir der Tod das Herze bricht.

6. Nun will ich in der Liebe fassen
 Brüder, Schwestern, mit Weib und Kind
 All liebe Freund, auch die mich hassen,
 Und mir nicht wohl gewogen sind ;
 Ich bitt euch alle um Geduld,
 Verzeihet mir, erlaßt die Schuld,

7. Wo euch mein Wandel, Thun u. Leben
 In etwas je betrübet hat.
 Ich will euch allen gern vergeben,
 Und bitte Gott, daß er in Gnad
 Auch uns anseh und gnädig sey,
 Uns allen unsre Sünd verzeih.

189.

Nu
 Nun
 Die
 Nun
 Die
 Mein
 Ihm

2.

Der
 Er h
 Die
 Er ha
 Erba
 Ihn

3.

Ihr
 Ihr g
 Des
 Ich
 Der e
 Ihr

189. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit (3)

Nun bricht der Hütte Haus entzwey,
 Nun kann der Leib verwesen ;
 Die Pilgerreise ist vorbey,
 Nun wird mein Geist genesen ;
 Die Seele hat nun ausgekämpft ;
 Mein Jesus hat den Feind gedämpft :
 Ihm sey allein die Ehre.

2. Nun lehre ich bey Jesu ein,
 Der für mich ist gestorben ;
 Er hat durch Schmerz und Todespein
 Die Freystadt mir erworben ;
 Er hat ein besser Haus für mich
 Erbaut im Himmel, auf daß ich
 Ihn ewig darin lobe.

3. D'rum weinet nicht zu viel für mich,
 Ihr Freunde und Bekannten !
 Ihr glaubt ja daß der Fersensich
 Des Feindes überstanden :
 D sehet euern Jesum an,
 Der euch zur Ruhe bringen kann,
 Ihr Zions-Unverwandten !

4. Mein Wanderstab war die Geduld
 Bey innerlichem Flehen ;
 Mein Jesus sprach zu meiner Schuld :
 Durch mich sollst du vergehen,
 Gleich wie der Reif verschmolzen wird,
 Wenn ihn der Sonne Glanz berührt :
 Wie wohl ist mir geschehen.

5. Sprech nicht von and'rer Würdigkeit,
 Als nur in Jesu Blute ;
 Die ganze Welt voll Eitelkeit
 Thut niemand nichts zu Gute ;
 In Jesu grünt das Heil allein,
 Aus seinem Schmerz und Todespein:
 Gebt ihm allein die Ehre !

190. Mel. Du unbegreiflich höchstes [12]
 Nun bringen wir den Leib zur Ruh,
 Und decken ihn mit Erde zu :
 Den Leib, der nach des Schöpfers Schluß,
 Zu Staub und Erde werden muß.

2. Er bleibt nicht immer Asch' und Staub
 Nicht immer der Verwesung Raub ;

Er
 Mi

Ver
 Mac
 Kon

4
 Auf
 Wie
 So

Tod,
 In
 Bed

6
 Soll
 Sch
 Mac

7
 Vor
 Wir
 Reh

Er wird, wenn Christus einst erscheint,
Mit seiner Seele neu vereint.

3. Hier, Mensch, hier lerne was du bist ;
Lern hier, was unser Leben ist ;
Nach Sorge, Furcht und mancher Noth,
Kommt endlich noch zuletzt der Tod.

4. Schnell schwindet unsre Lebenszeit ;
Auf's Sterben folgt die Ewigkeit :
Wie wir die Zeit hier angewandt,
So folgt der Lohn aus Gottes Hand.

O sicherer Mensch, besinne dich !
Tod, Grab und Richter nahen sich :
In allem was du denkst und thust,
Bedenke, daß du sterben mußt.

6. Hier, wo wir bey den Gräbern steh'n,
Soll jeder zu dem Vater fleh'n :
Ich bitt, O Gott, durch Christi Blut,
Mach's einst mit meinem Ende gut !

7. Laß alle Sünden uns bereu'n,
Vor unserm Gott uns kindlich scheu'n !
Wir sind hier immer in Gefahr :
Rehm jeder seiner Seele wahr.

191. Mel. Es ist gewißlich an der Zeit (3)

Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein,
 Ich muß nun von euch scheiden;
 Mein ganze Hoffnung steht allein
 In Jesu Tod und Leiden:
 Das ist mein Trost in meiner Noth,
 Daß er für mich geschmeckt den Tod,
 Dadurch er mich erlöset.

2. Ach herzgeliebte Gattin mein,
 Laß es dich ja nicht kränken,
 Weil Gott mich von der Seiten dein
 In's kühle Grab läßt senken.
 Ich werde nun befreyet seyn
 Von allem Glend, Noth und Pein,
 Mein Jesus wird mich trösten.

3. Mein Jesus wird auch trösten dich,
 Dein Gatte will er werden;
 Halt dich nur an Ihn vestiglich,
 Weil du lebst hier auf Erden:
 Bald wird er dich auch holen heim,
 Auf daß wir da beyammen seyn,
 Wo wir uns ewig freuen.

4
 Gott
 Er f
 Weil
 Laßt
 Doch
 So

 5.
 Dru
 Und
 Dan
 In la
 Bon
 In S

 192.
 Nur
 Und
 Auf
 Und

 2.
 Erre

4. Ach allerliebste Kinder mein,
 Gott woll' auch euch begleiten,
 Er selbst woll euer Vater seyn,
 Weil ich von euch thu' scheiden:
 Laßt Jesum und sein Wort allein
 Doch eures Lebens Richtschnur seyn,
 So wird der Herr euch segnen.

5. Weil mir der Herr geschenkt euch,
 Drum werdet seine Glieder,
 Und laßt euch führen in sein Reich,
 Dann sehen wir uns wieder
 In lauter Freud und Herrlichkeit,
 Von Ewigkeit zu Ewigkeit,
 In Jesu Christo, Amen.

192. Mel. Du unbegreiflich höchstes [12]
 Nun laßt uns den Leib begraben,
 Und die feste Hoffnung haben:
 Auf Jesus Ruf wird er aufsteh'n,
 Und unverweslich hervorgeh'n.

2. Der Frommen Leiden und Tugend
 Erreicht im Tod ein sel'ges End';

Wer hier trägt Jesu Christi Loth,
Wird aufgelöst und lebet noch;

3. Lebt frey vom Leid ohn' alle Klag',
Sein Leib schläft bis an jüngsten Tag;
Da ihn Jesus wird verklären
Und ew'ge Freud ihm gewähren.

4. Nun schlafe hier in süßer Ruh'
Wir gehen unsern Häusern zu;
Bereiten uns mit allem Fleiß,
Weil uns der Tod kommt gleicher Weis'.

5. Das wirk in uns, Herr Jesu Christ!
Der du für uns gestorben bist;
Von Feindes Macht und ew'ger Pein
Hast du erlöst uns, Herr, allein.

193. Mel. Wer nur den lieben Gott (27)
Noch leb' ich, ob ich Morgen lebe?
Ob diesen Abend? weiß ich nicht.
Wohl mir, wenn ich mich Gott ergebe!
Dann thu' ich redlich meine Pflicht,
Und bin durch seines Geistes Kraft
Bereit zu meiner Rechenschaft.

2.
Und
So
Der
Und
Ein
3
Hier
Auf
Eil'
Wie
Und
4
Was
Das
Wer
Nur
Der
5.
Die
Un r
Berl
Dan
Bu d

2. Am Morgen blüht u. glänzt die Blume,
Und fällt oft schon am Abend ab:
So sinkt, mit seinem Glück und Ruhme,
Der Mensch, eh' er es denkt, in's Grab;
Und, Seele! du mißbrauchst so leicht
Ein Leben, das so schnell entfleucht?

3. Entziehe dich dem Weltgetümmel:
Hier ist der Kampf—dort ist die Ruh';
Auf! streb' und ringe nach dem Himmel!
Eil' deiner bessern Heimath zu!
Wie bald verfließt der Prüfung Zeit!
Und dann—dann kommt die Ewigkeit.

4. Verschiebe niemals deine Pflichten;
Was du zu thun jetzt schuldig bist,
Das eile Heute zu verrichten,
Wer weiß ob's Morgen möglich ist!
Nur dieser Augenblick ist dein;
Der nächste wird's vielleicht nicht seyn.

5. So sey denn, Vater meines Lebens,
Die Warnung, wachet! seyd bereit!
An meiner Seele nicht vergebens,
Verloren nicht die Gnadenzeit;
Dann führt mich selbst ein schneller Tod,
Zu deiner Seligkeit, mein Gott!

194. Mel. Ich sage gut' Nacht [24]

Pflichtmäßig gelebt,
An Gott vest geklebt,
Daß nichts von ihm trennt;
Nacht fröhlich und bringet ein seliges End.

2. Wer lebet im Herrn,
Der sterbet auch gern,
Und fürchtet sich nicht,
Daß er soll erscheinen vor Gottes Gericht.

3. Beym täglichen Brod
Da hat es kein Noth;
Der stirbt nicht zu früh,
Wer sucht zu vollenden sein Heiligung hie.

4. Das bringt ihm kein Graus,
Wann ihm ruft nach Haus
Sein Vater und Gott,
Zur Erbschaft, und ihm kommt deswegen
ein Bot.

5. Ein Frommer stirbt nicht,
Ob man schon so spricht;
Sein Elend stirbt nur:
So stehet er da in der reinen Natur.

6.
Der
D'ru
Weil

7.
Tödt
Das
Verf

195.
So
Da i
Bis
Mich

2.
Wird
Die
Dort

3.
Betr
Nun
Dem

6. Wår' nur insgemein
Der Ernst nicht so Klein:
D'rumb fürcht't man den Tod,
Weil man nicht stets denkt auf's Eine das
noth.

7. O heiliger Gott!
Tödt in mir den Tod;
Das sterbliche Theil,
Verschlinge dein göttliches Leben, O Heil.

195. Mel. Du unbegreiflich höchstes (12)
So grabet mich nun immer hin,
Da ich so lang verwahret bin,
Bis Gott, mein treuer Seelen-Hirt,
Mich wieder auferwecken wird.

2. Was hier für Trübsal mich verlegt
Wird jetzt mit Himmels-Lust ersetzt,
Die Welt ist doch ein Jammerthal,
Dort ist der rechte Freuden-Saal.

3. Wie manche Widerwärtigkeit
Beträf mich in der Lebenszeit;
Nun aber ist mir nichts bewußt,
Denn ewigliche Himmels-Lust.

4. So laßt mich nun in sanfter Ruh,
 Und geht nach eurer Wohnung zu ;
 Ein jeder denke Nacht und Tag,
 Wie er auch selig sterben mag.

196. Mel. Zieh' mich, zieh' mich [23]

Unser Leben bald verschwindet,
 Es vergehet wie ein Traum :
 Alles ist, was sich hier findet,
 Nichts als nur ein Wasserschaum :
 Eines bleibet feste stehen,
 Gott wird nimmermehr vergehen.

2. Wenn die hohe Berge-Spitzen
 Sich schon stürzen in den Grund,
 Bleibet doch Jehovah sitzen
 Ewiglich, zu aller Stund :
 Aber wir, die Staub und Erden,
 Müssen bald zur Asche werden.

3. Unbegreiflich's höchstes Wesen,
 Gott von aller Ewigkeit !
 Der du alles außerlesen,
 Was geschieht in der Zeit ;

Laß
 Daß

4

So
 Und
 Gieb
 Ob f
 G'n

5.

Gieb
 Laß d
 Zieh
 Laß n
 Und

W
 Ich w
 Da w
 Und d
 Welt,
 Nicht

Ruh,

Laß mich meinen Tod bedenken,
Dahin meine Sinnen lenken.

231

4. Lehr' mich meine Tage zählen,
So viel derer übrig sind ;
Und mich dir schon jetzt befehlen ;
Gieb daß ich dich ewig finde :
Ob schon alles geht verloren,
G'nug, wenn du mich hast erkoren.

5. Gieb mir dieß recht zu erkennen,
Gieb ein kluges Herze mir,
Laß dich meinen Vater nennen,
Zieh mich kräftiglich zu dir ;
Laß mein Herz die Tage zählen,
Und sich ewig Dir befehlen.

197. Nach eigener Melodie.

Welt hinweg, ich bin dein müde,
Ich will nach dem Himmel zu ;:
Da wird seyn der rechte Friede,
Und die wahre Seelen-Ruh :
Welt, bey dir ist Krieg und Streit,
Nichts denn lauter Eitelkeit ;

In dem Himmel allezeit:
Friede, Ruh und Seligkeit.

2. Wenn ich werde dahin kommen,
Werd ich aller Krankheit los :,:
Und der Traurigkeit entnommen,
Ruhe sanft in Gottes Schooß :
In der Welt ist Angst und Noth,
Endlich gar der bitter Tod ;
Aber dort ist allezeit
Friede, Freud und Seligkeit.

3. Was ist hier der Erden Freude ?
Nebel, Dampf und Herzeleid :,:
Hier auf dieser Schmerzens-Heide
Find't sich Laster ausgestreut :
Welt, bey dir ist Krieg und Streit,
Nichts denn lauter Eitelkeit ;
In dem Himmel allezeit
Friede, Ruh und Seligkeit.

4. Unausprechlich schöne singet
Gottes auserwählte Schar :,:
Heilig ! heilig ! heilig ! Klinget
In dem Himmel immerdar :

Wel
Und
Aber
Fried

5.
Keine
Will
So v
Welt,
Sorge
In der
Friede,

6. S
Daß ic
Keinen
n der
enn b
üh u
ber de
iede,

7. S
o jeh

Welt, bey dir ist Spott und Hohn,
Und ein bitterer Jammer-Ton ;
Aber dort ist allezeit
Friede, Freud und Seligkeit.

5. Nichts ist hier denn lauter Weinen,
Keine Freude bleibt nicht :,
Will uns gleich die Sonne scheinen,
So verhemmt die Nacht das Licht:
Welt, bey dir ist Angst und Noth,
Sorgen und der bittere Tod ;
In dem Himmel allezeit
Friede, Freud und Seligkeit.

6. Nun, es wird dennoch geschehen ;
Daß ich auch in kurzer Zeit :,
Keinen Heiland werde sehen
In der großen Herrlichkeit :
Wenn bey uns ist lauter Noth,
Müß und Furcht, zuletzt der Tod ;
Aber dort ist allezeit
Friede, Freud und Seligkeit.

7. O! wer nur dahin gelanget,
So jehund der schöne Chor :,

In vergülzten Kronen pranget,
 Und die Sinne schwingt empor:
 Denn die Welt hat Krieg und Streit,
 All ihr Thun ist Eitelkeit;
 In dem Himmel ist allzeit
 Friede, Freud und Seligkeit.

8. Zeit, wann wirßt du doch anbrechen?
 Stunden, D! wann schlaget ihr? :,:
 Daß ich mich doch mag besprechen
 Mit dem Schönsten für und für:
 Welt, du hast nur Sturm und Streit,
 Lauter Qual und Traurigkeit;
 Aber dort ist allezeit
 Friede, Ruh und Seligkeit.

9. Jetzt will ich mich fertig machen,
 Daß mein Thun vor dir besteh :,:
 Daß, wenn alles wird zertrachen,
 Es heißt: Komme, und nicht geh!
 Welt, bey dir ist Angst-Geschrey,
 Sorge, Furcht und Heuchelen;
 In dem Himmel allezeit
 Friede, Ruh und Seligkeit.

198

W

In

So

Sie

Wor

Dan

2.

So

Das

Und

Nur

Dara

3.

Den

Durch

Und f

Hat n

Der le

4.

Und i

Doch

198. Mel. Nun ruhet in den Wäldern (37)

Wenn kleine Himmelskerben
In ihrer Unschuld sterben,
So büßt man sie nicht ein;
Sie werden nur dort oben
Vom Vater aufgehoben,
Damit sie unverloren seyn.

2. Ist einer alt an Jahren,
So hat er viel erfahren
Das ihn noch heute kränkt,
Und unter so viel Stunden
Nur wenige gefunden,
Daran er mit Vergnügen denkt.

3. Zwar wer in seiner Jugend
Den Weg zur wahren Tugend
Durch Jesum Christum find't,
Und sich den ersten Glauben
Hat niemals lassen rauben,
Der lebt und stirbt auch wie ein Kind.

4. Sich Jesu ganz verschreiben,
Und in der Welt zwar bleiben,
Doch von der Welt nicht seyn,

Erfordert höh're Kräfte
 Als menschliche Geschäfte;
 Das muß allein uns Gott verleihn.

5. O wohl auch diesem Kinde;
 Es stirbt nicht zu geschwinde:
 Zieh hin, du liebes Kind!
 Du gehest ja nur schlafen,
 Und bleibest bey den Schafen,
 Die ewig unsers Jesu sind.

199. Mel. Wer nur den lieben Gott [27]
Wer weiß wie nahe mir mein Ende?
 Die Zeit geht hin, es kommt der Tod;
 Ach wie geschwinde und behende
 Kann kommen meine Todesnoth.
 Mein Gott! ich bitt durch Christi Blut,
 Machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kan vor Nacht leicht anders werden,
 Als es am frühen Morgen war;
 Denn weil ich leb auf dieser Erden,
 Leb ich in steter Todß-Gefahr.
 Mein Gott! ich bitt durch Christi Blut,
 Machs nur mit meinem Ende gut.

Un
 D
 Un
 M
 M
 4
 Da
 Unt
 Her
 Mei
 Ma
 5
 Und
 Giel
 Die
 Mei
 Mac
 2
 W
 Wie

3. Herr! lehr mich stets ans Ende denken,
Und laß mich, wenn ich sterben muß,
Die Seel in Jesu Wunden senken,
Und ja nicht sparen meine Buß.
Mein Gott! ich bitt durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut.

4. Laß mich beyzeit mein Haus bestellen,
Daß ich bereit sey für und für,
Und sage frisch in allen Fällen:
Herr! wie du willst, so schick's mit mir.
Mein Gott! ich bitt durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut.

5. Mach mir stets zuckersüß den Himel,
Und gallenbitter diese Welt;
Gieb, daß mir in dem Welt-Getümmel
Die Ewigkeit sey vorgestellt.
Mein Gott! ich bitt durch Christi Blut,
Mach's nur mit meinem Ende gut.

200. Mel. Ich hab mein Sach [5]

Wie flieht dahin der Menschen Zeit,
Wie eilet man zur Ewigkeit,

Wie wenig denken an die Stund
Von Herzen's Grund—

Wie schweigt hievon der träge Mund!

2. Das Leben ist gleich wie ein Traum,
Ein gar nichts werther Wasser-Schaum;
Im Augenblick es bald vergeht,
Und nicht besteht,
Gleichwie ihr dieses täglich seht.

3. Nur du, Jehovah! bleibest mir
Das was du bist; ich traue dir:
Laß Berg und Hügel fallen hin,
Mir ist's Gewinn,
Wenn ich nur bloß bey Jesu bin.

4. Ich lehre mich, o Gottes Sohn!
So lang' ich in der Hütten wohn':
Gieb daß ich zähle meine Tag',
Und munter wach',
Daß ich, eh' ich sterb', sterben mag.

5. Was hilft die Welt in letzter Noth,
Lust, Ehr' und Reichthum in dem Tod?
O Mensch! du läuf'st dem Schatten zu—
Bedenk' es jetzt,
Du komm'st sonst nicht zu wahrer Ruh.

20
W
Sei
Und
Der
2
Der
Der
Und
3
Da
Und
Dem
4.
So
Prü
St
5
Ihr
Ein
Die

201. Mel. Du unbegreiflich höchstes (12)

Wie sicher lebt der Mensch, der Staub?
 Sein Leben ist ein fallend Laub;
 Und dennoch schmeichelt er sich gern,
 Der Tag des Todes sey noch fern.

2. Der Jüngling hofft des Greises Ziel,
 Der Mann noch seiner Jahre viel,
 Der Greis zu vielen noch ein Jahr,
 Und keiner nimmt den Irrthum wahr.

3. Der Tod rückt Seelen vor's Gericht;
 Da bringt Gott alles an das Licht,
 Und macht, was hier verborgen war—
 Den Rath der Herzen offenbar.

4. D'rum, da dein Tod dir täglich dräu't,
 So sey doch wacker und bereit;
 Prüf deinen Glauben als ein Christ,
 Ob er durch Liebe thätig ist.

5. Ein Herz, das Gottes Stimme hört,
 Ihr folgt und sich vom Bösen kehrt,
 Ein gläubig Herz von Lieb erfüllt,
 Dieß ist es was in Christo gilt.

Christi Zukunft zum Gericht.

202. Mel. Befiehl du deine Wege [7]

Bedenke, Mensch! das Ende,
 Bedenke deinen Tod;
 Der Tod kommt oft behende:
 Der heute frisch und roth,
 Kann morgen und geschwinder
 Hinweg gestorben seyn;
 Drum bilde dir, o Sünder!
 Ein täglich Sterben ein.

2. Bedenke, Mensch! das Ende,
 Bedenke das Gericht:
 Es müssen alle Stände
 Vor Jesus Angesicht:
 Kein Mensch ist ausgenommen,
 Hier muß ein Jeder dran,
 Und wird den Lohn bekommen,
 Nachdem er hat gethan.

3. Bedenke, Mensch! das Ende,
 Der Hölle Angst und Leid,

Da
 Mi
 Sie
 Dor
 Ein
 Ach

4.

Bede
 Daß
 Von
 Dam
 Die
 Dort
 Den

5.

Der
 Daß
 Mein
 Laß
 Und
 Laß
 Der

cht.

71

Daß dich nicht Satan blende
 Mit seiner Eitelkeit :
 Hier ist ein kurzes Freuen,
 Dort aber ewiglich
 Ein kläglich Schmerzens-Schreyen,
 Ach Sünder ! hüte dich.

4. Bedenke, Mensch ! dein Ende,
 Bedenke stets die Zeit,
 Daß dich ja nichts abwende
 Von jener Herrlichkeit,
 Damit vor Gottes Throne
 Die Seele wird verpflegt :
 Dort ist die Lebenskrone
 Den Frommen bengelegt.

5. Herr ! lehre mich bedenken
 Der Zeiten letzte Zeit,
 Daß sich nach dir zu lenken
 Mein Herze sey bereit :
 Laß mich den Tod betrachten,
 Und deinen Richterstuhl :
 Laß mich auch nicht verachten
 Der Hölle Feuerpfuhl.

6. Hilf Gott! daß ich in Zeiten
 Auf meinen letzten Tag
 Mit Buße mich bereiten
 Und täglich sterben mag:
 Im Tod und vor Gerichte
 Steh mir, o Jesu! bey,
 Daß ich im Himmels-Lichte
 Zu wohnen würdig sey.

203. Mel. Aus tiefer Noth ruf ich (3)
 Es ist gewißlich an der Zeit,
 Daß Gottes Sohn wird kommen,
 In seiner großen Herrlichkeit,
 Zu richten Böß' und Frommen;
 Dann wird das Lachen werden theu'r,
 Wenn alles wird vergehn im Feu'r,
 Wie Petrus davon schreibt.

2. Posaunen wird man hören geh'n
 An aller Welt ihr Ende,
 Darauf schnell werden aufersteh'n
 All' Todten gar behende:
 Die aber noch am Leben sind,
 Die wird der mächt'ge Herr geschwind
 Verwandeln und verneuen!

3.
 Ein
 Was
 Auf
 Da
 Wird
 In

4.
 Des
 Und
 Nach
 Der
 Und
 Von

5.
 Von
 Daß
 Wird
 Dara
 Denn
 Und

3. Darnach wird aufgeschlagen bald
Ein Buch, darin geschrieben,
Was alle Menschen, jung und alt,
Auf Erden hier getrieben :
Da denn gewißlich Jedermann
Wird hören was er hat gethan,
In seinem ganzen Leben.

4. O weh' demselben, welcher hat
Des Herren Wort verachtet,
Und nur auf Erden früh und spät
Nach irdisch Gut getrachtet !
Der wird fürwahr gar kahl besteh'n,
Und mit dem Satan müssen geh'n
Von Christo in die Hölle !

5. O Jesu! hilf zur selben Zeit
Von wegen deiner Wunden,
Daß ich im Buch der Seligkeit
Werd' eingezeichnet funden ;
Daran ich denn auch zweifle nicht,
Denn du hast ja den Feind gericht't,
Und meine Schuld bezahlet.

Himmel und ewiges Leben.

204. Mel. Ermuntert euch ihr Frommen [7]

Ein Tröpflein von den Nebeln

Der süßen Ewigkeit

Kann mehr Erquickung geben,

Als dieser eitlen Zeit

Gesammte Wollust-Flüße ;

Und wer nach jenem strebt,

Tritt unter seine Füße,

Was hier die Welt erhebt.

2. Wer von dir möchte sehen

Nur einen Blick, o Gott !

Wie wohl würd' ihm geschehen,

Die Welt wär' ihm ein Spott

Mit allem ihrem Wesen ;

So herrlich und so rein,

So lieblich, so erlesen

Ist deiner Augen Schein.

3. Den wahren Gott zu schauen,

Das ist die Seligkeit,

Die,

Dort

Wie

Der

Wie

Sich

4.

Der li

Sch ho

Und k

Geseh

Wie g

Als er

Und se

5.

Der U

Wie lie

Da sich

So offe

O herrl

Da dies

Die U

Die, so ihm hier vertrauen,
 Dort ewiglich erfreut.
 Wie war nach seinen Blicken
 Der Abraham so froh,
 Wie wünscht' er zu erquickten
 Sich an dir, A und D!

4. Sprach mit Triumph und Prangen
 Der liebe Jacob nicht:
 Ich habe Gottes Wangen
 Und klares Angesicht
 Geseh'n, und bin genesen!
 Wie glänzte Moses Haut,
 Als er bey Gott gewesen
 Und seinen Mund geschaut!

5. Du reichlichste Belohnung
 Der Auserwählten Zahl,
 Wie lieblich ist die Wohnung,
 Da sich der Gottheit Strahl
 So offenbarlich zeigt!
 O herrlich, edler Tag!
 Da diese Sonne steigt,
 Die A's erleuchten mag,

6. O Licht, das ewig brennet,
 Dem keine Nacht bewußt,
 Das keinen Nebel kennet!
 Gesellschaft, reich an Lust,
 Da Gott und Engel kommen
 Mit Menschen überein,
 Und ewiglich die Frommen
 Gesegnet werden seyn!

7. Vollkommne Liebe bringet
 Dort immer neue Freud',
 Aus ew'ger Lieb entspringet
 Ein' ew'ge Fröhlichkeit:
 Gott selbst ist solche Wonne,
 In reiner Liebe süß,
 Ist seiner Blumen Sonne
 Im bunten Paradies.

8. Sein Licht wird in uns leuchten,
 Sein Del und Honigsaft
 Wird unsre Lippen feuchten
 Zum Preise seiner Kraft;
 Mit Weis- und Schönheit werden
 Wir ganz erfüllet seyn,
 Und spiegeln die Geberden
 In seinem hellen Schein.

9
 Du
 Und
 Der
 Den
 Und
 Wir
 Und

1
 Zu f
 Wä
 Und
 Heru
 So
 Bis
 Und

20
 Gr
 Zeig
 Der
 Die
 Es

9. Was wünschest du für Gaben?
 Du wirst sie finden dort,
 Und in dir selber haben
 Den Reichthum fort und fort;
 Denn Gott, vor welchem Kronen
 Und Perlen Staub und Spott,
 Wird selber in uns wohnen,
 Und wir in unserm Gott.

10. Wann werd' ich einmal kommen
 Zu solcher Freuden-Quell',
 Wär' ich doch aufgenommen
 Und schon bey dir zur Stell!
 Herr Jesu! nimm mein Flehen
 So lang indessen an,
 Bis ich dich selbst ersehen
 Und völlig schauen kann.

205. M e l. Befiehl du deine Wege [7]
 Ermuntert euch, ihr Frommen!
 Zeigt eurer Lampen Schein,
 Der Abend ist gekommen,
 Die finstre Nacht bricht ein!
 Es hat sich aufgemachet

Der Bräutigam mit Pracht,
Auf! betet, kämpft und wachet,
Bald ist es Mitternacht.

2. Macht eure Lampen fertig,
Und füllet sie mit Del,
Seyd nun des Heils gewärtig,
Bereitet Leib und Seel.

Die Wächter Zions schreyen:
Der Bräutigam ist nah,
Begegnet ihm in Reihen,
Und singt Hallelujah!

3. Ihr klugen Jungfrau'n alle,
Hebt nun das Haupt empor
Mit Sauchzen und mit Schalle
Zum frohen Engel-Chor;
Die Thür ist aufgeschlossen,
Die Hochzeit ist bereit,
Auf, auf, ihr Reichsgenossen;
Der Bräut'gam ist nicht weit.

4. Er wird nicht lang verziehen,
Drum schlaft nicht wieder ein,
Man sieht die Bäume blühen,
Der schöne Frühlings-Schein

Verh
Die
Den
Vor

5.
Rom
Geh
Und
D Se
Und
Wir
Nach

206
Ich
Daß
Wo
Die
Die
Hier

2.
Dam

Verheißt Erquickungs-Zeiten,
Die Abend-Röthe zeigt
Den schönen Tag von Weitem,
Vor dem das Dunkel weicht.

5. O Jesu, meine Wonne!
Komm bald, und mach dich auf,
Geh auf, verlangte Sonne!
Und fördre deinen Lauf:
O Jesu! mach ein Ende,
Und führ in uns den Streit!
Wir heben Haupt und Hände
Nach der Erlösungs-Zeit.

206 M e l. Wenn ich es recht betracht (30)

Ich sehe in dem Geist,
Daß sich's zur Ernte weißt,
Wo man empfähet,
Die Früchte seiner Saat,
Die man durch Gottes Gnad,
Hier ausgesäet.

2. Drum eile ich zum End,
Damit ich bald vollend

Den Lauf mit Freuden;
 Weil Jesus selbst mich führt
 Als wie ein treuer Hirt,
 Und thut mich leiten.

3. Den schönen Himmels-Weg,
 Und schmalen Kreuzes-Steg,
 Ganz ohn' ermüden;
 Ich folge treulich nach,
 Bis kommt der frohe Tag,
 Der sichere Frieden.

4. Mein lieb-verliebter Sinn
 Giebt sich zu eigen hin
 Dem Lieb' und Werthen,
 Daß ich werd zubereit,
 In Demuths-Niedrigkeit
 Noch hier auf Erden.

5. Drum will ich geben hin
 Ihm meinen ganzen Sinn,
 Und will nach gehen
 Der sanften Lammes-Art,
 Die sich mit Liebe paart,
 Und vest thut stehen.

G
 Da
 Mu
 Dru
 Weil
 In L

7.

Daß
 Der l
 Die e
 In D
 Ihm

8.

Weil
 Mich
 Mit r
 Daß
 Mein

6

Zu de
 Bor'r
 Mit g

6. In Kreuz, Verachtung, Schmach,
 Da man den ganzen Tag
 Muß traurig gehen:
 Drum will ich bleiben treu,
 Weil er mir stehet bey
 In Leid und Wehen.

7. Und mich auch mit erwählt,
 Daß ich zur Zahl gezählt
 Der lieben Seelen,
 Die er sich zubereit,
 In Demuths-Niedrigkeit,
 Ihm zu vermählen.

8. Drum ich mich innig freu,
 Weil seine große Treu
 Mich angezogen
 Mit reiner Himmelslieb,
 Daß durch den starken Trieb
 Mein Herz bewogen.

6 Drum werd ich gehen ein
 Zu denen, die ganz rein
 Vor'm Throne stehen
 Mit großer Sieges-Freud,

Die wird in Ewigkeit
Nicht mehr vergehen.

10. Ihr mit-erwählte Schar,
Merkt auf, es kommt das Jahr
Der frohen Zeiten,
Das Lamm ist auf dem Weg:
D werdet ja nicht träg!
Thut euch bereiten.

11. Die Thränen-Saat ist hin,
Die man nach Gottes Sinn
Hier thät ausspreiten:
Man bringt die Frucht nach Haus,
So hier gewachsen aus
In Schmerz und Leiden.

12. Die schöne Sieges-Kron,
Ein jeder trägt davon
Nach vollem Ringen,
Und wohl vollbrachtem Streit,
Da sie in Ewigkeit
Lob-Lieder singen.

207. Mel. Gott des Himmels und (25)
Schicket euch, ihr lieben Gäste!
Zu des Lammes Hochzeit-Fest!

Schmücket euch außs allerbeste,
 Denn wie sichs ansehen läßt,
 Bricht der Hochzeit-Tag herein,
 Da ihr sollet fröhlich seyn:

2. Lasset alles stehn und liegen,
 Eilet, eilet, säumet nicht,
 Euch auf ewig zu vergnügen,
 Kommt, der Tisch ist zugericht!
 Dieses Abendmahl ist groß,
 Macht euch aller Sorgen los.

3. Groß ist unsers Gottes Güte,
 Groß des Königs Freundlichkeit,
 Fasset dieses zu Gemüthe,
 Daß ihr recht bereitet seyd,
 Seiner Liebe Ueberfluß
 Zu erkennen im Genuß.

4. Keiner ist hier ausgeschlossen,
 Der sich selber nicht ausschließt;
 Kommt, ihr lieben Tisch-Genossen,
 Weil die Quelle überfließt!
 Alles, alles ist bereit,
 Kommt zur frohen Hochzeit-Freud.

5. Höret! wie an vielen Orten
 Schon die Knechte rufen: auf!
 Folget ihren theuern Worten,
 Höret, merket eben drauf!
 Denn die letzte Stund ist da,
 Und der Hochzeit-Tag sehr nah.

6. Schauet doch, welch ein Verlangen
 Unser Heiland nach uns hat,
 Uns in Liebe zu umfassen!
 O, der unverdienten Gnad!
 Kommet! (ruft er,) sollten wir
 Länger stille stehen hier?

7. Er will uns so gern aufnehmen,
 Wenn wir glaubig zu ihm gehn!
 Sollten wir uns denn nicht schämen,
 Wenn wir länger stille stehn?
 Unser bester Freund ist Er,
 Höret doch was sein Begehrt.

8. O! daß wir doch ganz vergäßen
 Unsers Volks und Waters Haus!
 Daß wir seine Lieb genöffen,
 Gehend vor ihm ein und aus!

D
 Dr
 Und
 So
 Ste
 Wa
 Ist,
 1
 Den
 Ihr
 Miß
 Zu
 We
 1
 Es
 Ab
 Die
 Sch
 Sch

D so wird er uns mit Lust
Drücken vest an seine Brust!

9. Nicht viel Hohe sind berufen,
Und nicht viel Gewaltige,
Sondern von den niedern Stufen
Steigen viele in die Höh:
Was da niedrig vor der Welt,
Ist, was Gott dem Herrn gefällt.

10. Selig sind die Geistlich Armen,
Denn das Himmelreich ist ihr;
Ihrer wird sich Gott erbarmen,
Aus dem Staub sie ziehn herfür
Zu der Glorie, Schmuck und Ehr,
Weil sie geben ihm Gehör.

11. Gott erhöret euer Sehnen,
Es ist Raum genug für euch,
Aber keiner soll von denen,
Die den Ruf zu Christi Reich
Schlagen aus, im Himmelsaal
Schmecken dieses Abendmahl.

Anhang zur Lieder Sammlung



Der 37ste Psalm.

208 Mel. Allein Gott in der Höh (3)

D fromme Seelen! zürnet nicht,
Nicht auf das Glück des Bösen ;
Beneidet, wenn er trotzig spricht,
Nicht seine stolzen Größen ;
Gleich Gras das noch des Morgens steht,
Am Abend welkt und dann vergeht,
So bald vergeht der Sünder.

2. Hoff', Frommer, hoffe auf den Herrn,
Und geh' auf seinen Wegen ;
Das Gute lieb' und thu' es gern,
Und harr' auf Gottes Segen ;
Bohn' still und ruhig in dem Land,
Und thu' die Arbeit deiner Hand
Mit Redlichkeit und Treue.

3
Bitt
Got
Nad
Bess
Ham
Woh

4.
Dein
D'ru
Mag
Nein
Bald
Die

5.
Such
Weg
Sst n
Der
Und
In g
6.
Schil

3. Ja, habe deine Lust am Herrn ;
 Bitt' ihn um Heil und Leben ;
 Gott hört dein Herz, und wird dir gern
 Nach Herzens-Bitten geben ;
 Befiehl ihm deine Lebensbahn,
 Hang' ihm mit vester Hoffnung an :
 Wohl wird er's mit dir machen.

(3) 4. Er wird gleich Sonn und Mittagslicht,
 Dein Recht an's Helle bringen ;
 D'rum zürne auf den Sünder nicht,
 Mag ihm sein Streich gelingen ;
 Nein, laß von allem Zürnen ab,
 Bald stürzt der Sünder in das Grab—
 Die Frommen aber bleiben.

Herrn, 5. Ja, harre noch ein Kleines nur,
 Such' dann den Mann der Sünden ;
 Weg, weg ist er, und keine Spur
 Ist mehr von ihm zu finden !
 Der Arme aber erbt das Land,
 Und wird, geschützt durch Gottes Hand,
 In großem Frieden leben.

6. Der Sünder sieht es, schmäh't u. droht,
 Schilt fairschend auf den Frommen ;

Gott lachet sein ; bald wird ihm Noth,
 Bald Tag des Schreckens kommen:
 Das Schwerdt in des Gottlosen Hand,
 Der Bogen den er grimmig spannt,
 Wird ihn, ihn selber treffen.

7. Ein frommes Herz bey wenig Gut
 Ist köstlich, ist viel besser
 Als wie des Stolzen Uebermuth,
 Ist gleich sein Reichthum größer :
 Wenn Gott des Sünders Arm zerbricht,
 So läßt er seine Frommen nicht,
 Auch nicht in theuren Zeiten.

8. Das Haus des Feindes Gottes bricht,
 Und nimmt ein schrecklich's Ende ;
 Der Böse borgt und zahlet nicht ;
 Mild sind des Frommen Hände ;
 Sein Gutes bleibt lebenslang,
 Denn Gott befördert seinen Gang,
 Und hebt ihn auf vom Falle.

9. Jung war ich, nun bin ich betagt,
 Doch hab' ich nie gesehen
 Den Frommen der verlassen klagt,

Die
 Und
 Dem
 Doch
 11

Und
 Gott
 Dem
 Er st
 Die
 Best
 11

Sein
 Er lä
 Vom
 Ob it
 Gott
 Und

12
 Er, er
 Den d
 Wirst

Die Kinder brodloß flehen ;
 Und ob er aus Barmherzigkeit
 Dem Armen giebt, dem Nächsten leiht,
 Doch bleibet er gesegnet.

10. Laß' ab vom Bösen, thue Guts,
 Und sicher wirst du wohnen ;
 Gott liebt das Recht : sey guten Muths,
 Dem Frommen wird er lohnen ;
 Er stürzt den Sünder im Gericht ;
 Die Heiligen verläßt er nicht,
 Best soll ihr Erbe bleiben.

11. Gern spricht des Frommen Mund
 von Gott ;
 Sein Herz von Gottes Lehren ;
 Er läßt sich nicht durch Hohn und Spott
 Vom Weg der Wahrheit kehren ;
 Ob ihm der Frevler schrecklich droht,
 Gott steht ihm bey in jeder Noth,
 Und schützt ihn im Gerichte.

12. Harr' stets auf Gott, und hoffe vest,
 Er, er wird dich erhöhen ;
 Den der sich auf Betrug verläßt,
 Wirst du bald stürzen sehen ;

Einst sah' ich einen stolzen Mann,
 Er wuchs gleich einem Lorbeerbaum,
 Ich sah' nach ihm : weg war er.

13. O, bleibe fromm und halt' dich recht!
 Stets wird dir's wohlgergehen ;
 Nie wird ein frevler Sündenknecht
 Vor Gottes Arm bestehen ;
 Mit Schrecken wird er ausgerott't ;
 Den Frommen aber rettet Gott,
 Hilft allen die ihm trauen.

209 M e l. Befiehl du deine Wege (7)

Wir werfen uns darnieder
 Vor dir, Herr Zebaoth!
 Und singen Dankes-Lieder,
 Und feyern Jesu Tod ;
 Er war in seinem Leben,
 Der Tugend stets getreu :
 O gieb daß unser Leben
 Dem Seinen ähnlich sey.

2. Den Tag vor Christi Leiden,
 Beym l e t z t e n Abendmahl,

Inde
 Kus
 Hat
 Und
 Gese
 Dies

3.

Dies
 Dami
 Was
 Freym
 Um
 Wer
 Mit

4.

Das
 Auf d
 Das
 Gott
 Der n
 Wohl
 And e

Indem er wollte scheiden
 Aus diesem Jammerthal,
 Hat er das Brodt gebrochen,
 Und ausgetheilt den Wein,
 Gesegnet und gesprochen:
 Dies thut und denket mein!

3. Er sprach: Nehmt hin und esset,
 Dies ist mein Leib und Blut,
 Damit ihr nicht vergesset
 Was meine Liebe thut;
 Freywillig will ich sterben
 Am Kreuz, zum Heil für euch:
 Wer an mich glaubt soll erben
 Mit mir das Himmelreich.

4. Aus Gottes Munde gehet
 Das Evangelium;
 Auf diesem Grund bestehet
 Das wahre Christenthum;
 Gott selbst hat es gelehret,
 Der nicht betrügen kann;
 Wohl dem der's gerne höret,
 Und es nimmt willig an.

Ein Register

Solcher Lieder, welche auf einerley Melodie
können gesungen werden.

(1)

Seite.

Ich weiß ein Blümlein, 117
Kommt, liebe Kinder, kommt, 103

(2)

Ach! laß dich jetzt finden, 162
Gott, dein Lob ausbreiten, 235

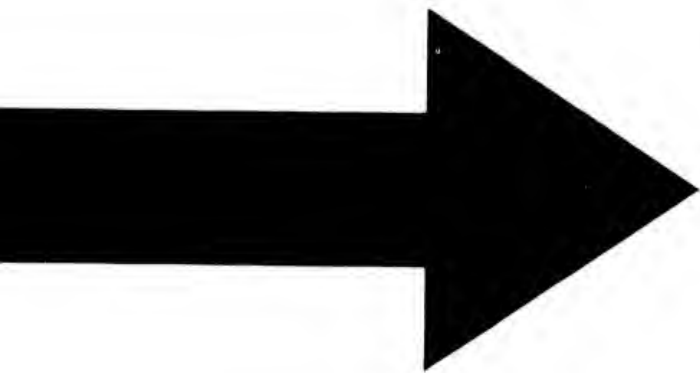
(3)

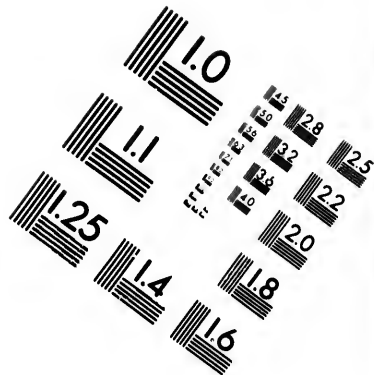
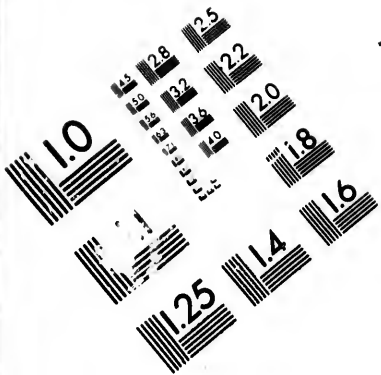
Abermal uns deine Güte, 251
Allein Gott in der Höh' sey Ehr, 25
Aus tiefer Noth ruf ich zu dir, 177
Das Leben Jesu ist ein Licht, 194
Der Herr hat alles wohl gemacht, 216
Der Herr uns segne und behüt, 11
Die Glocke schlägt, 280
Du glaubigs Herz so benedey, 234
Es ist gewißlich an der Zeit, 346
Gepriesen seyest du Jesu Christ, 1
Halt im Gedächtniß Jesum Christ, 27
Jammer hat mich ganz umgeben, 70

Ihr
Kom
Mein
Nun
Nun
D! fr
D Me
D See
Berbo
Wach
Wenn
Wo so
Zu mir
Preist,
Was G
Ich ha
Bie fli
kommt

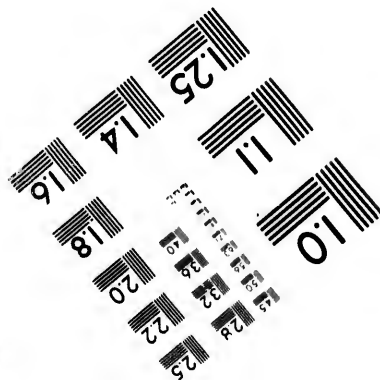
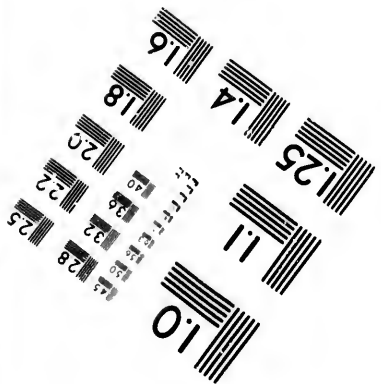
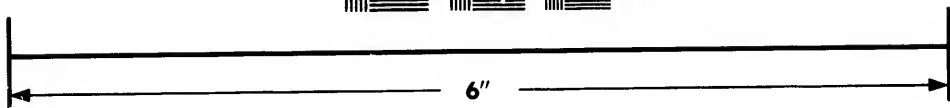
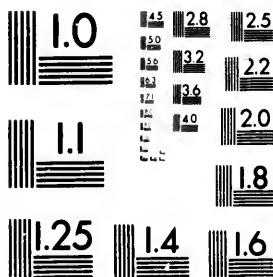
| Lodie | Seite. |
|--------|--|
| | Ihr Freunde Jesu allzumal, 11 |
| | Komm Sterblicher betrachte mich, 312 |
| Seite. | Mein Lebenslauf ist nun vollbracht, 319 |
| 117 | Nun bricht der Hütte Haus entzwey, 325 |
| 103 | Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein, 328 |
| | O! fromme Seelen zürnet nicht, 360 |
| | O Mensch! wie ist dein Herz bestellt, 21 |
| 162 | O Seele! schaue Jesum an, 37 |
| 235 | Berborgne Gottesliebe du! 53 |
| | Wach auf, mein Herz! die Nacht 50 |
| | Wenn ich o Schöpfer! deine Macht, 244 |
| 251 | Wo soll ich hin, wer hilfet mir? 78 |
| 25 | Zu mir, zu mir! ruft Jesus noch, 108 |
| 177 | (4) |
| 194 | |
| 216 | Preist, Christen, mit Zufriedenheit, 256 |
| 11 | Was Gott thut, das ist wohlgethan, 206 |
| 280 | (5) |
| 234 | |
| 346 | Ich hab' mein Sach' Gott heim 307 |
| 1 | Bie flieht dahin der Menschen 341 |
| 27 | (6) |
| 70 | Kommt her zu mir, spricht Gottes 224 |





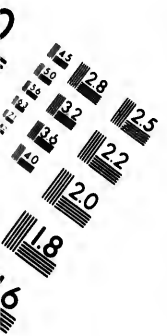


**IMAGE EVALUATION
TEST TARGET (MT-3)**



**Photographic
Sciences
Corporation**

23 WEST MAIN STREET
WEBSTER, N.Y. 14580
(716) 872-4503



| | Seite. |
|------------------------------------|--------|
| (7) | |
| Ach, bleib mit deiner Gnade, | 15 |
| Bedenke Mensch! das Ende, | 344 |
| Befiehl du deine Wege, | 213 |
| Dich bitt ich, Gott; beweiße, | 261 |
| Ein Tröpflein von den Nebeln, | 348 |
| Erhalt uns deine Lehre, | 140 |
| Ermuntert euch, ihr Frommen, | 351 |
| Ich war ein kleines Kindlein, | 310 |
| Ich will dich nicht verlassen, | 221 |
| Was hat uns doch bewogen, | 264 |
| Wir werfen uns darnieder, | 364 |
| (8) | |
| Dein Wort, ist Herr! die rechte, | 16 |
| Frisch auf! mein' Seel'! | 218 |
| Sey Gott getreu, halt seinen, | 113 |
| (9) | |
| Arme Wittwe, weine nicht! | 211 |
| Bleibe bey mir, liebster Freund! | 267 |
| Jesu! wahres Gotteslamm! | 179 |
| (10) | |
| Ich will lieben, Und mich üben, | 135 |
| Setze dich, mein Geist! ein wenig, | 43 |
| Sieh, hier bin ich, Ehrentönig! | 187 |

Jes
Kin
Kin
Kin
Wo

Ach
Ach
Brun
Der

Du u
Gott
Gott
Herr

Hilf
Ihr j
Ihr S
Nun

Nun
D, Se
D, Ba
So gr

| Seite. | (11) | Seite. |
|--------|--------------------------------------|--------|
| 15 | Jesu, Jesu, Brunn des Lebens! | 4 |
| 344 | Kinder eilt, euch zu bekehren! | 92 |
| 213 | Kinder! lernt die Ordnung fassen, | 95 |
| 261 | Ringe recht, wenn Gottes Gnade, | 168 |
| 348 | Wo ist Jesus, mein Verlangen? | 172 |
| 140 | | |
| 351 | (12) | |
| 310 | Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ, | 15 |
| 221 | Ach Gott! wie manches Herzeleid, | 211 |
| 264 | Brunn alles Heils! dich ehren wir, | 10 |
| 364 | Der Spötter Strom reißt viele fort, | 18 |
| | Du unbegreiflich höchstes Gut, | 178 |
| 16 | Gott! der du alles wohl bedacht, | 247 |
| 218 | Gott! dessen liebevoller Rath, | 249 |
| 113 | Herr Jesu Christ! dich zu uns wend', | 3 |
| | Hilf Gott! daß ja die Kinderzucht, | 87 |
| 211 | Ihr jungen Helden, aufgewacht! | 91 |
| 267 | Ihr Knecht' des Herren allzugleich! | 5 |
| 179 | Nun bringen wir den Leib zur Ruh, | 326 |
| | Nun laßt uns den Leib begraben, | 329 |
| 135 | O, Jesu Christe! wahres Licht, | 7 |
| 43 | O Vater! kindlich beten wir, | 254 |
| 187 | So grabet mich nun immerhin, | 333 |

| | Seite. |
|-----------------------------------|--------|
| Vom Himmel hoch, da komm ich her, | 30 |
| Was ist das Leben dieser Zeit, | 106 |
| Wie sicher lebt der Mensch der | 343 |

(13)

| | |
|--|-----|
| Gott Vater! dir sey Lob und Dank, | 253 |
| O Friedensfürst aus Davids Stamm! | 29 |
| O Heil'ger Geist! kehre bey uns ein, | 57 |
| Wie herrlich leucht't der Gnadenstern, | 250 |
| Wie schön leuchtet der Morgenstern, | 245 |

(14)

| | |
|-----------------------------------|----|
| Liebster Jesu! wir sind hier, | 6 |
| Nun, Gott Lob! es ist vollbracht, | 13 |

(15)

| | |
|------------------------------|-----|
| Der Gnadenbrunn fließt noch, | 67 |
| Ihr Waisen! weinet nicht, | 223 |
| Nun danket alle Gott! | 242 |
| O Gott! du frommer Gott! | 203 |
| Soll dein verderbtes Herz, | 23 |
| Spar-deine Buße nicht, | 74 |

(16)

| | |
|-------------------------|-----|
| Aus der Tiefe rufe ich, | 176 |
|-------------------------|-----|

He
Sa

Ab

Uch

Der

For

Fren

Gut

Her

Kom

Lieb

Mei

Nun

D m

Scha

Sen

Frau

Wert

Woh

Woh

Nun

| Seite. | (17) | Seite. |
|--------|--------------------------------------|--------|
| 30 | Herr Jesu, Gnadenfonne! | 197 |
| 106 | Salb uns mit deiner Liebe, | 138 |
| 343 | (18) | |
| | Abermal ein Jahr verflossen, | 31 |
| | Ach Herr! lehre mich bedenken, | 290 |
| 253 | Denket doch, ihr Menschenkinder, | 296 |
| 29 | Fort ihr Glieder und Gespielen! | 153 |
| 57 | Freu dich sehr, o meine Seele! | 299 |
| 250 | Gute Nacht! ihr meine Lieben, | 302 |
| 245 | Herr! auf Erden müssen leiden, | 52 |
| | Kommt und laßt euch Jesum lehren, | 145 |
| 6 | Liebster Gott! wann werd ich | 315 |
| 13 | Meine Sorgen, Angst und Klagen, | 230 |
| | Nun adje, wir werden scheiden, | 259 |
| | O mein starker Bundes-König! | 185 |
| 67 | Schaffet, schaffet, Menschen-Kinder, | 170 |
| 223 | Sey getreu, bis an das Ende, | 231 |
| 242 | Trauren, Jesu! hatt' umgeben | 48 |
| 203 | Werde munter, mein Gemüthe! | 287 |
| 23 | Wohl dem Menschen, der | 8 |
| 74 | Wohl mit Fleiß das bittere Leiden, | 46 |
| | (19) | |
| 176 | Nun laßt uns geh'n und treten, | 33 |

(20)

Seite.

| | |
|--------------------------------|-----|
| Ach Kinder wollt ihr lieben, | 79 |
| Ihr Sünder! Kommt gegangen, | 35 |
| Kommt her, ihr Menschenkinder, | 119 |
| O, mein! Seele! sinke | 126 |
| Wo bleiben meine Sinnen, | 124 |

(21)

| | |
|------------------------------|-----|
| Ach Jesu! schau' hernieder, | 111 |
| Du, unser Licht und Leben, | 131 |
| Gott ist ein Gott der Liebe, | 134 |
| Kommt Kinder! laßt uns gehen | 99 |
| Mein Herze, sey zufrieden, | 226 |
| O sehe doch, mein Herze! | 39 |

(22)

| | |
|----------------------------------|-----|
| Alle Christen hören gerne, | 191 |
| Alle Menschen müssen sterben, | 294 |
| Demuth ist die schönste Tugend, | 82 |
| O du armes Jesuleben! | 201 |
| Was will endlich aus mir werden, | 209 |

(23)

| | |
|-------------------------------------|-----|
| Unser Leben bald verschwindet, | 334 |
| Zieh mich, zieh mich, mit den Armen | 189 |

Id
PfAb
GoKo
Lie
Sch
WeDer
Der
Go
D tAch
Dir
Es
Her
Sch
Sch
Sch

| Seite. | (24) | Seite. |
|--------|---|--------|
| 79 | Sch sage gut' Nacht, | 308 |
| 35 | Pflichtmässig gelebt | 332 |
| 119 | (25) | |
| 126 | Übermal ein Schritt zum Grabe | 289 |
| 124 | Gott des Himmels und der Erden! | 269 |
| | Komm, o komm du Geist des Lebens! | 56 |
| | Liebe, die du mich zum Bilde, | 136 |
| 111 | Schicket euch, ihr lieben Gäste, | 356 |
| 131 | Wenig sind, die göttlich leben, | 115 |
| 134 | (26) | |
| 99 | Der Abend kommt, die Sonne | 275 |
| 226 | Der Tag ist hin, mein Jesu | 278 |
| 39 | Gott rufet noch, sollt ich | 196 |
| | O theure Seelen! laßt euch | 157 |
| 191 | (27) | |
| 294 | Nch kommet her, ihr Menschenk. | 292 |
| 82 | Dir dank ich, Vater meines Lebens! | 263 |
| 201 | Es gieng ein Sä'mann aus | 19 |
| 209 | Herr Jesu! möchtens alle wissen, | 86 |
| | Sch armer Mensch, ich armer Sünder | 72 |
| 334 | Sch habe nun den Grund gefunden | 142 |
| en 189 | Sch will euch, Kinder, nicht verhehlen, | 89 |

| | Seite. |
|------------------------------------|--------|
| Mein Lebensfaden lauft zu Ende, | 323 |
| Noch leb ich, ob ich Morgen lebe | 330 |
| O Gott! es steht dein milder Segen | 255 |
| Wer nur den lieben Gott läßt | 232 |
| Wer weiß, wie nahe mir mein Ende | 340 |

(28)

| | |
|------------------------------------|-----|
| Ach Herr! erleuchte deine Knecht', | 1 |
| Auf Christen Mensch! auf, auf zum | 163 |
| Halt armes Kind! wo eilst du hin? | 85 |
| Herr Gott! der du von Ewigkeit | 305 |
| Mir nach, spricht Christus, unser | 199 |
| Nun lobet alle Gottes Sohn | 121 |

(29)

| | |
|---------------------------------|-----|
| Auf mein Herz, verlaß die Welt | 150 |
| Liebster Heiland! nahe dich, | 181 |
| Mache dich, mein Geist, bereit! | 154 |

(30)

| | |
|----------------------------|-----|
| Ach treib auß meiner Seel' | 148 |
| Ich sehe in dem Geist | 353 |
| So ist nun abermal | 284 |
| Wenn ich es recht betracht | 158 |

| Seite. | (31) | Seite. |
|--------|-----------------------------------|--------|
| 323 | Danke dem Herren, o Seele! | 252 |
| 330 | Lobe den Herren, den mächtigen | 239 |
| 255 | (32) | |
| 232 | Auf Seele, auf! und säume nicht | 26 |
| 340 | Seht hin, der Gott der Einigkeit | 247 |
| | Geh' müder Leib, zu deiner Ruh | 280 |
| | Geh' Seele frisch im Glauben fort | 195 |
| 1 | Mein Gott! das Herz ich bringe | 183 |
| 163 | Nun scheiden wir, ihr Herzensf. | 260 |
| 85 | Nun sich der Tag geendet hat | 283 |
| 305 | Nun sich die Nacht geendet hat | 272 |
| 199 | O Gott! du großer Herr der Welt | 14 |
| 121 | Was mich auf dieser Welt | 207 |
| | Wie bist du mir so innig gut | 45 |
| 150 | Zu deinem Preis und Ruhm | 273 |
| 181 | (33) | |
| 154 | Auf meinen lieben Gott | 192 |
| | Wo soll ich fliehen hin? | 76 |
| 148 | (34) | |
| 353 | Eins betrübt mich sehr auf Erden | 60 |
| 284 | Lobet Gott zu jeder Stunde | 241 |
| 158 | Man mag wohl ins Klaghaus | 62 |

(35)

Seite.

| | |
|-------------------------------|-----|
| Binde meine Seele wohl | 130 |
| Endlich, Endlich, muß es doch | 164 |
| Frage nicht, warum ich klage | 69 |
| Guter Hirte! willst du nicht | 166 |
| Jesu baue deinen Leib | 143 |

(36)

| | |
|--------------------------------|-----|
| Ach Gott und Herr! Wie groß | 66 |
| Das Lammes Blut! Wie trefflich | 123 |

(37)

| | |
|-------------------------------|-----|
| Gott hat in meinen Tagen | 219 |
| Gott Lob die Stund ist kommen | 300 |
| Kommt Kinder, anzubeten! | 97 |
| Nun ruhet in den Wäldern | 281 |
| O Welt! sieh hier dein Leben | 41 |
| Wenn kleine Himmelserben | 339 |



N

Aber

Aber

Aber

Ach

Ach

Ach

Ach

Ach

Ach

Ach

Ach

Ach

Ach

Ach!

Ach!

Ach!

Alle

Alle

Allein

Register der Lieder

Seite.

Nach dem A, B, C, und der Zahl der
Seiten eingerichtet.

130

164

69

166

143

66

123

219

300

97

281

41

339

A.

Seite.

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Abermal ein Jahr verflossen, | 31 |
| Abermal ein Schritt zum Grabe, | 289 |
| Abermal uns deine Güte, | 251 |
| Ach bleib bey uns, Herr Jesu | 15 |
| Ach bleib mit deiner Gnade, | 15 |
| Ach Gott! erhöhr mein Seufzen | 65 |
| Ach Gott und Herr! Wie groß | 66 |
| Ach Gott! wie manches Herz | 211 |
| Ach Herr! erleuchte deine Knecht' | 1 |
| Ach Herr! lehre mich bedenken, | 290 |
| Ach Herzens-Geliebte! | 258 |
| Ach Jesu! schau hernieder, | 111 |
| Ach Kinder! wollt ihr lieben, | 79 |
| Ach! kommet her, ihr Menschen | 292 |
| Ach! laß dich jetzt finden, | 162 |
| Ach! treib' aus meiner Seel | 148 |
| Alle Christen hören gerne, | 191 |
| Alle Menschen müssen sterben, | 294 |
| Allein Gott in der Höh' sey Ehr, | 25 |

| | Seite. |
|-----------------------------------|--------|
| Arme Wittwe, weine nicht, | 211 |
| Auf, Christen-Mensch, auf, auf | 163 |
| Auf, mein Herz, verlaß die | 150 |
| Auf meinen lieben Gott | 192 |
| Auf, Seele! auf, und säume nicht, | 26 |
| Aus der Tiefe rufe ich, | 176 |
| Aus tiefer Noth ruf' ich zu dir, | 177 |

B.

| | |
|----------------------------------|-----|
| Bedenke Mensch, das Ende, | 344 |
| Befiehl du deine Wege, | 213 |
| Binde meine Seele wohl, | 130 |
| Bleibe bey mir, liebster Freund, | 267 |
| Brunn alles Heils! dich ehren | 10 |

D.

| | |
|----------------------------------|-----|
| Danke dem Herren, O Seele, | 252 |
| Das Leben Jesu ist ein Licht, | 194 |
| Dein Wort ist, Herr, | 16 |
| Demuth ist die schönste Tugend, | 82 |
| Denket doch, ihr Menschenkinder, | 296 |
| Der Abend kommt, die Sonne | 275 |

Der
Der
Der
Der
Der
Der
Dich
Die
Dir
Du
Du
Du,
Eins
Ein
End
Erho
Erm
Es
Es i

| Seite. | | Seite. |
|--------|-----------------------------------|--------|
| 211 | Der Gnadenbrunn fließt noch, | 67 |
| 163 | Der Herr hat alles wohl | 216 |
| 150 | Der Herr uns segne und | 11 |
| 192 | Der lieben Sonne Licht und | 276 |
| 26 | Der Spötter Strom reißt | 18 |
| 176 | Der Tag ist hin, mein Jesu | 278 |
| 177 | Dich bitt' ich Gott, beweiße | 261 |
| | Die Glocke schlägt und zeigt | 280 |
| | Dir dank' ich, Vater meines | 263 |
| 344 | Du glaubigs Herz so beneden | 234 |
| 213 | Du unbegreiflich höchstes Gut, | 178 |
| 130 | Du, unser Licht und Leben, | 131 |
| 267 | | |
| 10 | E. | |
| | Einß betrübt mich sehr auf Erden, | 60 |
| | Ein Tröpflein von den Neben, | 348 |
| 252 | Endlich, endlich muß es doch, | 164 |
| 194 | Erhalt' uns deine Lehre | 140 |
| 16 | Ermuntert euch, ihr Frommen, | 351 |
| 82 | Es gieng ein Sä'mann aus | 19 |
| 296 | Es ist gewißlich an der Zeit, | 346 |
| 275 | | |

| Seite. | H. | Seite. |
|--------|-------------------------------------|--------|
| 153 | Halt, armes Kind, wo eilst | 85 |
| 69 | Halt im Gedächtniß Jesum | 27 |
| 299 | Herr, auf Erden müssen | 52 |
| 218 | Herr Gott, der du von Ewigkeit | 305 |
| | Herr Jesu Christ, dich zu uns wend' | 3 |
| | Herr Jesu, Gnadensonne, | 197 |
| | Herr Jesu, möchten's alle wissen | 86 |
| 247 | Hier legt mein Sinn | 167 |
| 280 | Hilf Gott, daß ja die Kinder | 87 |
| 195 | | |
| 1 | S. | |
| 235 | | |
| 247 | Sammer hat mich ganz umgeben | 70 |
| 269 | Ich armer Mensch, ich armer | 72 |
| 249 | Ich habe nun den Grund gefunden | 142 |
| 219 | Ich hab' mein Sach' Gott heim. | 307 |
| 134 | Ich sage gut' Nacht, der | 308 |
| 300 | Ich sehe in dem Geist, daß | 353 |
| 196 | Ich war ein kleines Kindlein | 310 |
| 253 | Ich weiß ein Blümlein | 117 |
| 237 | Ich will dich nicht verlassen | 221 |
| 166 | Ich will euch Kinder | 89 |
| 302 | Ich will lieben, Und mich üben | 135 |

| | Seite. |
|-------------------------------|--------|
| Jesu, baue deinen Leib | 143 |
| Jesu, Jesu, Brunn des Lebens | 4 |
| Jesu, wahres Gottes Lamm | 179 |
| Ihr Freunde Jesu, allzumal | 11 |
| Ihr jungen Helden, aufgewacht | 91 |
| Ihr Knecht' des Herren | 5 |
| Ihr Sünder, kommt gegangen | 35 |
| Ihr Waisen, weinet nicht | 223 |

K.

| | |
|-----------------------------------|-----|
| Kinder eilt, euch zu befehren | 92 |
| Kinder, lernt die Ordnung | 95 |
| Kommt her, ihr Menschenkinder | 119 |
| Kommt her zu mir, spricht Gottes | 224 |
| Kommt Kinder, anzubeten | 97 |
| Kommt Kinder, laßt uns gehen | 99 |
| Kommt, liebe Kinder, kommt | 103 |
| Komm, O komm, du Geist des | 56 |
| Komm Sterblicher, betrachte mich | 312 |
| Kommt, und laßt euch Jesum lehren | 145 |

L.

| | |
|---------------------------------------|-----|
| Liebe, die du mich zum Bilde | 136 |
| Liebster Gott, wann werd' ich sterben | 315 |

Lied
Lied
Lob
Lob

Ma
Ma
Mei
Mei
Mei
Mei
Mei
Mei
Mei
Mo

Mo
Nu
Nu

| Seite. | | Seite. |
|--------|-----------------------------------|--------|
| 143 | Liebster Heiland, nahe dich | 181 |
| 4 | Liebster Jesu, wir sind hier | 6 |
| 179 | Lobe den Herren, den mächtigen | 239 |
| 11 | Lobet Gott zu jeder Stunde | 241 |
| 91 | | |
| 5 | M. | |
| 35 | Mache dich, mein Geist, bereit | 154 |
| 223 | Man mag wohl in's Klaghaus | 62 |
| | Mein Gott, das Herz ich bringe | 183 |
| 92 | Mein Herze sey zufrieden | 226 |
| 95 | Mein junges Leben hat ein | 317 |
| 119 | Mein Lebensfaden lauft zu | 323 |
| 224 | Mein Lebenslauf ist nun voll. | 319 |
| 97 | Meine Hoffnung stehet feste | 228 |
| 99 | Meine Sorgen, Angst und | 230 |
| 103 | Mir nach, spricht Christus, unser | 199 |
| 56 | Morgenglanz der Ewigkeit | 270 |
| 312 | | |
| 145 | N. | |
| | Noch lebe ich, ob ich Morgen lebe | 330 |
| 136 | Nun adje, wir werden scheiden | 259 |
| en 315 | Nun bricht der Hütte Haus | 325 |

| | Seite. |
|----------------------------------|--------|
| Nun bringen wir den Leib | 326 |
| Nun danket alle Gott | 242 |
| Nun, Gott lob, es ist vollbracht | 13 |
| Nun, gute Nacht, ihr Liebsten | 328 |
| Nun laßt uns den Leib begraben | 329 |
| Nun laßt uns geh'n und treten | 33 |
| Nun lobet alle Gottes Sohn | 121 |
| Nun ruhet in den Wäldern | 281 |
| Nun scheiden wir, ihr Herzens. | 260 |
| Nun sich der Tag geendet hat | 283 |
| Nun sich die Nacht geendet hat | 272 |

D.

| | |
|------------------------------------|-----|
| D du armes Jesu = Leben | 201 |
| D Friedensfürst aus David's | 29 |
| D fromme Seelen, zürnet nicht | 360 |
| D Gott, du frommer Gott | 203 |
| D Gott, du großer Herr der Welt | 14 |
| D Gott, es steht dein milder | 255 |
| D Heil'ger Geist, fehr bey uns ein | 57 |
| D Jesu Christe wahres Licht | 7 |
| D Lammes Blut, Wie trefflich gut | 123 |

D m
D m
D W
D S
D sel
D th
D B
D W
Pflich
Preis
Kinge
Selb
Schaf
Schick
Sehe
Seh
Seh
Stah,

Seite.

Seite.

| | | |
|-----|-------------------------------|-----|
| 326 | D meine Seele, sinke | 126 |
| 242 | D mein starker Bundes - König | 185 |
| 13 | D Mensch, wie ist dein Herz | 21 |
| 328 | D Seele, schaue Jesum an | 37 |
| 329 | D sehe doch mein Herz | 39 |
| 33 | D theure Seelen, laßt euch | 157 |
| 121 | D Vater, kindlich beten wir | 254 |
| 281 | D Welt, sieh' hier dein Leben | 41 |

P.

| | | |
|-----|-------------------------------------|-----|
| 283 | Pflichtmäßig gelebt | 332 |
| 272 | Preist, Christen, mit Zufriedenheit | 250 |

R.

| | | |
|-----|--------------------------------|-----|
| 201 | Ringe recht, wenn Gottes Gnade | 168 |
|-----|--------------------------------|-----|

S.

| | | |
|-----|------------------------------------|-----|
| 29 | Salb' uns mit deiner Liebe | 138 |
| 360 | Schaffet, schaffet, Menschenkinder | 179 |
| 203 | Schicket euch, ihr lieben Gäste | 356 |
| 14 | Sehe dich, mein Geist, ein wenig | 43 |
| 255 | Sey getreu bis an das Ende | 281 |
| 57 | Sey Gott getreu, halt' seinen | 113 |
| 7 | Sieh, hier bin ich, Ehren-König | 187 |
| 123 | | |

| | Seite. | |
|-----------------------------------|--------|---------|
| So grabet mich nun immerhin | 333 | Wer |
| So ist nun abermal | 284 | Wer |
| Soll dein verderbtes Herz | 23 | Wer |
| Spar' deine Buße nicht | 74 | Wer |
| I. | | Wer |
| Trauren, Jesu, hatt' umgeben | 48 | Wie |
| II. | | Wie |
| Unser Leben bald verschwindet | 334 | Wie |
| B. | | Wie |
| Werborg'ne Gottes Liebe, du | 53 | Wir |
| Vom Himmel hoch, da komm ich her | 30 | Wo b |
| B. | | Wo i |
| Wach auf mein Herz, die Nacht | 50 | Wo f |
| Was Gott thut das ist wohl gethan | 206 | Wohl |
| Was hat uns doch bewogen | 264 | Wohl |
| Was ist das Leben dieser Zeit | 106 | |
| Was mich auf dieser Welt betrübt | 207 | Bieh' r |
| Was will endlich aus mir werden | 209 | Bu dein |
| Welt, hinweg, ich bin dein müde | 335 | Bu mir |
| Wenn ich es recht betracht | 158 | |
| Wenn ich, O Schöpfer! deine Macht | 244 | |

| Seite. | | Seite. |
|--------|---------------------------------------|--------|
| 333 | Wenn kleine Himmels = Erben | 339 |
| 284 | Wenig sind die göttlich leben | 115 |
| 23 | Wer nur den lieben Gott läßt walten | 232 |
| 74 | Wer weiß wie nahe mir mein Ende | 340 |
| | Werde munter mein Gemüthe | 287 |
| 48 | Wie bist du mir so innig gut | 45 |
| | Wie flieht dahin der Menschen Zeit | 341 |
| | Wie herrlich leucht't der Gnadenstern | 250 |
| 334 | Wie schön leuchtet der Morgenstern | 245 |
| | Wie sicher lebt der Mensch | 343 |
| 53 | Wir werfen uns darnieder | 364 |
| 30 | Wo bleiben meine Sinnen | 124 |
| | Wo ist Jesus, mein Verlangen | 172 |
| | Wo soll ich fliehen hin | 76 |
| 50 | Wo soll ich hin, wer hilfet mir | 78 |
| 206 | Wohl dem Menschen, der nicht wandelt | 8 |
| 264 | Wohl mit Fleiß das bittere Leiden | 46 |
| 106 | | |
| | 3. | |
| 207 | Zieh' mich, zieh' mich mit den Armen | 189 |
| 209 | Zu deinem Preis und Ruhm | 273 |
| 385 | Zu mir! zu mir! ruft | 108 |
| 158 | | |
| ht 244 | | |

